

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 10,000.
täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
jährlich 1 Mark 50 Pf. ohne
Abzug oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einhälftige Garnondzeile oder
deren Raum 15 Pf. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pf. — Bei Wieder-
holungen Preis-ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

105.

Sonntag den 5. Mai

1889.

Strie-, Kunstgewerbe- u. Handelschule
für Frauen und Töchter gebildeter Stände.

Pensionat.

Neugasse 1, Wiesbaden.

24. April: Wiederbeginn aller Kurse, speziell in
altischen Fächern: Handarbeit, Maschinennähen,
S. idem, Putz, Wäsche-Zuschneiden &c. Außerdem
in Stickerei, im Zeichnen, Malen,
Schnitt &c. &c.

Semester- oder Jahreskurse billiger.

Wieders geeignet für die aus der Schule entlassenen jungen
Mädchen. Näheres durch Prospekte und durch die Vorsteherin

Frl. H. Ridder,
von 9—12 und 3—5 Uhr.

Filiale der

Österreichischen Feinbäckerei,

37 Friedrichstraße 37.

bestens: Prima Qualität Weißbrot per 4 Pfund
(mit und ohne Kämmel), ebenso vorzügliches, reines
Roggenbrot, sowie 3 Mal täglich frisches Wiener
Brot. Eine zweite Verkaufsstelle für Brot befindet
sich Herrn Kames, Colonialwaren-Geschäft Karlstraße 2.

Van Haagen's Cacao,

schmeckendes, aromatisches, leichtlös-
es Pulver, lose gewogen per 1/2 Ko. 2,70 Mk.
Es frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49. Ph. Schlisk, Kirchgasse
49, Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

ur Kronenburg", Sonnenberger-
straße 57.

Abend: Ges. Zusammenkunft mit Familie E....

ischen Spargel, Blumenkohl,
Kohlen, Apfelsinen, Blut-Orangen.

A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5.

haupte zu höchsten Preisen ganze Ladenvorräthe,
Hotel-Einrichtungen, Nachlässe, gebrauchte
Schuhe, Weißzeug, getr. Herren- und Damen-
sowie alle Werthgegenstände.

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

Specialität in Schmuckfedern-Wascherei und -Färberei
(gegründet 1852)
von J. Quirein, Geißbergstraße 4, Frontspitze.
Dasselbst werden täglich Federn gewaschen,
gefärbt und gekräuselt bei reeller Bedienung zu
den billigsten Preisen.

1755

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust
per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verweise.

1724

Julius Heymann,
Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Strohhutfabrik von Petitjean frères,

9 Taunusstrasse 9,
empfiehlt ihr grosses Lager in den neuesten Herren- und
Knaben-Hüten in allen Fäcons, Farben und Qualitäten
zu Fabrikpreisen.

Hüte werden binnen einigen Tagen nach den neuesten
Modellen façonnirt.

2086

Leset Alle!

Lüster-Röcke in allen Größen und Weiten Mk. 5,50,
Arbeiter-Juppen von Mk. 1,80 an, Dress-Hosen von
Mk. 1,50 an, waschächte Kinder-Anzüge von Mk. 2.— an,
ferner alle Saison-Artikel in reicher Auswahl zu auffallend
billigen Preisen. Achtungsvoll D. Birnzwieg, Webergasse 46.

2083

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19.

10527

Bekanntmachung.
Die Reinigung der durch die Stadt liegenden offenen Wasserläufe (Mühlbäche) soll am 6. bis 8. Mai d. J. stattfinden.

* Wiesbaden, den 3. Mai 1889.
Königl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.
Vom 1. bis 30. April 1889 sind im hiesigen **Curhause** folgende Gegenstände gefunden und bis heute nicht zurückgefordert worden: 7 Taschentücher, 3 Paar Handschuhe, 1 Arbeits-tasche, 1 Cigarrentasche, 1 Stock, 1 Regenschirm, 1 Besuchertasche, 1 Spitzentuch, 1 Vorstecknadel, 1 Uhrgehänge. Die bezeichneten Gegenstände können von den Eigentümern gegen Quittung an der Tageskasse des Curhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 3. Mai 1889. Der Cur-Director.
D. Hey'l.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. Mai d. J. Mittags 1 Uhr wird die Ausführung von **Rinnenpflasterung** im hiesigen Orte in der Untergasse, incl. Lieferung der Pflastersteine und Sand, sowie das Liefern einer im Lichten 90/86 Centimeter großen Sandsteinrahme und eines eisernen Deckels, etliche Maurerarbeit, im Ganzen veranschlagt zu 560 Mark, auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich vergeben.

Rambach, den 3. Mai 1889. Der Bürgermeister.
204 Schwein.

Ich warne hiermit, meinem Sohne
Otto Wilhelm Stapel,
bisher in Meiningen, z. B. Gartengehilfe
in Wiesbaden, zu borgen oder irgendwelchen
Credit zu gewähren, da ich seines wiederholten
leichtsinnigen Schuldenmachens wegen in keinem
Falle Zahlung für ihn leiste.
Jena. Stapel.

Die vielen Anfragen

seitens der Interessenten betreffs Controle meiner
Kellereien beantworte dahin, daß Herr

Director Schmitt in Wiesbaden
am 11. Juni 1888 nur meinen derzeitigen Kellerbestand
aufgenommen, jedoch eine Controle über meinen Keller
überhaupt nie geführt hat.

Mein Kellerei-Betrieb steht seit 1. Januar 1. J.

unter vertragsmäßiger,
ständiger Controle des
Herrn Dr. chem. Th. Petersen
in Frankfurt a. M.

2109 Franz Schiemann.

Spazierstöcke.

Großes Stock-Lager von 50 Pf. an bis zu den feinsten
Eisenbein- und Nickelstöcken empfiehlt

Langgasse 8. **Carl Hassler**, Drechsler, Langgasse 8.
Reparaturen schnell und billig.

Bekanntmachung
Übermorgen
Dienstag den 7. Mai er., Vormittags 9 N.
Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigert
Auftrags in meinem Auctionssalone

ll. Schwalbacherstraße No.
reinwollene Kleiderstoffe, schwarzen **1000** Meter Kleiderkattun in allen Farben, Schürzenleinen, Oxford, Reste Burfin für **Nöcke** und ganze Anzüge, Damen-Sonnenstühle öffentlich meistbietet gegen Baarzahlung.

Die zum Ausgebot kommenden Sachen sind
etwa zurückgesetzte, sondern neu und ta-

Willia. K., Auctionator und

339

Bekanntmachung
Nächsten Mittwoch den 8. Mai e.
9 1/2 Uhr läßt Herr J. Hess wegen **Pension** in der Villa

6 Blumenstrasse
folgende Wöbel öffentlich gegen **Woden**
versteigern:

eine Garnitur in braunem Plüsch
(6 Sessel), 1 Spiegelschrank, Kleiderkabinette, 4 compl. Betten mit Matratzen, 1 großer Pfeilerspiegel, 2 Sopha's, 2 Chaises-longues und vierfüßige Tische, Wasch-kommode-Tische, Nachttische, Theetisch, Matratzen, Plumeaux und Kissen, Schrank, Fenster-Marquisen re. re.

Die Gegenstände sind gut erhalten. Erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Reinemer & Co.
Auctionatoren und **292**
Bureau: Friedrichstraße 11

11

Geschäfts-Größen

Ginem hochgeehrten Publikum, Freunden und **W**
zur Nachricht, daß ich mich mit dem heutigen **W**

Messerschmied und Feinmechaniker

(Maschinenbetrieb) etabliert habe. Durch 10jährige Thätigkeit bei der **h**
hardt bin ich in der Lage, allen Anforderungen an **h**
hafteste nachzukommen. Empfehle mich daher in **h**
fache vorkommenden Arbeiten und sichere meinen **h**
bei sorgfältigster Arbeit nur die **billigsten** Preise. **h**
Reparaturen werden sofort und exact ausgeführt. Hochachtungsvoll Jacob Schaaf, 45 Wiesbaden

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

11

9. **Salon zum Rasten und Haarschneiden**

von

9 N. Geyer in Sonnenberg, Thalstraße.
eigen 6 Pf., Haarschneiden 20 Pf., Kinder 15 Pf.
schneiden am Wochentagen 5 Pf. billiger. D. O.10. **Geschäfts-Anzeige.**11. **Antonig Hefz, Tapezirer u. Decorateur,**

Moritzstraße 6,

sich in allen in das Tapeziersach einschlagenden Arbeiten
Herrichtung reeller und billiger Bedienung. 207912. **Stadt Frankfurt.** 13. **Eröffnung der Gartenhalle.**14. **Wirtschafts - Eröffnung.**15. **Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbar-**
Nachricht, daß ich mit dem heutigen die Wirtschafts-
halle 13 eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittet
Abend, den 1. Mai 1889. Hochachtungsvoll

N. Bülhorn.

16. **Zu den drei Königen**, 17. **Großes Concert.**

26 Marktsstraße 26.

18. **Duration „Walther's Hof“,**

Geisbergstraße 3,

19. **nahe dem Kochbrunnen.**20. **Heute: Eröffnung der Terrasse.**21. **Höhe Mittags 1 Uhr, per Couvert 1 Mt. 50 Pf.**22. **Stisch à 1 Mt. von 12 bis 2 Uhr, im Abonnement billiger.**23. **Reichhaltige Speisenkarte.**24. **Ad. Dienstbach.**25. **„Zur Stadt Wiesbaden“,**

17 Rheinstraße 17.

26. **Heute Abend:**27. **Ochsen schwanzsuppe,**
Kalbskopf en tortue28. **in und außer dem Hause.**29. **Jean Gertenheyer, Restaurateur.**30. **Wirtschaft kl. Webergasse 7.**31. **le einen guten Mittagstisch von 50 Pf. an und**
Frühstück, Abendessen, Flaschenbier, sowie ein
Wein.32. **Achtungsvoll**
E. Emmelhainz.33. **Im Kaiser Adolf**, Sonnenberg.34. **Heute Sonntag von Abends 8 Uhr an:**35. **o Hartige Janber-Soirée**
originellen, musikalischen Vorträgen,
indlichst einlädt
Ph. Heuser.36. **Nassauer Bierkeller,**37. **Frankfurterstrasse 21.**38. **Zur Eröffnung der Garten - Wirtschaft empfiehlt ich**
ff. Exportbier aus der Unions - Brauerei Nassau, sowie
ff. Weine, Ia Apfelwein, Restauration à la carte.
Achtungsvoll E. Hohloch.39. **Bierstadt.**40. **Zu dem am Dienstag den 7. Mai stattfindenden Markt**
lade ich ergebenst ein. Ich mache namentlich auf einen vor-
züglichen Wein per Schoppen zu 36 Pf. aufmerksam.41. **W. Pfaff,**
2088 **Gastwirth „Zum Nebenstock“.**42. **Krebse** (lebend, auch abgekocht),
43. **Maißische** (frisch und in Gelée), **Salm**, **Soles**, **Zander**,
44. **Schellfische**, **Flundern**, **Büdinge** &c. empfiehlt45. **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.46. **Eier**, frische, 2 Stück 9 Pf., 25 Stück 1 Mt. 10 Pf.,
47. **100 Stück 4 Mt. 35 Pf.** Schwalbacherstraße 71.48. **Neue Malta-Kartoffeln**, per Pf.
49. **schöne große**, in frischer Sendung eingetroffen. **Superior**
50. **holländ. Vollhäringe** à 6 Pf., große, eingetroffen.51. **P. Freihen**, Rheinstraße 55,
3101 Ecke der Karlstraße.52. **Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, auch
gebleicht, säbör und billig besorgt Nöderstraße 17.53. **Flicklappen** in allen Mustern zu haben Webergasse 46. 35254. **Vollig zu verkaufen:** 1 **Kanape** für 15 Mt., 1 eiserne
55. **Bettstelle mit Strohsack** 15 Mt., 1 einthür. Kleiderschrank 10 Mt.,
1 Bettstelle mit Matratze und Bettzeug 30 Mt., 1 4schubladige
Kommode 18 Mt., 1 Küchentisch 4 Mt., 1 Nachttisch 4 Mt.,
1 Küchenschrank ohne Aufzah 5 Mt., 1 Kinder-Bettstelle 6 Mt.,
1 3schubladige Kommode 10 Mt., 1 Wasserbank 2 Mt. **Lang-**
56. **gasse 22, Hinterhaus.**57. **Ein Kinder-Sitzwagen** billig zu verk. Moritzstraße 24, Höh.58. **Ein Eisfach** für Flaschenwein zu kaufen gesucht. Oferren
mit Preisangabe unter **W. Sp. 99** an die Exped. 207359. **Zu verkaufen** 1 Küchenschrank mit Glasaufzah, fast
60. **neu**, 1 sehr gutes Chaise-longue,
1 vollständige Betten mit Mohhaar-Matratzen, 1 Barock-Sophia,
2 eichener, 2thüriger Kleiderschrank, 1 4schubladige Kommode in
Ruhbaum, 1 guter Secretär, 1 gute Marquise für Balkon, 2 schöne
Spiegel, Bilder u. s. w. **Langgasse 22.**61. **Eisf., silberpl. Chaise-Geschirr** b. zu ver-
kaufen Mauritiusplatz 5. 210762. **Ein Mengerwagen** mit Pferd und Geschirr, welcher
sich auch gut eignet für Milchwagen, ist preiswürdig abzugeben.
Näh. Exped. 210263. **Vorrath.**64. **Rothe Ziegel-Backsteine, Delsteine und Hohlstein-**
Verblender empfiehlt Merten in Schierstein.65. **2 jch. Ephu u. 2 Oleander** z. verk. Schulgasse 6.66. **Echte St. Bernhardiner-Hündin** ist billig zu ver-
kaufen Tannusstraße 10, 1/2 Etage.67. **Harzer Kanarienvogel**, seiner Schläger, für 5 Mark zu
verkaufen Häfnergasse 9, 1 St.68. **Unserer lieben Stiefschwester A. Th.** gratu-
liren recht herzlich zum heutigen Wiegenfeste.
Meyer. Neumann.

W. Thomas,

Wiesbaden: Webergasse 23,

Mainz: Ludwigsstraße

offerirt als außerordentlich billig:

Kinder-Strümpfe mit doppeltem Knie, elegant aussehend und sehr solid, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen, von 60 Pf. an.

Damen-Strümpfe, garantirt echtfarbig im Tragen und Waschen, gute Qualität, von 1 Mk. an.

Damen-Strümpfe, gestrickt, sehr haltbar, Paar 75 Pf.

Damen-Strümpfe, Fil de perse, leicht und angenehm, in allen Farben, 6 Paar 7 Mk. 50 Pf.

Damen-Strümpfe, engl. Länge, geringelt, prachtvolle Qualität, Paar 75 Pf.

Herren-Socken, maco, gestrickt, sehr haltbar, Paar 60 Pf.

Herren-Socken, grau Zwirn, gestrickt, sehr haltbar, Paar 65 Pf.

Herren-Socken, dünn und weich, Dutzend von 85 Pf. an.

Herren-Socken, fein geringelt, ohne Naht, leicht, vorzügliche Qualität, Paar 1 Mk.

Herren-Socken, Wolle, gestrickt, sehr weich und haltbar, für große Fußtouren sehr zu empfehlen, 6 Paar 6 Mk.

Herren-Socken, Normalwolle, gestrickt, sehr haltbar, 6 Paar 7 Mk.

Andere Qualitäten in denkbar größter Auswahl.

Zitherkranz.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung,

bestehend in

312

Concert und Tanz,

im „Römer-Saal“,

wozu unsere Mitglieder und Freunde ergebenst einladet

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Verabreichung von Bier statt.

Deutscher Schneider-Verband.

Zu dem am Sonntag den 12. Mai Abends 8 Uhr stattfindenden Ball im Saalbau „Zu den drei Kaiser“, Stiftstraße 1, laden wir alle Freunde und Fachgenossen ergebenst ein.

312 **Das Comité.**

Schneider-Innung.

Unsere Monats-Versammlung findet Montag den 6. Mai Abends präcis 9 Uhr im hinteren Lokal der „Restauration Zeuner“, Nerostraße 11a, statt.

312 **Der Vorstand.**

Restauration „Zur Römerburg“,

Römerberg 39, Ecke der Röderstrasse.

Meiner geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten hierdurch zur Kenntniss, dass ich von heute an ein ausgezeichnetes Glas

dunkles Export-Bier

(bayerische Brauart)

stets frisch, pr. Glas 11 Pf. über die Strasse, in Zapf genommen.

Um geneigten Zuspruch bittet

2058 Achtungsvoll A. Quint.

Arbeiter-Schuhe, schwere, genagelt, zu 5 Mk. in allen Größen Webergasse 46. 712

Gardinen

in weiß und crème, abgepaft in Flügeln von 3 Länge in größter Auswahl; das Fenster von 9 bis 36 Mk. **Nur solide Qualitäten.**

Emil Straus

Ausstattungs-Gesell

7240

655

14 Webergasse 14.

Schulranzen, extrastarke Strafanstrengungen von Mk. 1.— bis 10

Schultaschen, aus Leder oder Stoff, wahl von 25 P

offerirt

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse Marktstraße (Inh.: J. F. Führer),

Behrens'scher Linoleum-

Fussboden-Glanz-Lack

aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe, so schnell als Spirituslack, ist mindestens so

wie Bernsteinlack und dabei billiger als alle Fabrikate.

In Wiesbaden zu haben bei

Eduard Weygandt, Reinhardstrasse 10

674 Eduard Brecher, Neugasse 10

Gemöchte englische Perrückentauben gesucht; am liebsten gelb oder roth. Angebote Cedric. 1 St. links.

* Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Für Confirmanden.

Knabenhemden, glatt und gest. Einsätze von 1.50 bis 3.50 Mk., Mädchenhemden von 1.20 Mk. an. Kragen, Manschetten, Halsbinden, Taschentücher von 20 Pf. an.

Weisse Unterröcke mit Volants, Stickerei und Einsatz von 1.40 Mk. an.

Piqué-Röcke 2 Mk., Beinkleider 1 Mk. und höher.

Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Handschuhe billigt. Wollene Tücher in grösster Auswahl.

Corsetten, extra hoch, von 75 Pf. bis 10 Mk.

En-tout-cas und Sonnenschirme, große Auswahl, von 1.20 bis 15 Mk.

17202

M. Junker,

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Schirme

in allen Genres, selbst verfertigt, Reparaturen und Beziege billigt.
Max Paul,
Mekergasse 13.

Meine Confection für Kinder befindet sich
Kirchgasse 29, 1. Etage,

und werden Kleider für Mädchen bis zu 14 Jahren in den neuesten Fäasons und guter Arbeit angefertigt. Ausverkauf der zurückgesetzten Kleider re. zu jedem Preis.

A. Kloninger.

Gummi-Unterlagen,

Rigaturen, compl. m. Krahnen, von 2 Mk. 50 Pf. an, Gummi-Leibbinden, Strümpfe, Schweissblätter,

Spritzen aller Art empfehlen

Baeumcher & Cie.

255

CHUL-RANZEN

Neuheit: Schul-Ranzen mit Patent-Klappe zur Schonung der Bücher empfiehlt

Keul. 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Uhren, eine grössere Parthe, zu Confirmationsgeschenken geeignet, von 8 Mark an, empfiehlt unter Garantie D. Birnzwieg, Webergasse 46.

710

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gewissenh. und billig beorgt, auch Gardinen per Blatt 30 Pf. edh. Wellitzstraße 27, Parterre.

Carl Claes, 5.

Bahnhofstrasse
Specialität: Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.
Tadellos gute Arbeit. — Billige, streng feste Preise.

Erstlings-Wäsche.



Hemdchen,

verschiedene Fäasons und Größen, à 20, 25, 30, 35, 40, 50 und 60 Pf.

Lätzchen, Corsetchen, Schürzchen.



Jäckchen

in verschiedener Ausführung, Stück 35, 45, 50, 60, 75, 85, 100, 150 Pf. re.

Strümpchen, Söckchen, Schnhchen,



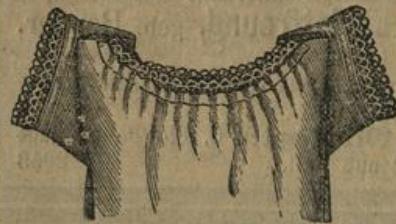
Höschen

in Shirting, Piqué, Flanell, gewebt und gestrickt, à 50, 60, 70, 85, 100 Pf.

Taukleidchen, Stetkissen.

Windel- und Unterlagstoffe, Wickeldecken.

Gut passende Kinder-Wäsche.

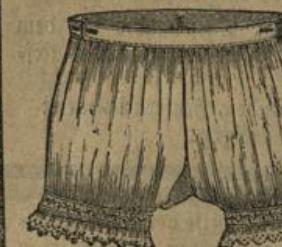


Hemden

für jedes Alter vorrätig,

von 35 bis 110 Cm. lang, in Madapolam, Chiffon und Cetonne, mit Trimming, Spitze u. Stickerei, vier verschiedene Fäasons, à 35, 40, 50, 60, 75, 90 Pf.

dgl. Knaben-Hemden.



Hosen

für jedes Alter,

von 35 Cm. bis 70 Cm., Stück 50, 55, 60, 70 bis 115 Pf.

Kinder-Schürzen,

die neuesten, schönsten und praktischsten Formen. Alles äusserst solid gearbeitet und aus bestem Material hergestellt. — Anfertigung schnellstens. 1969

Sarg-Magazin

von



M. Blumer, 47 Friedrichstraße 47,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Großes Lager aller Sorten **Holz- und Metall-Särge**,
sowie complete Ausstattungen derselben vorschriftsmäßig zum
Versand. — **Billigste Preise.** 9942

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellstr. 16. 10523

Verloren, gefunden etc.

10 Mark Belohnung

dem Finder eines alten **Supferstiches** (L'amour secret) Langgasse 4. 1935

Berloren ein **Lohnbuch**. Abzugeben gegen 1 Mt. Belohnung
in der Exped. d. Bl. 2078

Am Freitag Nachmittag ein **Schlüsselbund** verloren. Bitte
abzugeben Herrngartenstraße 13, I.

Entlaufen

ein kleiner, weißer **Hund** mit schwarzen Ohren (Fox-Terrier),
mit Halsband. Wiederbringer sehr gute Belohnung Kapellenstraße 25.
Ein **Kanarienvogel** zugeslogen Elisabethenstraße 12.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag verschied nach langem, schwerem Leiden unsere
innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,
Frau Elisabeth Christfreund, geb. Bender.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. Mai 1889.

Die Beerdigung findet **Montag** den 6. Mai Nachmittags
4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 2053

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben Bruders und Onkels, des Rentners
Heinrich Weygandt, sagen wir unseren innigsten
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem
Hinscheiden unseres lieben Kindes sagen wir unseren tief-
gefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Kipp.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer lieben
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, **Christiane**
Schneider, geb. Hofmann, sagen wir unseren innigsten
Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen.**
Sonnenberg, den 4. Mai 1889.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten zur Nachricht, daß die
Marie Bouffie heute Nacht 1 Uhr nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit
heiligen Sterbekräften, sanft dem Herrn entschliefen
Wiesbaden, den 4. Mai 1889.

Im Namen der Hinterbliebenen
Familie **Gensmann**.

Die Beerdigung findet **Montag Nachmittags** 3
vom Leichenhause aus statt.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
Gott dem Allmächtigen gefallen hat unser ein
innig geliebtes Söhnchen

Carl August

nach schwerem Leiden im Alter von 4 1/4 Jahren
Früh zu sich zu rufen, nachdem sich erst ein Tag das
über unserem jüngsten Löchterchen **Mina** geschlossen
Wiesbaden, den 4. Mai 1889.

Die tieftauernden Eltern:
M. Löffelend und **Frau**

Die Beerdigung findet **Sonntag Vormittag** 10 1/2
Uhr vom Sterbehause, **Frankenstraße** aus statt.

Danksagung.

Allen, welche unserem nun in Gott ruhenden
Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und
J. Leicher, die letzte Ehre erwiesen haben, für
reichen Blumenspenden, dem Herrn Caplan Gruber
den dem Verstorbenen gewährten geistlichen Beistand,
dem Kriegerverein „Germania-Allemannia“ für das gege-
brachte sprechen ihren innigsten Dank aus
Wiesbaden, den 4. Mai 1889.

1833 **Die trauernden Hinterbliebenen**

Herzlichen Dank für die vielen
Beweise der Theilnahme bei dem
Hinscheiden meines guten Mannes,
unseres lieben Vaters, Schwiegervaters
und Grossvaters.

Im Namen der trauernden Familie:
Louise Heiser.

2057

Danksagung.

Für die in so reichem Maße bewiesene Theilnahme
der Beerdigung der

Fräulein Agnes Maclea
sage ich meinen herzlichen Dank.
Sonnenberg, den 3. Mai 1889.

D. Schleiden

Unterricht.

Z. Einj.-Freiw.-Examen

335

den j. Leute v. einem al. geb. Lehrer gründlich und sicher 6-12 Monaten vorber. In den letzten Jahren haben alle hüler best. Honorar mäßig. Gute Pension. Näheres durch **Fr. Brücher, Mainz, Frauenlobstraße 44, I.** (No. 20609) **Brinaner** gesucht zur Nachhilfe in Geometrie und Algebra **Adelhaidstraße 55.** 2031
eine j. Dame erheilt **Unterricht** im Deutschen, Französischen, Verspiel und Schönschreiben; das Letztere in nur 12 Stunden. 1. Offerten unter **A. B. 979** an die Exped. d. Bl. 2110
(Fortsetzung in der 4. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

• Immobilien- und Hypotheken-Agentur.
J. Meier, Taunusstraße 29. 557 •

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falke, Kleine Burgstraße 7. 12916

verkaufen wegen Abreise eine große Villa, für Pension geeignet. Näh. d. d. Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 2108

Ein Morgen Acker,
he bei der Stadt, prima Land, ist auf 10 Jahre zu verpachtet. Näh. **Adelhaidstraße 17,** Hinterhaus.
Birth, der etwas Caution stellen kann, als Jäpfer gesucht. Offerten unter **Z. 1** an die Exped. 2092
00 Mark gegen gute Sicherheit und 6% Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter **O. D. 78** postlagernd.
(Fortsetzung in der 5. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

 Ein gebildetes Mädchen, Norddeutsche, im Haushalt, Nähen und Handarbeiten erfahren, wünscht Stelle als Bonne oder angehende Töchter, dasselbe geht auch mit in's Ausland. Näh. Exped. 2059
Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. **Frauenstraße 1, 3. Stock rechts.**

Perfecte Büglerin sucht Kunden. Näh. **Oranienstraße 18.**

 Eine **Herrschäfts- u. Restaurationsköchin** und einige **Mädchen** suchen Stellung. Näh. **Webergasse 35.**

Empföhle Köchinnen mit 9- und 6-jährigen Zeugnissen, sehr nette Hausmädchen, welche nähen können, französische Bonnen. Bureau „Victoria“, **Webergasse 37, 1. Stiege.** Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluss.

Perfecte Hotel-Köchin

mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näheres **Ludwigstraße 7** bei **Bäcker Schlosser.**

Eine herrschaftliche Köchin sucht Stelle, auch geht dieselbe in eine Fremden-Pension. Näh. Exped. 2108

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches serviren und nähen kann, sucht Stelle. Näh. **Mauergasse 19, 1. Stiege hoch.**

Empföhle 2 **Herrschäfts-Hausmädchen**, 2 **Hotel-Hausburschen**, 2 bürgerliche Köchinnen. **A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

2 Mädchen, eins das kochen kann und eins für alle häusliche Arbeiten, suchen Stellen. Näh. **Schachtstraße 5, 1. Stock.**

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle.

Näh. Louisenstraße 36, Frontspitze.
Ein junges Mädchen, 21 Jahre alt, Württembergerin, aus guter Familie, das in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle auf gleich als besseres Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. **Schwalbacherstraße 43.**

Ein im Nähen und Bügeln sehr gewandtes, junges Mädchen, aus besserer, auswärtiger Familie, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen durch **Grünberg's B., Goldgasse 21, Cigarren.**

Hausmädchen im Nähen, Bügeln u. Serviren bewandert, empföhlt **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.** 2106

Ein Mohr, welcher längere Jahre in einem hiesigen Hotel als Portier thätig war, sucht ähnliche Stellung, geht auch als Diener oder Kellner. Näh. **Webergasse 35.**

Personen, die gesucht werden:

Eine **Weißzenguäherin** wird für wöchentlich 1 oder 2 Tage gesucht. Näh. Exped. 2090

Gesucht eine gut empfohlene **Buschneiderin.** Gehalt bei freier Station 50-60 Mark monatlich.

Frau Blies-Schramm, Bad-Schwalbach.

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschniden, gründlich erlernen **Moritzstraße 9, Parterre.** 2105

Eine perfecte Büglerin gesucht **Bleichstraße 39, Parterre.**

Ein selbstst. Waschmädchen findet dauernde Beschäftigung Wellthstraße 37, Hinterhaus.

Monatfrau gesucht **Bleichstraße 22, eine Stiege hoch.**

Köchin u. Hausmädchen in f. Herrschaftshaus nach St. Johann gegen hohen Lohn und Reisevergütung gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.** 2106

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht Köchinnen, Bonnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, Haus- u. Küchenmädchen.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht **Adlerstraße 63, 2. Tr. links.**

Gesucht Alleinmädchen, Köchinnen, Hausmädchen, bess. Kindermädchen, Bonnen, feinere Kellnerin, Kammerjungfern, Haushälterin. Bureau „Victoria“, **Webergasse 37.** Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluss.

Gesucht 6 tücht. Mädchen für Geschäftshäuser, 3 Kellnerinnen, 2 Restaurant-, 2 Hotelköchinnen durch **Eichhorn Herrnmühlgasse 3.**

Gesucht eine perfecte Kammerjungfer, 1 Kinderfräulein, welches etwas französisch spricht, 1 feines Zimmermädchen, welches gut nähen und bügeln kann, 1 feinbürgerliche Köchin, Hausmädchen, Restaurationsköchin, 1 Herrschaftsdienner und 1 junger Saalkellner für gleich durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 2108

Hotel-Zimmermädchen in feines, gut bes. Haus gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.** 2106

Gesucht gesuchtes Mädchen in u. Haushalt und zu einem 6 jähr. Kinde, 1 Kindergärtnerin und 1 Kinderfräulein, Kaffeelöchlein, Beiköchin und Restaurationsköchin durch **Ritter's Bur., Taunusstraße 45, Laden.** 2106

Büffetmädchen, im Bierenschenken bewandert, findet sofort Stelle in gebiegenem, feinem Restaurant durch **Ritter's Bur.** 2106

Gut empfohlenes Personal aller Branchen placirt stets **Grünberg's Bur., Golbg. 21, nächst der Langgasse.**

Suche für mein **Mineral-Wassergeschäft** einen tüchtigen Gehilfen. **Jos. Huck, Schachtstraße 30.**

Oberkellner mit schöner Handschrift, in der Buchführung bewandert, sofort gesucht durch **Ritter's Bur., Taunusstr. 45.** 2106

Drei bis vier tüchtige **Schreiner**, selbstständige Bankarbeiter, gesucht **Schwalbacherstraße 22.** 2068

 Ein tüchtiger **Möbelschreiner** sofort gesucht **Dorotheimerstraße 24.** 2096

Ein braver **Junge** wird in die Lehre gesucht. **H. Schütz, Posamentier, Neugasse 22.** 2080

Schuhmacher-Lehrling gesucht. **Ernst Wessche, Schwalbacherstraße 1.** 2097

Braver, fleißiger **Hausbursche** gesucht **Adelhaidstraße 28.**

Ein solider **Fuhrknecht** per sofort gesucht. Näh. Exped. 2093

 Ein tüchtiger **Ackerknecht** zu 2 Pferden gesucht **Feldstraße 10.** 2098

(Fortsetzung in der 4. und 5. Beilage.)

Empfehle mein reichhaltiges Lager in



Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

sowie

Herren- und Damen-Uhren,

gleichzeitig meine Werkstätte zur Anfertigung sämtlicher Schmuck-Gegenstände.

Ellenbogengasse 16.

H. Lieding, Goldarbeiter, Ellenbogengasse 16.

— Alle vorkommenden Reparaturen prompt und billigst, auch solche an Uhren. —

in der 553

Schul-Büch

E. Bornemann,
Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Sehr verehrten Herrschaften Wiesbadens und verehrten Kur-Herrschäften beehre ich mich ganz ergebenst anzu-

dass ich seit 1. April lfd. Is.

36/37 Neue Colonnade 36/37

ein feines Lager in selbst fabrizirten Messern und Scheeren, Specialitäten in feind g
Stahlwaaren-Gegenständen errichtet habe.

Bei reellen Preisen hält sich einem hochverehrten Publikum bestens empfohlen

Hochachtungsvollst

Fried. Schuchbauer, Messerschmied,

Würzburg — Bad-Kissingen,

Wiesbaden, 36/37 Neue Colonnade 36/37.



Vereins- und Fest-Abzeichen,

Medaillen, Biermarken, Schlüssel-, Münzen- und Firma-Schilder, Gerichtsstempel, Plombenzangen, Stopfenbrände, Brenneisen, Petschaften, Kaufschuh-Stempel jeder Art, sowie Gravirungen auf alle Metalle liefert in guter Aus-

führung J. Roth, Gravur, Langgasse 47. 2061

Das Neueste in Spazierstöcken

empfiehlt in grösster Auswahl

692 **Georg Zollinger, Schwalbacherstrasse 25.**

Ge brauchte Möbel, ganze Einrichtungen (Nachlässe), gute, getragene Herren- und Damenkleider werden stets zu den höchsten Preisen angekauft von D. Birnzwieg, Webergasse 46. 713

Gustav Gottschalk

Posamentier

7 Ellenbogengasse 7

verkauft wegen späteren Umzugs zu reducirten Preisen.

2066

500 Harmonika's (Doppelbalg) von M. verkaufen Webergasse 46.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elsass).

Wiesbaden:
4 gr. Burgstraße 4.

Frankfurt a. M.:
4 Am Salzhaus 4.

Große Sendung „Elsässer Neuheiten“ soeben eingetroffen.

Elsässer
Littune und Satins,
Evlienne, Batist,
Zephirs,
Baumwoll-Flanelle,



Woll-Mousseline,
Woll-Flanelle,
Crêpe, Madrilène,
Phantasia-Stoffe
aller Art,

in den neuesten Mustern, im Empire- und Directoire-Geschmack.

1139

Bouteiller & Koch,

Ktstrasse 13

und

Langgasse 13,

empfohlen zu den billigsten Preisen in grösster Auswahl

ammen- und Kinder-Strohhüte
in allen Qualitäten und neuen Formen.

Modell-Hüte.

Neuheiten

in Blumen, Straussfedern, Aigrettes, Crêpes und Tüllen.

Grosses Lager

latten und façonnirten Bändern, Spitzen, Schleieren und Rüschen.

NB. Strohhüte werden zum Waschen und Façonniren angenommen.

16691

Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-

Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8433

des. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Näharbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171 | 13728

Monogramme für Weiss-Stickereien.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Bordeaux- und Burgunder-Wein Versteigerung.

Die Herren

Sichel & Co. in Bordeauxversteigern Montag den 20. Mai a. c. Vormittags 10½ Uhr durch die Herren H. Sichel Söhne
in dem kleinen Restaurationsaal in der

Stadthalle zu Mainz
ca. 370 Oxhöfe flaschenreife

1884^{er}, 1885^{er}, 1887^{er} Bordeaux- und 1885^{er} Burgunder-Wein

Die Probestage sind auf den 13., 14., 15., 16. Mai a. c. und zwar Morgens von 9—12 Uhr und
2—6 Uhr im Zollkeller im neuen Zollhafen, Rheinallee, festgesetzt.

(No. 2056)

Electra

die vollkommensten und bewährtesten

Nähmaschinen
für Hausgebrauch, Weiz- und Kleidernähe
Alleinverkauf bei
Mechaniker Fr. Becker, Michel

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe unseres Geschäfts eröffnen wir einen **Total-Ausverkauf** unseres großen, Lagers von **Manufactur- & Modewaaren** und machen wir speziell auf unsere großen Vorräthe der neuesten Tüche, Buckskins, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Kattune, Leinen, Gebiß, Baumwollenwaaren &c. aufmerksam.

Um das Lager schnell zu räumen, verkaufen wir zu **bedeutend herabgesetzten**, jedoch **streng festen** Preisen gegen Baar.

(Man.-No. 11, erg.)

G. Lorch & Sohn in Mainz, Schöfferstraße 10, 12, 14,

An- und Verkauf von Briefmarken.

M. Foreit, Taunusstraße 7.



Alte Makart-Bouquets

werden sauber gereinigt und umgebunden.
Zugleich empfehle mich in Anfertigung neuer
Makart-Arrangements bei billigster Be-
dienung von 75 Pf. an bis 6 Mt.

M. Heisswolf, Blumenhalle,
37 Friedrichstraße 37.

N.B. Mache darauf aufmerksam, daß
ich von heute ab, um damit zu räumen,
den Rest von künstl. Topfpflanzen
unter Fabrikpreis ausverkaufe. 17208

Achtung.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden mit Badewanne von 1 Mt. an und ohne Badewanne von
80 Pf. an pünktlich nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.

Gustav Bree, Langgasse 22.

Rheinstraße 42 im 2. Stock sind sofort aus
freier Hand billig zu verkaufen: 5 vollständige
Betten, 1 Sopha, 2 Kommoden, 2 halbrunde Tische, 1 2-thüriger
Kleiderschrank, 2 4-edige Tische und 1 Nachttisch.

1878

Wilh. Bischof

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walram No.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement

für
Färberei u. chemische Reinigung
von

Damen- und Herren-Garderoben,
Zimmer- und Decorations-Stoffen,
Strauss- und Schmuckfedern,
Glacéhandschuhen etc.

Bemerke noch, dass ich in der Lage bin
meine maschinellen Einrichtungen der
sämtlichen mir übergebenen Aufträge auf
Schnellste und Billigste ausführen zu können.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird
schnell und billig besorgt. Näh. No. 35, Hinterhaus, 1 St. links.

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse 5.

Alle Neuheiten
für Sommer-Saison
in grosser Auswahl und jeder Preislage.
Elegante Confectionen. — Feine Modelle.

Grosse Auswahl der neuesten
Umhänge — Visites,
Jaquets,
Promenade-Mäntel und Russische Räder,
Regen-Mäntel,
Kinder-Mäntel.

In billigem Genre empfiehlt sehr hübsche

Jaquets, anschliessend und halbanschliessend, von 6 und 8 Mk. an.

Umhänge von 12 Mk. an.

Regen-Mäntel von 7 und 8 Mk. an.

ergasse
11,

Ch. Hemmer,

empfiehlt in neuer und reeller Waare:

Webergasse
11,

109

Kleider-Besätze,
das **Neueste** in
Seide, Perlen, bunt und Goldbesätzen.
Knöpfe, Litzen, Bänder.
weissblätter, Futterstoffe
und alles sonstige Zubehör.

Letzte Neuheit:
sätze aus Hohllitze.

setten für Damen und Kinder, vorzüglich
guter Sitz, moderne Façon, saubere
und solide Arbeit, im Preise von
75 Pf. bis 10 Mk. — **Gehäkelte**
Kinder-Corsetten, weiss und
grau, von 40 Pf. an.

sett-Schoner für 65 Pf. und höher.
irzen grossartigste Auswahl, für Damen und
Kinder, in weiss, schwarz und farbig.
der-Jäckchen, Rüschen, Schleier.

Weiss-
Stickereien in verschied. Qualitäten. Grosse Aus-
wahl in **Madapolam-Stickereien**
auf einfachem und doppeltem Stoff ge-
stickt, vorzüglich in der Qualität und
vollständiger Ersatz für Handarbeit.

Spitzen jeder Art:
Weisse und farbige Waschspitzen per Meter von 2 Pf. an,
Baumwollene Hemdenspitze die 10 Meter von 15
Leinene " 10 " 20 " ;
Trimmings, Tüllspitzen, seidene Spitzen,
Wollspitzen,
Filet-Guipure- und leinene Klöppel-Spitzen,
Vorhang-Spitzen in allen Breiten, weiss und crème,
Meter von 6 Pf. an,
Spitzen und Einsätze für Gardinen, Rouleaux,
Decken etc.
Congress-Stoff und -Einsatz, Vorhanghalter.
Fransen für Rouleaux, Gallerien und Marquisen.
Rouleaux-Kordel, Beinringe.

etail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen!



Geschw. Broelsch,

Hof-Lieferanten Ihrer Königl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen, Prinz. A. von Preußen

Modes, Robes & Confections,

beehren sich den Empfang sämmtlicher Neuheiten anzuseigen.

Modellhut-Ausstellung

erste Etage.

Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten

werden nach Pariser und Wiener Schnitt unter Garantie angefertigt.

10 gr. Burgstrasse 10.

Atelier van Bosch,

Wilhelmstrasse. Eingang: Luisenstrasse.

Dem geehrten Publikum empfehle ich hiermit meine Aufnahmen mit der Versicherung, dass die Arbeiten dem Rufe meiner Ateliers in Frankfurt und Paris entsprechen werden.

van Bosch,

Königl. Preuss. Hof-Photograph.

„ Grossbritann. Diplomé.

Hof-Photograph Sr. Majestät des Königs von Portugal.

„ „ „ „ „ „ Serbien.

„ „ „ „ „ „ „ Inhaber des Ehren-Diploms.

Goldene Medaillen und höchste Auszeichnungen.

S. Guttmann & C°, Wiesbaden,

 8 Webergasse 8. 

Wir empfehlen die für die „Frühjahrs- und Sommer-Saison 1889“ in umfassenden Sortimenten ausgelegten

Neuheiten in Damen - Kleiderstoffen

und offerieren nächst den apartesten, hohellegantesten Genres in Wolle und Seide nachstehende

Posten- und Gelegenheitsläuse,

welche zu Straßen-Toiletten und vorzugsweise zu Einkäufen

für Confirmandinnen

ganz besondere Vortheile bieten.

Farbige Wollen-Modestoffe:

1 Partie Wollen-Noppe, in frischen Farben guter Qualität	doppeltbreit, Meter 90 Pf.
1 Partie Armure rayé und caro, nur neueste Dessins	doppeltbreit, Meter 100 Pf.
1 Partie Serge Cachemir, „Reine Wolle“, einfarbig und gestreift	doppeltbreit, Meter Mk. 1.25.

Neberraschend: 1 Posten 500 Stück Sommertuch, gewalkt und nadelfertig, in den neuesten Streifen, Caros und Noppen, für unverwüstliche Haus-, Straßen- und Reisecostüme, doppelbreit	per Meter M. 1.—.
---	-------------------

1 Partie Chevron Beige, „Reine Wolle“, neueste Melangen	Meter Mk. 1.30.
---	-----------------

1 Partie Neuester Modestoffe, „Reine Wolle“, in Streifen, Caros und Noppen in soliden und lebhaften Farben	Meter Mk. 1.50.
--	-----------------

Unvergleichlich: 1 Posten 600 Stück Costümstoffe, „Reine Wolle“, vorzugsweise englischer Geschmack, in aparten Caros, Streifen, Noppen und Melangen, „garantiert luft- und waschfest“, statt 2 1/2 bis 3 Mk. durchweg	Meter M. 1.50.
---	----------------

Große Sortimente aparter Zusammensetzungen feiner Uni-Stoffe mit Caros, Streifen, Broché, neuesten Bordüren und Schärpen	Meter Mk. 3 1/2, 2 1/2, 2 bis 1 1/2.
--	--------------------------------------

Schwarze Rein-Wollenstoffe:

1 Partie Rein-Wollen-Cachemire in 4 Qualitäten, solid im Tragen	Meter 1, 1 1/2 Mk.
1 Partie Rein-Wollen-Double-Cachemirs das „Vorzüglichste und Beste“	Meter 1 3/4 bis 2 1/2 Mk.
1 Partie Rein-Wollen-Serge, Foulé und Armure, einfarbig	Meter Mk. 1.25, 1.50, 1.75.
1 Partie Rein-Wollen-Streifen in neuesten Geweben und Dessins	Meter Mk. 1.50, 2.— bis 2.50.
1 Partie Rein-Wollen-Jaquards, aparteste Muster, besonders Stil Empire	Meter Mk. 2, 2.50 bis 3.—.

Weisse und crémeweiße Rein-Wollenstoffe für Confirmandinnen:

in Cachemire, Voil, Armure, glatt, gestreift und gemustert	Meter Mk. 1.25, 1.50—2.
--	-------------------------

Schwarze Rein-Seiden-Garantiestoffe:

in Merveilleux, Armure, Tricotine, Royal, Moiré &c. in nur bewährtesten Fabrikaten	Meter Mk. 6, 5, 4.50, 4, 3.50, 3, 2.25.
--	---

Nächste Ziehung 20. Mai 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 etc.

Gewinne, die "baar" in Gold wie vom Staate garantirt ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 3 Mark.
Ganze Loose baar nach Cours.

Garnirte Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,

Blumen,
Federn,

alle

Putz-Artikel

findet man in
grossartiger
Auswahl zu

auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

185 24 Marktstrasse 24.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

Michael Baer, Markt.

16886

Rheinstrasse
31,



C. Wolff, Rheinstrasse 31, 10.
Pianoforte- u. Harmonium-Haus
(Inhaber: Hugo Smith).

Niederlage der als vorzüglich angesehenen Instrumente von C. Bechstein und W. Sowinski sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Piano-Magazin

Adolph Able

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrik Carl Mandl, Schiedmayer Söhne, Julius Feuerstein, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. et al.

Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.

H. Matthes

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.



Piano-Magazin

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeitung Winkelmann und anderen renommierten Fabriken. Gespielte Instrumente werden verkauft und eingekauft.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Gebr. Schellenber

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete). Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik Jul. Blüthner in Leipzig.

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate. Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. G. A. Ganz gebräuchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihhändler.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Münzen. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von J. und J. Zithersaiten. Reparaturen.

Möbel.

Zu billigen Preisen

verkaufe ich Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sofas, ganze Ausstattungen. Specialität in Betten, Matratzen 10 Mt., Strohsäcke 6 Mt., Deckbetten 16 Mt. und 6 Mt. an. Phil. Lauth, Marktstraße 12, 12.

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preise.

Brauereien der Brüdergemeine (Herrenhuter)

Neuwied — Niedermendig.

Wir erlauben uns hiermit bekannt zu geben, dass sich der Ausschank unseres **hochfeinen, hellen Bieres** bei

J. Schmitz-Volkmuth,

Restaurant „Eisenbahn-Hôtel“, Rheinstrasse,

W. Bürstlein,

„Zum Deutschen Hof“, Goldgasse,

Heinrich Kröner,

Restaurateur der „Wiesbadener Casino - Gesellschaft“, Friedrichstrasse,

befindet.

Bei Bezug in Flaschen und Gebinden wolle man sich an die Bierhandlung von **Heinrich Faust**, Wellritzstrasse 33, wenden.

Die Direction der Brauereien.

Staatsmedaille 1888.

Deutsche Schokolade,

1/4- und 1/2-Pfund-Tafeln, die **französischen** und **schweizer** Fabrikate in gleichem Preise an Güte übertreffend;

Deutscher Kakao,

entölt und leicht löslich,

lose und in plombirten Packeten von 1/4, 1/2 und 1/1 Pfund Inhalt, von

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin,

früher in Wiesbaden bei Herren Conditoren **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, C. Brodt, G. A. Lehmann, Hof-Cond., W. Maldaner** und bei Herrn Heinrich Eifert, L. Hartmann, Hof-Bäcker, H. L. Kraatz, H. J. Viehoefer und Adolf Wirth.

1178

Bürgener & Mosbach,

Delaspérestraße 5, am Markt, 1878

fehlen vorzüglichen gebrannten Kaffee per Pf. Mf. 1.30,
1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80,
grohe Kaffee's in grösster Auswahl zu Engross-Preisen.

Reines Kornbrot (Bauernbrot)

Adolph Ruf, Oranienstraße 22. 16209

Birn- und Zwetschen-Batwurze zu haben
Leblicherstraße 17. 11425

Alleinverkauf der feinsten Tafelbutter

von der **Molkerei-Genossenschaft Drüber** in Hannover
per Pfund Mf. 1.40 empfohlen

Bürgener & Mosbach,
1097 Delaspérestraße 5, am Markt.

Hochstätte 19 ist täglich trockenes **Kornbrot** zu 42 Pf.,
gute **Sandkartoffeln** zu 28 und 30 Pf., sowie frische **Milch**
und **Dickmilch** und alle Arten frische **Gemüse** zu haben bei
1699 Neugebauer.

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(36. Forts.)

Sie war verstimmt über die Ankunft des Barons, die ihre Pläne arg durchkreuzte, aufgebracht gegen ihren Gatten, der ihr einen so hinterlistigen Streich gespielt, gegen ihren Neffen, der sich beim Feste doch gar zu auffällig um Maud bemüht hatte, und am zornigsten auf die Gouvernante, welche gestern eine ihr keineswegs zukommende Rolle gespielt, und heute in der Frechheit so weit ging, sich krank melden zu lassen und sich nicht um Benedicta zu bekümmern, die nun lärmend ihr Wesen trieb. Auf ihre Anfrage, ob Miss Wilson wirklich nicht herunterkommen könne, hatte sie ein höfliche, aber entschieden verneinende Antwort erhalten, und als sie ihrer Entrüstung darüber gegen ihren Gatten Lust machen wollte, mußte sie erfahren, daß dieser nicht zu Hause sei.

Der Oberamtmann hatte das beste Mittel ergriffen, aller im Hause herrschenden Unruhe zu entgehen, indem er gleich nach dem Frühstück, das er gemeinschaftlich mit Antonie und dem Baron eingenommen, für den Letzteren und sich Pferde satteln ließ, um mit dem Freunde einen Ritt durch die Felder zu machen. Antonie sah sie mit einem Seufzer der Erleichterung wegkreisen. Freygang begegnete ihr mit der ausgesuchtesten Höflichkeit, aber doch in jener gleichzeitig sicheren und zarten Weise, welche der feine, gebildete Mann gegenüber dem Mädchen, das er demnächst seine Braut zu nennen mit Bestimmtheit erwartet, anzunehmen versteht. Der Vater gab mit jedem Worte und jeder Miene kund, daß er die Sache als abgemacht betrachte und daß ihm damit der größte Wunsch seines Lebens erfüllt werde, und sie — was hatte sie diesem Wunsche eines gütigen Vaters, was hatte sie der Werbung eines vornehmnen, fein gebildeten, stattlichen Mannes entgegenzusetzen? Eine thörichte, eine verschämte Liebe zu einem Unbekannten, der ein paar kurze Sommerwochen sein Spiel mit ihr getrieben hatte und dann verschwunden war?!

„Edgar! Edgar!“ seufzte sie, „konntest Du mich so schnell vergessen! So will ich es auch!“ rief sie, ihren Stolz zu Hülfe rufend. „Von Vielen werde ich umworben und begehrt, ich brauche wahrlieb nicht dem Einem nachzutrauern, der mich verschmäht!“

Trotz dieses heldenmütigen Vorsatzes that ihr das Herz recht weh. Sie wollte Maud, die gestern gewonnene Freundin, aufsuchen und dieser ihr Leid vertrauen, erhielt aber als Bescheid von ihr die Bitte, sie für einige Stunden ungestört zu lassen, weil sie sich gar zu unwohl fühlte und der tiefsten Ruhe bedürfe. Nun lenkte sie ihre Schritte nach dem Baulplatz, wo sie Ernst zu finden hoffte, der war aber heute von einer eigenthümlichen Hast und Unstetigkeit und entzog sich ihr unter dem Vorwande, es sei durch das gestrige Fest Bielerlei aus Stand und Band gekommen und er habe sich ernstlich zusammenzunehmen, um Alles wieder zu ordnen.

Niedergeschlagen lenkte sie ihre Schritte nach dem Garten, und da nahe auch bereits ihr Verhängniß. Mit Benedicta an der Hand, im eifrigeren Gespräch mit dem Kinde, kam ihr Freygang entgegen. Er hatte den Oberamtmann nur eine kurze Strecke begleitet und war dann zurückgesprengt. „Sehen Sie sich immer Ihre Felder an, verehrter Freund,“ hatte er gesagt, „mich drängt es, zu erfahren, ob mir in Ihrem Hause mein Weizen blüht.“

Munter auf den Scherz eingehend, hatte ihn der Oberamtmann verabschiedet. Der Baron war mit verhängten Bügeln zurückgeritten, hatte es dann aber gar nicht so eilig gehabt, sich nach der Dame seines Herzens umzuschauen, sondern war vielmehr durch das Haus geschlendert, hatte in seiner gewinnenden Weise mit diesem und jenem der arbeitenden Dienstboten ein paar Worte gewechselt, die wie eine zürnende Gottheit auftauchende und wieder verschwindende Frau Oberamtmann begrüßt, deren Klagen über die anmaßende Erzieherin, die sie jetzt im Hause habe, ein aufmerksames, theilnehmendes Ohr geliehen und sich zuletzt zu Benedicta gesellt. Als er Antoniens ansichtig ward, kam er ihr mit den Worten entgegen:

„Sie sehen hier zwei Verwaiste, die das gemeinsame Schicksal

zu einander geführt hat; Benedicta vermißt ihre Gräfin —“ Er machte eine Pause und suchte mit seinem brennenden Auge das des jungen Mädchens, welches den Boden blickte. In ihrer Verwirrung ergriff sie den gebotenen Gegenstand des Gesprächs und sagte: „Es bedauern, daß Maud sich heute so unwohl fühlt, sie mich abweisen lassen, hoffentlich ist es nichts Ernstliches.“

„Miss Wilson, Maud, das Fräulein, ich höre Erzieherin in allen Tonarten reden, sie scheint eine bedeutung in Ihrem Hause erlangt zu haben. Wie ist sie gekommen, die früheren Gouvernanten —“

„O, Fräulein Wilson ist auch nicht wie die früheren Gouvernante,“ unterbrach ihn Antonie warm, „ihr Wesen ist Anspruchslosigkeit bei aller geistigen Bedeutung, von Zurückhaltung bei der liebenvollen Hingabe, von natürlichen Vornehmheit, und dabei ist sie so schön!“

„Antonie,“ sagte der Baron, ihre Hand ergreifend, „Sie, wessen Schönheit und Vollkommenheit bei dieser in die herrlichste Beleuchtung tritt?“

Sie blickte ihn verwundert an.

„Die Ihrige,“ flüsterte er; „man hört es selten, Frau sich so zur Lobrednerin der andern macht, wen geschieht, so ist es gleich ehrenvoll für Beide.“

„Ich danke Ihnen,“ erwiderte das junge Mädchen in einfacher, wahrhaftigen Art; „wenn Sie Fräulein Wilson gelernt haben, werden Sie mir bezeugen, daß ich sie tragen habe.“

„Der Baron kennt sie,“ fiel hier Benedicta ein, gespitzten Ohren dem Gespräch zuhörte und bereits wußte, daß ihr nicht weiter Beachtung geschenkt ward.

„Sie kennen Maud?“ fragte Antonie verwundert. Sie lachte. „Ich beschrieb Benedicta das Gesicht einer längliche graue Augen, goldbraunes Haar und nun weil ich einen Typus gezeichnet, es sei ein Porträt.“

„Maud hat allerdings goldbraunes Haar und graue Augen, ihre Gesichtsbildung ist aber mehr deutsch als englisch.“

„Und sie spricht auch, wie mir Benedicta sagt, daß sehr gut?“

„Wie eine geborene Deutsche.“

„Sollte sie die nicht am Ende auch sein?“ warf leicht hin.

„Welch ein Einfall“, lächelte Antonie; „sie ist Wilson.“

„Wissen Sie auch, ob dies ihr wahrer Name ist?“ der Baron. Jetzt aber wurde Antonie unwillig. „Sie nur auf solche Vermuthungen? Welchen Anlaß hat Wilson gegeben, daß Sie ihr misstrauen?“

„Keinen,“ entgegnete Freygang gelassen. „Man aber in Deutschland immer noch in so auffälliger Weise länder, daß man es einer jungen Deutschen kaum verantworte, wenn sie sich für eine Engländerin ausgäbe, um Stellung zu erhalten.“

„Maud ist einer solchen Täuschung nicht fähig,“ Antonie nachdrücklich.

„Ich bitte ihr hiermit das ihr zugefügte Unrecht zu scherzen der Baron, „Sie kennen natürlich die Bergart jungen Dame ganz genau.“

„Doch nicht,“ erwiderte Antonie mit einem Verlegenheit, „ich bemerkte bereits, daß sie sehr zurückhaltend war was thut das? Wir haben ja ihre vorzüglichen“

„Das genügt allerdings,“ versetzte der Baron, „eine junge Dame dieses Alters übrigens auch für eine Heit haben.“

„Fräulein Wilson hat sicher nichts zu verbergen,“ Antonie mit Bestimmtheit.

105.

Sonntag den 5. Mai

1889.

izendste Neuheiten für die Sommer-Saison
in Crêpe de Chine, Foulard, Pongée,
renadine, feinen Woll-, Fantasie- und
umwoll-Stoffen in selten schöner Auswahl!

Collection ist für diese Saison mit so **besonderen** und ausgesprochen **feinen Genres** ausgestattet, dass es
jeder Dame Vergnügen bereiten wird, dieselbe anzusehen und lade meine verehrten Kunden hierzu ergebenst ein.

Fabrik-Dépôt **C. A. Otto**, 2 Delaspéestrasse 2, Ecke der Friedrichstrasse, 1. Etage.

Vollständiger Ausverkauf.

Von heute an gewähre ich bei allen Einkäufen in

Gold- und Silberwaaren

den Rabatt von **20 bis 25** Prozent wegen Aufgabe des Ladengeschäftes.

Vebergasse 24, Chr. Klee, Webergasse 24.

Günstige Gelegenheit bei Ankauf von Confirmations-Geschenken.

17401

Für Confirmanden

empfehle

Herren- und Damen-Uhren in Gold, Silber und Metall,

sowie

Ketten in Goldcharnier, Silber und Nickel

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Chr. Nöll, Uhrmacher,

28 Langgasse 28,

im Hause des Herrn Joseph Roth.

Institut Wirtzfeld.

höhere kathol. Mädchenschule.
Wiesbaden, Rheinstrasse 48.

Beginn des Sommersemesters: 1121

Montag den 6. Mai Morgens 9 Uhr.

und Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von **Ernestine Fritze**,

Rheinstrasse 24, Wiesbaden.

des Sommer-Halbjahres: Montag den 6. Mai

Vormittags 9 Uhr.

1212

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals **Bürger-Kranken-Verein**).

Durch Beschluss der Generalversammlung ist bis auf Weiteres
für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr
nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Wellstrasse 20,
Löffler, Lehrstrasse 2, **Malsy**, Adolphstrasse 16,
Schmidt, II. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9,
Seids, Röderstrasse 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr
Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Ein neues **Sophia** (Halb-Barock) billig zu verkaufen Kirch-
gasse 36, Hinterhaus. 16538

Hauptgewinn:
90000
Mark baar.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

Vierter

Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung unwiderruflich vom 5.—7. Juni 1889

in Danzig unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.

Ganze Loose à 3 M., halbe Loose à 1,50 M. empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit

BERLIN W., Unter den Linden 3.

Für jede frankierte Loos-Sendung und seiner Zeit amtliche Gewinnliste sind
30 Pf. (unter Einschreiben 50 Pf.) beizufügen. 1182

Man bittet bei Bestellungen den Namen, Ort und Wohnung auf Postanweisung deutlich zu schreiben.

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart**
vertreten durch **Wilhelm Auer, Wörthstrasse 7.**

Möbel und Betten.

Alte Kunden, die ihre Contis beglichen,
erhalten Waaren ohne Anzahlung.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft

 Webergasse 31, I. Etage, 

empfiehlt bei coulanter Bedienung in grösster Auswahl:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Damen-Confection
vom einfachsten bis zu dem feinsten Genre.

Kleiderstoffe, Bettzeuge, Vorhänge, Teppiche, Schirme etc. etc.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maas-
unter Garantie für tadelloses Passen!

Spiegel und Polsterwaaren.

Die auch in hiesiger Gegend so rühmlich bewährten und anerkannten priv. Specialitäten: Dr. Bon's Kräuterseife à 60 Pf., Dr. Suin de Boutevard's Zahnpasta à 120 u. 60 Pf., Dr. Hartung's Oel à 100 Pf., Dr. Koch's Kräuterbonbons à 100 u. 50 Pf., Dr. Hartung's Kräuterpomade à 100 Pf., Honigseife à 50 u. 25 Pf. und Prof. Dr. Lindes veget. Stangenpomade à 75 Pf. sind ächt und Qualität vorrätig für Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3.

W. Steinmetz, Webergasse 6,

Herrenkleidermacher,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Zum bevorstehenden Schützenfeste den Herren Schützen zur
Lieferung von feinen Juppen. 1765

 6 Webergasse 6. 

Haar-Arbeiten

— Zöpfe, Scheitel, Perücken, Haarketten, Haar-Bouquets etc. —, sowie einzelne Strähne (zur Herstellung und Verschönerung der Frisuren) werden dauerhaft, schön und billigst angefertigt.

1772 J. Jung, Friseur, Schulgasse 15.

**Chemische, physikalische und elektrotechnische
Apparate und Utensilien**

empfiehlt in grösster Auswahl

W. Hammer, Kirchgasse 10,

erner übernehme vollständige Einrichtungen
chemischer Laboratorien zu den billigsten

**Amerikanische
Dampf-Bettfedern - Reinigungsapparate**

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchsfrei
Wilh. Leimer, Schulgasse 122

ier's Weinstube,

Louisenstraße 12.

hank von Weinen eigenen Wachstums,
liche Küche, Mittagstisch von 12—2 Uhr
2 Mt. 1.20 und höher, im Abonnement billiger.**Carl Weygandt, Restaurateur.**Weine in Flaschen und Gebinden zu
988
billigen Preisen.**Weinstube von Peter Külzer,**
Mehrgasse 9, nächst der Marktstraße.
Ausschank selbstgekelterter Weine direct vom
Faz. ver $\frac{1}{2}$ Schoppen von 20 Pf. an.
in Flaschen und Gebinden bei freier Lieferung in's
Haus zu billigen Preisen. 763**tauration „Bavaria“.**

Unterzeichneter empfiehlt seine gemütlich eingerichteten Localitäten Mittagstisch, reichhaltige Speisenkarte, keine, sowie Culmbacher und Rheinisches Bier.

ein Local mit separatem Eingang und Pianino für kleine
ten. Ch. Perez-Moreyra,
Friedrichstraße 31.**tauration Göbel, Friedrichstraße**23, —
guten, bürgerlichen Mittagstisch in und ausser
se, sowie reichhaltige Speisenkarte, reine Weine,
er, selbstgekelterten Apfelwein. 17003**adt Frankfurt.**

Mittagstisch von 50 Pf. an.

Jeden Morgen:

Warmes Frühstück.

Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des

großen Preiskegels,wozu freundlichst einlädt Achtungsvoll
Jean Huber, Gastwirth.**Bad Langenschwalbach****tel „Russischer Hof“.**itte der Stadt gelegen, mit grossen Wirtschafts-
itäten und schönen, schattigen Gartenanlagen:
eren Geschäftsreisenden und dem geehrten reisenden
am bestens empfohlen. Aufmerksame Bedienung.
Preise.(H. 62454.) **Philippi & Roth, Eigentümer.****Restaurant „Zum Sprudel“,**27 Taunusstrasse 27,
empfiehlt einen guten Mittagstisch zu Mk. 1.20,
im Abonnement Mk. 1.—.

176

H. Kraner, Restaurateur.

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.**„Zum Halb-Mond“, Häusergasse 5.**Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu
60 Pf. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logirzimmer,
ausgezeichnetes Frankfurter Eisighaus- und Erlanger
Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit
dem beliebten großen Orchestrion.

13845

Achtungsvoll Ph. Faber.

Restaurant Adolphshöhe.Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Suppers, Kaffee-Gesellschaften u. c. Gleichzeitig
empfiehlt meine ff. Biere, reine Weine, Neßelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9943
Aussichtsturm. Achtungsvoll Ph. Mehler.**„Schützenhof“, Biebrich a. Rh.**Erlaube mir hiermit einem verehrlichen Publikum meine
Garten- und Wirthschafts-Localitäten, verbunden mit
Weinstube in empfehlende Erinnerung zu bringen.Außer meinen anerkannt reinen Weinen verzapfe ich ein sehr
gutes Glas Mainzer Actienbier und ein ganz vorzügliches
Glas Münchener „Spatenbräu“. Hochachtungsvoll
1096 Jean Lippert.

Altdéutsche Weinstube und Restaurant
Zum Prinzen von Arkadien,
große Bockenheimerstraße 9,
Frankfurt am Main.
Restauration à la carte zu allen
Tageszeiten. — Diner von
12—3 Uhr à Mt. 1.50.
Deutsche, franz. und italien.
Weine. J. Stotz.

Mainzer Actienbier per Flasche 20 Pf., bei 10 Flaschen
frei in's Haus 1 Mt. 80 Pf., reine
Bretzchenlatzwerge per Pf. 20 Pf., 10 Pf. 1 Mt. 90 Pf., Kartoffeln
verschiedene gute Sorten, empfiehlt Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Herren - Hemden
 nach Maß, Kragen, Manschetten & Taschentücher
 in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu
 außergewöhnlich billigen Preisen
Heinrich Leicher,
 Ausstattungs-Geschäft,
 Langgasse 3, erster Stock. 963

Stroh-Hüte
 in aller-
 grösster Auswahl
 zu den aller-
 billigsten Preisen
 in den aller-
 neuesten Formen
 findet man nur bei
P. Peaucellier,
 24 Marktstrasse 24.

127
 16244
 empfiehlt
 17233

Eine große Parthie
 sehr preiswürdige
 schwarze und crème
Cachemires
 für Confirmanden,
 sowie
 alle Neuheiten in Kleiderstoffen
 für die Frühjahrs-Saison
 B. M. Tendlau,
 Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Becker'sches Conservatorium der
 (gegründet 1873)
Schwalbacherstrasse 11, 1. Et.
 Eröffnung des Sommer-Semester
 mit neuen Kursen für alle Classen: Im C
 (von der Elementarstufe bis zur Virtuosität), i
 und Violon-Cellospiel, Solo-, Ensemble- und C
 in der Theorie, Composition und Ausbildung
 Lehrfach. — Für sämtliche Fächer vorz
 währte Lehrkräfte; beste Referenzen
 höchsten Kreisen über sorgfältige Ausbildung de
 auf Wunsch das Ueben täglich unter Auf
 der Anstalt. **Billiges Honorar.** Geschwister be
 Ermässigung. Eintritt zu jeder Zeit. Pros
 Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler
 17615 Director **H. B.**

Hiermit die ergebene Mittheilung, dass
 dem Heutigen eine
Privat-Turnanstalt
 Schwedische Heil- u. Zimmerygymn
 Massage etc.

errichtet habe. Meine langjährige erfolg
 praktische und theoretische Thätigkeit im Sch
 und in der Heilgymnastik und die mir zur Ve
 stehende neue Turnanstalt **Hellmundstrasse**
 welche nach dem neuesten System ausgest
 setzen mich in den Stand, allen Anforderun
 entsprechen.

Gleichzeitig bemerke ich, dass der Untern
 Schüler und Schülerinnen unter Aufsicht d
 gehörigen je nach Wunsch, sowohl in der An
 auch in den resp. Privatwohnungen stattfinden feh

Rob. Seib,
 staatl. gepr. Turnlehrer,
 1837 Hermannstrasse 10, 2. Et.

Koffer,
 sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene An
Patent-Rohrplatten-Kof
 in großer Auswahl
 empfiehlt
 17517 **Franz Becker,**
 kleine Burgstrasse 8.

Reparaturen an U
 aller Art werden billigst, gewissenhaft und in
 ausgeführt von
Max Döring
 Uhrmacher, 29 Nerostrasse
 Spiken-Wäscherei in jedem Genre, Mode
 Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen
 und gefärbt. Anna Katerbau, Kirchgasse 8.

Zur besonderen Beachtung!

Die vom Ausverkauf bei stattgehabter Geschäfts-Verlegung übrig gebliebenen Coupons von

schwarzen Seiden- und schwarzen Wollstoffen

bei jetzt stattgefunder Inventur wegen Neuassortirung des Lagers noch um ein ganz Bedeutendes abgesetzt und offerire die anerkannt nur solidesten Qualitäten meiner verehrten Kundenschaft

als wirklichen Gelegenheitskauf!

1901

Noch offerire eine Parthie schöner Reisedecken zu sehr billigen Preisen.

Erik-Dépôt — C. A. OTTO — Delaspéestrasse 2, 1. Et., Ecke der Friedrichstrasse.

M. Auerbach

Delaspéestr. 1

Herrenschneider

empfiehlt vorzüglich passende

Sommer-Anzüge von Mk. 54 an,
Sommer-Paletots von Mk. 48 an,
elegant und solid gearbeitet.

Für Confirmanden

empfehlen wir in größter Auswahl

Schleiertüll, Spitzen und Spitzenstoffe, Rüschen, Kerzentücher, Kränze, weiße Unterröcke und Hosen, Taschentücher, Kragen und Manschetten, Strümpfe, Corsetten, Handschuhe in Seide, Halbseide und Baumwolle, sowie Glacé-Handschuhe, Hemden, Hosenträger und Schläpfe etc. 16689

Bouteiller & Koch,

Marktstraße 13. Langgasse 13.

Das Neueste
in

Herren-Cravatten, Handschuhen
(Dent),

Sonnen- und Regenschirme

für Damen und Herren in größter Auswahl.

R. Bruck, Langgasse 31.

Men- und Kinderkleider werden gut und modern an-
in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 43, 2 St. h.

Gelegenheitskauf.

Nebst meinem grossen Lager

Neuheiten

empfehle eine Parthie schöner

Sommer-Umhänge

und

Jaquets

letzter Saison

zur Hälfte der früheren Preise.

E. Weissgerber, grosse Burgstrasse 5. 1875

Sonnenschirme,

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, in
größter Auswahl und zu den allerbilligsten Preisen
empfehlen

S. Guttmann & C°.

299

8 Webergasse 8.

Neueste Häkelmuster,

15533

Häkelgarne, Häkelnadeln und Häkelgallons,
handgehäkelte Spitzen und fertige Häkelarbeiten
empfehlt in reichster Auswahl

17 gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Louise Riepert,

18 Goldgasse 18,

empfehlt schön garnierte Hüte von 4 Mt. an, auch werden alle
Arten Putzarbeiten billig und geschmackvoll angefertigt. 1723

Ein Stuhschlügel, "Bechstein", guter Ton, billig zu verkaufen
Dambachthal 12, Parterre, 1-3 Uhr.

Bordeaux-Preise von Jacob Stuber.

Für Wiederverkäufer für den Sommer 1889.

Bei Flaschen:	12	25	50	100
1884er Côtes supérieures	12	24	45	85
1885er Médoc	12	25	46	90
1884er Paysans de Blaye	12	25	46	90
1883er Bourgeois Cussac	14	27	52	100
1884er Chateau Couloncque Génissac	15	28	54	105
1878er Bosq. Arnaud Listrac	18	35	65	125
1884er Médoc (Cruse & Fils Frères)	18	35	65	125
1881er St. Julien	18	35	65	125
1884er Chateau Gourdet Bourg	20	39	76	150
1880er Chateau Talbot, St. Julien, Médoc	24	47	92	180
1875er Dulamont Blanquefort	30	58	110	210
1884er Chateau Lognac Portets	36	70	130	250
1875er Chateau St. Prieuré Cantenac	45	90	175	340

Ausdrückliche Garantie für reine ungegypste Weine, von ausschliesslich nur allerersten Häusern, bei auch für absolute Original-Bordeaux Garantie ist.

Von 1886er und 1887er habe ich anzubieten, ebenfalls verzollt, franco hier inclusive Fass per Oxhoft:

1886er St. Julien Beychevelle	335 Mk.
1886er Chateau Bonneau St. Seurin de Cadourne	375 "
1886er Victoria Baudamont	400 "
1886er St. Estèphe	400 "
1886er Chateau La Couronne Pauillac	850 "

1887er Paysans de Bas Médoc	1	2	3	4	5
1887er Eyma St. Loubés	1	2	3	4	5
1887er Médoc (Cruse & Fils Frères)	1	2	3	4	5
1887er Subervie Querot Arbauts	1	2	3	4	5
1887er Carmail St. Seurin de Cadourne	1	2	3	4	5
1887er Chateau Mouton d'Armailhac Pauillac	1	2	3	4	5
(5me cru)	1	2	3	4	5
1887er Chateau Pontet Canet Pauillac (4me cru)	1	2	3	4	5

18 Medaillen und Diplome. — Goldene Medaille Barcelona.

Loeflund's neue

Kindernährmittel aus Alpenmilch

Leichtverdaulich, nahrhaft, Blut und Knochen bildend.

Peptonisirte Kindermilch aus Alpenmilch und Weizenextract, für Säuglinge (nur in Wasser färbt) löschen) M. 1.20 per Beutel

Peptonisirter Milch-Zwieback für entwöhnte Kinder, fein gemahlen (nur mit Wasser aufzubringen) M. 1.— per Beutel

Reine Algäuer Rahm-Milch „sterilisirt“ für Kinder jeden Alters, für Kranke und Genesende kräftiger und verdaulicher Kost bedürfen. 65 Pf. per Beutel

Diese vollständig haltbaren Präparate werden von Kinderärzten und Klinikern vorzugsweise empfohlen 1) weil sie beste fettreiche Alpenmilch unter Garantie hygienischer Reinheit enthalten, 2) weil sie den Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder angepasst und viel zuverlässiger sind, 3) häufig wechselnde Ammenmilch und die sogen. Kindermehle; 3) weil peptonisirte Kuhmilch ebenso verdaut wird wie Frauenmilch; 4) weil nur durch solche rationelle Ernährung die gedeihliche Entwicklung des Kindes gewährleistet wird. — Die Loeflund'schen Präparate sind aus Apotheken zu beziehen, en gros von

Ed. Loeflund in Stuttgart

226 Prospective und Brochüren gratis in den Apotheken.

La Qualität **Kalbsfleisch** à Pf. — .60 M.,
Kalbsfricandeau à " 1.20

Schinken (roh und abgelocht), **La Cervelatwurst**, sowie alle anderen Wurstsorten empfiehlt 10312

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Feinstes Rhein. Apfelpflege

versendet in Postkübeln von 8 Pf. Inhalt franco à 5 M. unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages 683 C. Varena, Oberlahnstein a. Rh.

Gebrauchte Sachen werden angekauft, Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine von **A. Kneip**, Frankenstein 13.

Cocosnuss-Butter

bestes Koch- und Backfett.

Ein Viertel Ersparniss gegen Milchbutter oder fälschlich Mark 1.80 per Kilo.

Carl Henk, gr. Burgstrasse 17a. S.

C. Brodt, Albrechtstrasse 17a. S.

J. Schaab, Ecke d. Markt- und Gege gr.

Ecke d. Bleich- u. H. undere

Kartoffeln per Mutter 6 M., Zwiebeln per

Brünenlatwerg 20 Pf., Sauerkraut per Pfund

10 Pfund billiger, bei **Chr. Diels**, Metzgergasse 13.

Theater der Alten und seine Entstehung.*

Von A. Corvinus.

Wie die Alten sich keine Vorstellung machen, keine Erklärung konnten von irgend welchen Naturerscheinungen auf dem rund, ohne in ihnen ein göttliches Walten zu erblicken und Naivität ihres Denkens und Empfindens dann jede dieser Kräfte wieder einer Persönlichkeit allein übertragen, die den Abzeichen und Attributen ihres Wirkungskreises ge- veridealisiert bildlich darstellten, so war es ihnen wohl vor unbegreiflich, worin die Fruchtbarkeit der Erde, dieses ewige und Wachsen, Vergehen und wieder Entstehen seinen habe. Deßhalb schufen sie sich, auch hier eine göttliche erblickend, einen Gott der Fruchtbarkeit, den Dionysos, dessen Pflegling aber wohl ihrer Meinung nach, da er ja Pflegling war, der Weinstock sein müsse, denn bei diesem exten und verehrten sie die treibende Kraft der Erde am

ward denn aus dem Cultus der allgemeinen Fruchtbar- Erde ein besonderer der Fruchtbarkeit des Weinstockes, Gott der zeugenden Kraft der Natur ein besonderer Gott des Weines und der Reben. Diesem ließen sie denn besondere Verehrung zu Theil werden zu den Zeiten, dem Weinstock am meisten zu verdanken wünscht und wo auch am meisten verdankt, also zur Zeit des Frühlings, der Wein geschnitten und gepflegt wird und zur Zeit des Frühlings, wann die vollen Trauben zum Dank gegen den Gott aufzufordern schienen.

Wurden dem Gott Opfer gebracht für das vergangene und die kommende Zeit.

Um Gotte und seiner Gabe, dem Wein, begeisterte Herzen in Chorgesänge an und Reihentänze begannen um den Altar, Gottes Preis und Ehre. Diese dem Dionysos gewählten Lieder verband man darauf zu einem zusammenhängenden durch das Mitwirken eines Solisten, so daß nun ein zwischen Letzterem und dem Chor entstand. Da trat denn (Chr.) Thespis auf und führte für den Schauspieler und Liedsänger Masken, Costüme ein. Außerdem ließ er die Spieler auf einem Karren agiren, um ihn für Alle sichtbar zu halten und mit diesem Karren zog er dann von Ort zu Ort auf den Festen den Weinlese.

Endlich lange darauf begann man dann weniger die Thaten der Helden als die der Helden, wie Hercules und Prometheus, ja traten die sich mehr und mehr aus Wechselgesprächen zwischen Schauspieler und Chor zu Dramen ausbildenden Aufführungen dem Leben der eigenen Zeit näher. Die Aufführungen enden mit Musikbegleitung statt, sowohl was Chor, als die Lieder — Einzelgesänge — anbelangt. Es war also ein Lieddichter zugleich Tonichter, da ein Jeder seine Dramen selbst. Das kann uns allerdings wenig bestreiten in Lande wie Griechenland, wo die Musik so sehr gepflegt daß sie unter den verschiedenen Lehrsäcfern der Schule so Lesen und Schreiben vorgezogen wurde.

Die Bühne selbst stellte einen offenen Platz unter freiem vor, möglichst am Abhange eines Berges, an welchem sich Form eines Halbkreises die Sitze für das Publikum bogen. Von der Größe eines solchen Theaters macht man einen vollständigen Begriff, wenn man erfährt, daß das zu Athen, 20,000, das zu Megalopolis gar 30,000 Zuschauer. Der Hintergrund und die Seiten der Bühne wurden die Außenseite eines Palastes gebildet. Die Ereignisse im nahmen die Zuschauer nicht wahr, sondern sie wurden dieselben fortwährend durch Boten orientiert und im Klaren. Später wurden auch statt der Seitenflügel des Palastes große Prismen aufgestellt, die in einem Zapfen befestigt und so gebreht werden konnten. Jede der drei Seiten trug andere Scenerie. So geschah denn ein Coulissenwechsel durch

Drehen der Prismen. Zwischen Bühne und Zuschauerraum lag einen kreisförmiger Platz, die Orchestra, in deren Mitte sich der Altar des Gottes befand. Dort führte der Chor seine Tänze auf und sang seine Lieder. Bei der Aufführung wurde dann noch eine zweite Orchestra dicht vor und an die Bühne gebaut. Die Bühne selbst betrat der Chor nie.

Auch Theatermaschinen hatte man. Doch fehlte dem griechischen Theater der Vorhang. Da gab es Donnermaschinen, einen Blitzthurm, eine Flugmaschine und eine Schwebemaschine. Auf letzterer erschien hoch oben in den Lüften der allgewaltige Gott, um durch seinen Wichtspruch die Verwickelungen des Stüdes zu entwirren und durch sein plötzliches Erscheinen den Knoten zu zerschneiden — *deus ex machina!* —

Betrachten wir nun das Drama selbst.

Von einem Stoff, welcher das Leben und die Thaten der Götter pries, stieg man hinab zu den Helden. Im Jahre 525 vor Christus goß Aeschylus den Stoff eines nationalpolitischen Mythos in die Form des Dramas. Die einzelnen Chorgesänge und die sie verbindenden Monologe vereinigten sich zu einem Ganzen, dem eine den Zuschauer fesselnde Handlung Verbindung gewährte. Jetzt passten sich zwar die Gestalten dem Thun und Treiben der eigenen Zeit an, aber sie standen doch in idealem Lichte einer übermenschlichen Kraft, eines gewaltig packenden Charakters. Auch führt er jetzt einen zweiten Schauspieler ein. Da nun Beide wie in ihren Thaten, so auch in ihrem Auftreten imposanter und übermenschlicher erscheinen sollten, so läßt er die Schauspieler auf dem Kothurn, einem hohen Schuh einherstreiten. Die Costüme werden ausgepolstert und der Situation entsprechende Masken vervollständigen das Ganze. Noch mehr gedieh aber das Theater zur Zeit des Sophokles (495—406 vor Christus), unter dem das Theater eigentlich seinen Höhepunkt erreichte und in jeder Beziehung, sei es was das Drama, die Schauspieler und die Bühne anbelangt, unsterblich stand. Der dritte große Tragödiendichter Griechenlands ist Euripides (480 vor Christus geb.), der aber schon mehr von der Höhe eines Aeschylus und Sophokles hinabstieg, auch in seinen Dramen volkstümlicher wird.

Was die Darstellung und das Spiel zur Zeit des Sophokles anbetrifft, so tritt bei ihm schon das lyrische Element des Chores mehr und mehr in den Hintergrund. Der Chor nimmt jetzt an den Handlungen auf der Bühne selbst mit Theil durch warnenden Zuruf, beruhigende Reden und ernste Nachschläge. Er ist bald Freund und Helfer des Spielenden, bald der scharfbeurtheilende, tadelnde Zuschauer.

Der Dialog wird bedeutend ausgedehnt und gewinnt durch Hinzufügen eines dritten Schauspielers. Die Personen selbst stehen noch immer über dem Niveau des alltäglichen menschlichen Lebens.

Anfangs spielten ja die Dichter selbst mit, aber nach und nach verschwindet der Dichter von der Bühne und an seine Stelle traten Schauspieler von Profession. Der Schauspielerstand nahm dann in Griechenland eine sehr geachtete Stellung ein, wie es in dem Heimatlande der Kunst nicht anders zu erwarten war, um so mehr, als auch der Schauspieler in gewisser Beziehung ein Vertreter des religiösen Cultus war.

Da die Schauspieler selbst Masken trugen, so war an ein Mienenspiel gar nicht zu denken, sondern es galt nur, die Rolle im Gedächtniß zu haben und laut genug zu sprechen für 30 bis 40,000 Zuhörer. Allerdings unterstützte man noch die Stimme durch eine an den Masken angebrachte Vorrichtung, eine Art Sprachrohr. Die Masken hatten eine Erweiterung vor dem Munde, so daß die Stimme lauter, voller und kräftiger klang. Frauenrollen wurden stets durch junge Männer gegeben. Die Costüme entsprachen den Trachten der eigenen Zeit, und da die Masken das Gesicht vollständig verdeckten, so konnte man das Alter und den Stand der Betreffenden nur an gewissen Abzeichen erkennen. Junge Personen trugen blonde Perücken, ältere schwarzbraunes Haar, Greise weißes.

Einen besonderen Grund für diese genauen Vorschriften, sowohl der drei Schauspieler, als der immer gleich großen Stärke des Chors, der anfangs aus zwölf, später aus fünfzehn Personen bestand, finden wir in den Verhältnissen, unter denen die Stücke aufgeführt werden.

Theatervorstellungen fanden nur bei besonders festlichen Gelegenheiten statt, wo es der Cultus erlaubte und vorschrieb. Aber das ganze Theaterwesen lag in den Händen des Staates, nie in denen von Privatpersonen. Nur die Instandsetzung des Theaters, die Ausrüstung des Chors, die Costümierung, wurde von dem Staate als besondere Ehrenausgabe wohlhabenden Bürgern übertragen. Die Festspiele währten dann drei Tage hintereinander. An jedem Tage wurden drei Stücke eines Dichters, die einen zusammenhängenden Stoff bewältigten und in sich fassten — eine Trilogie, ähnlich wie Schiller's "Wallenstein" — aufgeführt. Aber schon Sopholles schafft diese von Aeschylus noch streng innegehaltene Dramatisierung eines Stoffes in drei Dramen ab und zu seiner Zeit werden infolge dessen drei beliebige Stücke eines Dichters aufgeführt.

So waren diese drei Theatertage ein Wettschreit dreier Dichter um den Preis des Sieges — eines vor versammeltem Volke verliehenen Kranzes! Um aber keinem der Dichter einen Vorzug zu gewähren oder einen Vortheil zu bieten, wurden allgemeine genaue Vorschriften ertheilt und scharfe Grenzen gezogen, damit die Waffen auf allen Seiten gleich wären!

Doch nicht nur ernste Dramen wurden an solchen Tagen aufgeführt, sondern, um die erschütternde Tragik und die dadurch auf die Gemüther hervorgebrachte Stimmung zu mildern und abzuschwächen, folgte am Schlusse noch ein vierter Stoff, ein Satyrspiel, entsprechend den Fastnachtspielen in Deutschland am Schlusse eines kirchlichen Passions-Dramas. So entstand in Griechenland bald eine Tragödie und eine Komödie, wo dann die letztere schließlich an Ausdehnung so gewann, daß sie mit den Haupttheil der Vorstellung bildete. Der Vater der Komödie und ihr Hauptvertreter ist Aristophanes, der Frösche, Vögel und Wespen auf die Bühne brachte. Ein solches Satyrspiel war eine Art dramatisches Zeitblatt, welches die augenblicklichen Staats- und Zeitverhältnisse in witziger, oft scharf satyrischer Weise mitnahm und oft auch hochgestellte oder allbekannte Persönlichkeiten in carriérender Maske, mit allen Schwächen und Fehlern, auf das Forum der Öffentlichkeit stellte.

Das Satyrspiel oder die Komödie wollen wir lieber sagen, war aber ein um so größeres Bedürfniß, weil die Dramen der Alten weit schauerlicher und aufregender waren, als da sich das Christenthum über die Welt ausbreitete. Denn in jenen Dramen hieß es "Auge um Auge, Zahn um Zahn", "Was Du verbrochen, mußt Du büßen," jene Dramen waren voll von überwältigender Tragik, die nur durch die Macht und das Genie des Dichters im Rahmen des Schönen gehalten wurde. Es fehlte ganz der eine Gedanke, daß die Macht der vergebenden Liebe auch dem größten Sünder und Verbrecher, wenn er bereut, ihren Segen nicht verweigert, es fehlte das versöhnende Element des Christenthums, welches, wenn auch oft kaum bemerkbar, doch in der späteren Zeit fast unbewußt, alle Gestalten und Handlungen dem Herzen näher bringt und ihnen weichere, innigere Formen verleiht. Die Alten handelten nicht nach dem Grundsache: "Es lebt ein Gott, zu strafen und zu rächen," sondern sie selbst griffen der Gottheit vor.

So mußten denn die Satyrspiele den Eindruck verwischen, welchen die wilddämonischen Leidenschaften der Charaktere im Drama der Alten hervorriefen!

Jedoch mit dem Zurückgehen der griechischen Cultur und dem Sinken des nationalen Helenenthums sank auch die Bedeutung des Dramas, und mit dem Christenthum fehlte ihm auch der eigentliche althergebrachte Anlaß der Aufführungen, die Verehrung des Götterthums.

Die Römische Herrschaft zog in Griechenland ein und warf die Reste des stolzen Helenenthums, das Selbstbewußtsein der einzelnen Stämme vollständig über den Haufen. Aber als Beutestück schleppte man die Bühnen der Griechen mit ihren Einrichtungen und schlechten Übersetzungen griechischer Dramen nach Italien, um das eigene eben entstehende Theater dadurch zu verbessern. So erhielt das griechische Theater eine Vervollständigung, sagen wir lieber eine Veränderung, welche kaum noch den einstigen Platz, die einstige Heimath griechischen Kunstsinnes, griechischen Geistes, griechischer Volksbildung erkennen ließ. Denn dem Römer ging das tiefe, ernste Gefühl in den Dramen ab, sie wollten nicht

lernen und sich erfreuen am Schönen, am Edlen, am Amüsiren.

So ging in Rom die Verweltlichung der Bühne los, das Drama als Tragödie fallen und erfaßte im Theater diente nicht mehr zum Preise der Macht, es vervollständigte sich nicht mehr als eine des Volkes, um sittliche Anschauungen und nach Heldenhum vorzuführen, sondern es sank hinunter in lustig.

Anfangs hatte man in Rom nur ein Gerütt der Volk neugierig umstand. Dann richtete man sich der Muster.

Reiche Privatleute bauten, um die Volksgunst Theater von kolossalem Umfange. So baute Pontius 20,000 Zuschauer und Titus vollendete 80 nahe in Theater, welches an 90,000 Zuschauer fasste.

Die Orchestra diente nun nicht mehr für den, sondern einen solchen gab es in Rom nicht mehr, sondern zu Publikums. Dagegen führte man einen Vorhang umgekehrt wie der unsere, bei Beginn der Vorstellung Bühne sank, am Schlusse wieder hinaufgezogen. De Theater war, wie das der Griechen, im Freien, die große Zeltdächer zum Schutz gegen die Sonne aufzunehmen. Sprühregen von wohlriechenden Flüssigkeiten erfüllte berge und verbreiteten angenehme Düfte. Da die mit dem Cultus der Götter zusammenhingen, so zu jeder beliebigen Zeit statt. Es traten in den Schauspieler auf als nötig waren, ein Gesetz einer gab es nicht. Im Gegenteil wurde Alles möglichst pomphaft eingerichtet. Denn in Rom suchte man durch Neuerlichkeiten, nicht aber das Herz inneren Gehalt. Frauenrollen wurden auch, wie von jungen Männern gegeben, bis zur Zeit des Kaisers Heppigkeit, Genüßsucht und Sittenlosigkeit mehr hand nahm. Da betrat auch die Frau die Bühne.

Der Schauspielerstand selbst war, im Gegenteil Griechen, durchaus nicht geachtet, da sehr oft Schauspieler gehörten, welche reiche Leute hatten auszubilden, die Zeit des Cicero besserte sich das. Die Schauspieler schließlich sogar recht ansehnliche Gagen, so bezog Schauspieler Roscius für jeden Spielabend ein 700 Mark.

Die Komödien selbst, unter denen die von Plautus die bedeutendsten und bekanntesten sind, wurden kaum sagen, nach einem gewissen Rezepte gemacht. Ebener treter komischer Volksfiguren fehrten immer wieder 1629 Wiederkäuer und Lösungen wichen von einander ab. Schürzung des Knotens, sowie die ganze Anlage des heim erst den Meister erkennen.

Schließlich wurde das Theater auch als Einweide wo heute das römische Publikum unter Lachen den eines Komödianten Beifall geklatscht hatte, sah mit grausamer Mordlust blutigen Gladiatorenkampf.

Mit dem Verfall des römischen Reiches zerfiel im römische Theater. Aus seiner Asche entstieg in Deutschland die Bühne auf Grund der römischen nach griechung in deutschem Sinne, neu erweckt durch die Verbreitung, dem religiösen Cultus, so ergab auch die Idee, und Grundlagen des Christenthums dramatisch eigentlich der gläubigen Menge vorzuführen, die leidhafte deutschen Theaters.

Auf den Gesetzen eines Aeschylus baute im weiter im Sinne der Alten, geläutert und geklärt Konf. rungen der Jahrhunderte, im Sinne der eigenen schen usbie.

Wohl ist das Theater der Jetzzeit, mit dem glichen, kaum wieder zu erkennen — äußerlich! Ein tiefer Zusammenhang der Grundideen. Nur Theater getrennt, was die Griechen vereinigten Oper." Aber dennoch können wir, im Hinblick auf auch mit vollem Rechte sagen:

"Wie die Alten gesungen,
zwischen die Jungen."

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag den 5. Mai

1889.

Bekanntmachung.

Den 6. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr
die Erben der Frau **Conrad Bachert Wwe.** von
der Ludwigstraße 14 dahier zwischen Adolf Jacob
und Ritz belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zwei-
Stockinterbau und 2 Ar 60,25 Qu.-Mtr. Hofraum und
zelle in dem Rathause dahier, Zimmer No. 55, ab-
ber versteigern lassen.

den 26. April 1889.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Den 6. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr
Georg Schmidt, Margarethe, geb. Höhler, von
eigentümlicher ihrer Kinder erster Ehe, Frieda, Marie und
Seulberger, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:
515 des Stockb., 12 Ar 69 Qu.-Mtr. Acker „Bei-
born“ 1r Gew. zw. Johann Philipp Feiz und Johann
Egon Bwe.;
517 des Stockb., 11 Ar 86,25 Qu.-Mtr. Wiese
„Gliersloch“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds und
und Wilhelm Kimmel;
518 des Stockb., 22 Ar 65 Qu.-Mtr. Acker „Bierstadter-
e“ 1r Gew. zwischen Georg David Schmidt und dem
dieses;
519 des Stockb., 16 Ar 12,75 Qu.-Mtr. Acker „Klein-
hut“ 1r Gew. zw. Heinrich Carl Burk und Philipp
Schmidt,
Hause dahier, Zimmer No. 55, versteigern lassen.
den 30. April 1889.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Den 6. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr
Schlossermeister Wilhelm Hanson und die Erben
derer Ehefrau die nachbeschriebenen Grundstücke, als:
629 des Stockb., 16 Ar 53,50 Qu.-Mtr. Acker
„Adelbaum“ 2r Gew. zw. Wilhelm Kraft und Friedrich
Klein;
630 des Stockb., 16 Ar 10,25 Qu.-Mtr. Acker
„Kneiden“ 2r Gew. zw. Heinrich Wintermeier und dem
dieses;
631/632a des Stockb., 18 Ar 97,75 Qu.-Mtr. Acker
„Heiligenborn“ 3r Gew. zw. Valentin Gross und
und Wilhelm Kimmel,
Hause dahier, Zimmer No. 55, einer einmaligen
Auktion aussetzen.
den 30. April 1889.

Die Bürgermeisterei.

Gelegenheit der nächsten Montag den 6. d. M.
Nachmittags 3 Uhr im Rathause dahier stattfindenden
Auktionen wollen die Georg Schmidt Ehe-
frau im Drittrite „Ober Heiligenborn“ zwischen Christian
König und Friedrich Freinsheim belegenen, 27 Rath-
Acker (Bauplatz), an der Viebricherstraße ge-
bieten lassen.

verwaltung zur Einsicht offen. Lieferungszeit: Dienstag
den 21. Mai 1889. — Submissions-Offerten sind verschlossen
mit der Aufschrift: „Lieferung von Gartenbänken“ bis Dienstag
den 7. Mai 1889 Vormittags 10 Uhr an den Unter-
zeichneter einzureichen.

Der Cur-Director.

Wiesbaden, den 2. Mai 1889.

J. Heyl. *

Zu dem am

Dienstag den 7. Mai I. J.

hier selbst stattfindenden Viehmarkte wird eingeladen.

Bierstadt, den 24. April 1889.

Der Bürgermeister.

72

Seulberger.

Verkauf

des

Inventars der Concursmasse des Bau- Unternehmers W. Ludwig.

Das gesammte zur Concursmasse des Architekten und Bau-
Unternehmers **W. Ludwig** dahier gehörige Inventar, bestehend
aus einer reichhaltigen Collection von Bauteilen, Säulen, Säulenfilien,
Gussstahl und Maurerwerkzeugen, wie insbesondere
Gussstahl, Hebel, Bolzen, Säulen, Ständer, Leitern, eiserne
Klammer, Schuppen, Bökel, Speisefüll, Speisefässer, eiserne und
holzne Karren aller Art, Kellerpumpen, Flaschenseife, Aufzugs-
flaschen u. s. w. u. s. w., ferner ein completer Maschinen-
wagen, eine große, mittlere und kleine Hebmaschine,
eine Nivellirungsmaschine, soll in größeren und kleineren
Posten aus freier Hand gegenbare Zahlung veräußert werden.

Kauflustige wollen sich auf dem Bureau **Fischthorstraße 14**
dahier einfinden oder schriftliche Offerten daselbst einreichen.

Mainz, den 27. April 1889.

Der Concurs-Verwalter:
Dr. Siebel,
Rechtsanwalt.

335 (N. 20593.)

Die Frauen-Sterbekasse

(ca. 1200 Mit-
glieder zählend)

ladt gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu
50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen**
1 Mk. überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige haar
zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mk.**,
wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pf. erhebt. An-
meldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise**
Donecker, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen
Vorstandsmitgliedern zu machen.

90

Institut für Zahnkrank: Schwalbacher- strasse 19.

Zähne,
künstl., unter Garantie zu mäßigen Preisen.
Plombiren und Reinigen nach neuester Me-
thode, schmerzlose Zahnoperationen,
auf Wunsch mit Nachgas (Specia-
lität!).

C. Bischof.

Sprechstunden: 9—12 und 2—5 Uhr; Sonntags: 9—1 Uhr; für
Unbemittelte von 12—1 Uhr täglich.

16690

Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das
jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12.

10401

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nur Geldgewinne!

150,000, 90,000, 40,000.

Biehung 4. Juni er. beginnend.

Weseler, Marienburger, Rothe †, Original-
Loose à 3 Mf. 50 Pf.; halbe à 2 Mf. (à Cto. 1145/4 B.)
alle 3/1 10 M., 3/2 5,50 M. incl. Liste

346 Siegfried Wollstein, Bank-
Geschäft,
Berlin S. W., Leipzigerstraße 86.

Für Bandwurmleide

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden rati Kopfe, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzel. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr leicht anzuwenden sogar bei Kindern im Alter von jede Vor- oder Hungerkur, vollständig und ohne mindeste Gefahr; für den vor folg leiste Garantie, auch wenn vorher andern gebräuchliche Kuren durchgemacht wurden. — Streng welches Tausende von Dankesschreiben aus ganz mit bezeugen. Adresse ist: **G. Holzwarth, a. M., Kosestrasse.** — Die meisten Menschen ließe es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Se Abgang nadelartiger oder kürbiskenartiger Glieder, um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, abwechselnd mit Heißhunger, Übelkeit, sogar Ohnmacht, nternem Magen oder nach gewissen Speisen, Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen, därmien, belegte Zunge, Herzschlägen. (Man.)

Möbel-Fabrik & -Lager
Emil Strauss, vorm. C. & M. Strauss,
 gegründet 1825,**Michelsberg 26.**

Anfertigung aller Tapezier- & Billigste Uebernahme
Decorations-Arbeiten. Preise completer
Reelle Bedienung. Gediegenste Ausführung.
Mehrjährige Garantie. 15736

Gartengeräthe, als:

Grabspaten und -Gabeln, Durchziehhacken, Culturhähnchen, Rechen, Baumsägen und -Kräuter, Garten- und Heckenscheeren etc., ferner verzinkte Drähte, Drahtgeflechte, Drahtspanner und Stacheldraht hält stets in grösster Auswahl auf Lager die Eisenwaren-Handlung von

Hch. Adolf Weygandt,
 17572 Ecke der Weber- und Saalgasse.



Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfiehle eiserne Garten- u. Balkonmöbel in grösster Auswahl und tadeloser Lackirung zu billigsten Fabrikpreisen. Patent-Nollschwände, Rasenmähmaschinen bester Construction, Eichenholz-Blumen- und Pflanzenkübel von einfachster bis feinster Ausführung. Verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten Draht und Stahlstacheldraht, Gießkannen, Gartengeräthe, sowie sämmtliche anderen Frühjahrs-Artikel.

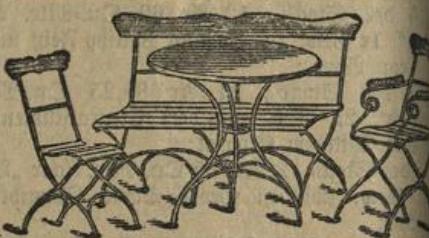
Louis Zintgraff,
 Eisenhandlung und Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
 1654 Wiesbaden, 13 Neugasse 13.

Möbel aller Art.

Grosses Lager.

Zur Uebernahme von Ausstattungen, Ausmöblirung ganzer Villen, Stagen und einzelner Zimmer, sowie zur Lieferung einzelner Möbelstücke und Anfertigung nach Zeichnungen empfiehlt sich unter Garantie bei prompter und reeller Bedienung Möbel-Fabrik und Lager von 1106 **H. Markloff, Mauergasse 15.**

Petroleum-Kochapparate bester Construction empfiehlt unter Garantie für geruchsloses Brennen 1322 **Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.**

**Zur Saison empfehlen in Eiserne Balkon- und Gartene**

in großartiger Auswahl,
eiserne Lauben — Pavillons — Zelte —
Patent-Noll-Schuhwände,

**Eichenholz-Pflanzkästen**

von 0,25 bis 1 Meter D. verzincktes Drahtgewebe, Pflanzungen, Hühnerhöfe, verzinckten Stahl-Stacheldraht.

Sämmtliche Geräthe für Garten

billigste Preise! Solide Bedienung

Hesse & Hölz von vormals Justin Zint in 3 & 4 Bahnhofstraße

Telephon-Anschluß No. 101.

Bogel-Käfige in grösster Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt **Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreiniger Lina Löffler, Sch

Langgasse 23.

Satin Merveilleux, grösstes Farbensoriment, von **Mk. 1.5**
23 Langgasse. **M. Marchand**, Langgasse 23.

10

Fertige Damenwäsche:

Nachhemden, Taghemden, Jacken, Hosen,
Unterröcke empfehlen als sehr preiswerth

S. Guttmann & C°
8 Webergasse 8.

299

Für Arbeiter

empfehle in grösster Auswahl englische Lederhosen, weiß, grau und dunkel, sowie alle anderen Sorten Arbeitshosen schon von 2 Mark an.

203 Mezgergasse 18, **Heinrich Martin**, Mezgergasse 18.



Red-Star-Line. 10315

Antwerpen-Amerika. Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Mein Herren-Garderobe-Geschäft befindet sich von jetzt an **Taunusstraße 51**.

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen Stoffen zur Auffertigung nach Maß unter Garantie und zu den möglichst billigsten Preisen.

17221

C. Lamberti.

Spazierstöcke

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
16674 **B. Cratz**, 2 Michelsberg 2.

Spazierstöcke,

sämtliche Neuheiten in grösster Auswahl, empfiehlt
1857 **A. F. Knefeli**, Langgasse 45.

Spazierstöcke

in großer Auswahl, sowie die neuesten Muster in Ochsenzimer empfiehlt billigst

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbellagers zu und unter Einkauf abgegeben.

16741 **S. Weyer**, Nerostraße 20.

Eine Bettstelle mit Mohair-Matratze und Sprungrahme zu verkaufen Adelheidstraße 20, Parterre.

Wiesbaden, im Januar **Soie**

p. p.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zäh

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße
neben dem Hotel „Zu den vier Jahren“

befindet. Hochachtung

O. Nico

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.



Bur Gaison

empfiehle in großer Auswahl alle Neuenheit
Glacé-, suèd-, Derby-, seidenen, fil de Flor- und Halb-Handschuhen in alle und in den neuesten Farben für Herren, und Kinder.

Seidene Handschuhe mit Lederripi
Seidene und fil de perse-Handschuhe
stärkten Fingerspitzen.

Seidene Handschuhe, gute Qualität, in alle 4 Knopf lang, Paar 1 Mark. Her
Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 5 Eine Partie Ziegenleder-Damen-Hand
per Paar 1 Mark.

Confirmanden-Handschuhe, sowie alle
den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.



Gg. Sch

9 Langg
Handschuh-Fab

Confirmanden-Hand

in grösster Auswahl zu den billigsten
empfiehlt

Mezgergasse **Heinrich Martin**,
18.

Gothaer Lebens-Versicherung

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchberg

General-Agentur der Köln. Unfall-V.

Actien-Gesellschaft in Köln. II.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-V.

Seiden-Bazar S. Mathias

17 Langgasse 17.

1759

Seul
magasin spécial
pour
Soieries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks of this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Chem. Wasch-Anstalt Adolf Thöle, Webergasse 45. 1559

Platinographie!

Museumstrasse 1, A. Bark, Museumstrasse 1,
Hof-Photograph Ihrer Majestät der Königin von Griechenland.

Schuhmacher-Innung.

Der unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in
"Herberge zur Heimath", Platterstraße 2. 19566

Allgemeine Sterbekasse. 74

Zeitiger Stand der Mitglieder: 1426. Eintrittsgeld beträgt: Von 18.—30. Lebensjahre 1 Mf., 40. 2 Mf., 40.—50. 5 Mf. — Die Kasse zahlt bei einem Todesfalle eines Mitgliedes 500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pf. von jedem

jede erhoben wird.

innliche und weibliche gesunde Personen von hier und aus, welche der "Allgemeinen Sterbekasse" beitreten können, sich bei folgenden Vorstandesmitgliedern anmelden: H. Kaiser, Nerostraße 40. W. Bickel, Langgasse 20. Ph. Brodrecht, Marktstr. 12. L. Müller, Helenenstr. 6.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

meldungen zur Mitgliedschaft, auch Auswärtiger (Land-Biesboden), werden zu jeder Zeit angenommen und jede Kasse gerne ertheilt von Herrn Heil, Hellmundstr. 45. 229

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß W. Hack, Häfnergasse 9. 284

Gewerbeschule.

Das Sommer-Semester der Sonntags-Zeichenschule beginnt heute Sonntag den 5. Mai Vormittags 8 Uhr. Sämtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugniß aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgelbes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mf. pro Semester.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

Schul-

Hefte, Diarien, Tafeln,
Federkasten, Zeichnen-Artikel, Reisszeuge etc.,
Hefte des Allg. Lehrer-Vereins,
A. W. Faber- und Lyra-Bleistifte

empfiehlt billigst 1645

Ludwig Becker, Papier-Handlung,
12 kl. Burgstrasse 12 (an der Webergasse).

Hand- und Reisekoffer, selbstworfertigte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Mezgergasse 37.
Sämtliche Reparaturen schnell und billig. 15773

Handschuhe werden täglich gewaschen bei Frau Merz,
Geisbergstraße 16, 1 St.



Gruis'sches Augenwasser!

bewährtestes, bestes Heilmittel gegen Augen-Krankheiten, Augen-Entzündungen und schwache Augen. Dasselbe ist **kein Geheimmittel**, sein Verkauf ist auf Antrag von dem kgl. württ. Medizinal-Kollegium stets gestattet worden. Ist mit Gebrauchsanweisung zu haben in den Apotheken. Jede Flasche ist mit nebenstehender Schutzmarke gesiegelt. Um des wirklichen Heilerfolges versichert zu sein, verlange man beim Ankauf ausdrücklich: „**Gruis'sches Augenwasser**, das Glas zu **70 Pfennige**“. An Plätzen, wo solches nicht zu kaufen ist, wende man sich direkt an unterzeichneten Verfertiger. Prospekte mit vielen Anerkennungsschreiben versendet auf Wunsch gratis und franko

Jac. Friedr. Gruis, Augenwasser-Fabrikant
in Heilbronn am Neckar.

Aufer den bestehenden vielen Depôts werden weitere in Apotheken unter eoulanten Bedingungen gerne

Das beste ist und bleibt Mortéin!

Das Mortéin von **A. Hodurek** in Ratibor ist das allein echte und sicherste Mittel zur Ausrotung von **Ungeziefers: Schwaben, Russen, Motten, Fliegen, Flöhe, Wanzen, Vogelmilben, Ameisen, Läuse etc.** Dasselbe ist in Päckchen für 10, 20, 50 Pf. zu haben in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt**, Kirschgasse 10. Wer nicht benachtheilt sein will, achtet genau auf meinen Namen bei jedem Päckchen. Was lose ausgewogene kein Mortéin. **A. Hodurek, Ratibor**, Mortéin-Fabrik; Specialität: Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschpulver, Haarpomade, Lederfett, Wichse, Tinten.

Zwanzig Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Äuler-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt vor darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphafte angepriesene Heilmittel ver sucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreissen, als auch bei Erkrankungen, Kopf-, Zahns- und Rückenschmerzen, Seitenstichen u. a. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pf. bezw. 1 fl. ermöglicht auch Unbedarften die Anschaffung; man hütet sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Äuler“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Marien-Apotheke** in Nürnberg. Ärzliche Gutachten senden auf Wunsch: **F. Ad. Richter & Cie.**, Rudolstadt i. Th.

Geo Dötzer's aromatisch- Mundwasser
antiseptisches per fl. Ml. 1.—

Geo Dötzer's aromatisch- Zahnpulver
antiseptisches per Dose 60 Pf. u. 80 Pf.

find die **einzigsten Mittel**, um den Zähnen ein schönes Aussehen zu verleihen, jeden übeln Geruch aus Mund und Hals zu entfernen und das Weiterfaulen der Zähne zu verhindern.

Alleinige Niederlagen in Wiesbaden bei **Heh. Jahn**, Taunusstraße 89, und **J. Jung**, Schulgasse 15.



(No. 1127)

Zu verkaufen

zwei gebrauchte **Halbverdeck**, sowie mehrere gebrauchte **Mehgerwagen**. Näh. Helenenstraße 5.

18860

Attest.

Ich hatte Gelegenheit, von **J. Gruis** das Gruis'sche Augenwasser Gebrauch zu machen, der Erfolg war ein um so größer, als ich es nicht ausdrücklich verlangt habe. Bitte, senden Sie mir umgehend eine Flasche.

Werkmeister Barow, Bischöfliches

Straßburg im Elsaß, Biegasse 3

(H. 7970.)

Mußschalen-Extract à 70

zum Färben blonder, rother und grauer Barthaare aus der kgl. bayer. Hof-Parfümerie von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (1845) und prämiert Bahr. Landes-Ausstellung. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, unschädlich.

Dr. Orfilas Mußöl à 70

zur Stärkung des Wachstums des Haares und derselben; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der Droguerie **A. Berling**, Straße 12.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem Mußöl beseitigt, allein echten Apotheker Radauer Hühneraugenmittel (d. i. Salicycolloidum) sicher schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 6fl.



Central-Verkauf durch die **Kronen-Apotheke**, Berlin W., Friedrichstr. 160.

Depot in Wiesbaden in den meisten Droguen-H

Sch bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Hing'schen Specialität** gegen Hühneraugen u. Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstr.

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Utral 345 (à 583/3 B.) Preisliste gratis.

Alle Arten Stühle werden schnell und billiger repariert und poliert. Sitz stets vorrätig bei **Karl Kappes**, Stuhlu Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch
Einfachheit, Eleganz, bequemes Passen und
Billigkeit.

Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig übersogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht unterscheiden.

Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.



INCOLIN B
hals 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. — 55.



COSTALIA
conisch geschnittener Kragen,
aussserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. — 85.



FRANKLIN
4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. — 60.



ALBION
hals 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. — 70.



HERZOG
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd.: M. — 85.



WAGNER
Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.20.



GOETHE
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. — 90.



SCHILLER
(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
Dtzd.: M. — 80.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in
Wiesbaden bei:

D. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung,
D. Hack, Schreibmat.-Handlung, Kirchgasse 11,
E. Rohde, Helenenstrasse 1,
direct vom Versand-Geschäft

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

sonnenschirme,

Die Neuheiten der Saison,
in billigen und feinen Qualitäten,
95 Pf. an grosse Damen-
schirme, von 2 Mk. 50 Pf.
grosse Seiden-Atlas-
Damen-Schirme
ehlt in grosser Auswahl zu auffallend
en Preisen

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

Langgasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Abzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapetizer. 11084

Tricot-Taillen und -Blousen

ergebenst an.

Es befindet sich darunter eine Partie reinwollener,
schwarzer und farbiger Taillen bester Qualität
(Gelegenheitskauf), welche wir, um rasch damit zu räumen,
zum Preise von **Mit. 2.50** per Stück abgeben.

Bouteiller & Koch,
Marktstraße 13. Langgasse 13.

3 Museumstraße 3. 2246

Elsässer Manufactur-Geschäft

von F. Perrot.

Neuheiten der Saison.

Feinstes Eau de Cologne.

Elsässer Reste nach Gewicht.

Sommer-Handschuhe, schwarz und farbig,

in fil de perse und Seide in bester Qualität empfiehlt
1847

Gg. Wallenfels, 33 Langgasse 33.

Neuheit ersten Ranges!

Triumphstuhl weit übertragen durch

Nachos Reformstuhl!



Selbstthätiges Aufrichten der Rückenhal

Borräthig

in verschiedener Ausführung bis
zu den feinsten Salonstühlen
von = 3 Mit. = an.

Vorjährige Muster
per Stück 2 Mit.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Die Kunst schön zu werden.*

für Alle, die es angeht.

Von Julius Grinde.

Vom gesundheitlichen Standpunkte aus wird heut' zu Tage
viel gethan. Man ventilirt die Wohn- und Schulräume, man
desinfizirt, man controlirt Milch, Wasser, Lebensmittel, verbietet
Aloepillen und bestrafft die extappten Fälscher, aber für die Form,
in der das gesunde Leben, sich selbst und Anderen zur Freude, ein-
herwandeln soll — für die Schönheit — geschieht Nichts.

Manche glauben, der Anzug, die guttrende Toilette genüge
völlig, um einen Menschen "schön" erscheinen zu lassen und geben
unsinnige Summen für die sogenannte Mode aus. Diesen ist
wohl nie aufgefallen, daß wirkliche Schönheit keines Aufzußes
bedarf und namentlich übertriebener Schmuck die Hälichkeit nur
um so abstoßender hervortreten läßt. Würde jedoch mehr Gewicht
darauf gelegt, als bisher allgemein geschieht, die Schönheit des
Angesichts und des Körpers als einen großen Schatz zu betrachten,
der ebenso wie körperliche Geschicklichkeiten erworben und vermehrt
werden kann, so stände es mit Vielen besser und angenehmer im
Leben, denn die Schönheit ist eine unwiderstehliche Macht, zumal
beim Weibe.

Die Wenigsten jedoch wissen, wie es möglich sei, eine
Menschen, ein Kind, Jüngling oder Jungfrau, selbst Alternde zur

* Nachdruck verboten.

Schönheit zu erziehen, zur Harmonie seines inneren Wesens mit dem Außenreinen, zu jener Schönheit, die selbst den Müßigebildeten liebenswerth in der Erscheinung macht. Wie solche Selbstpflege, solche Erziehung und Bildung geschieht, das lehrt ein höchst interessantes und werthvolles Buch, „Ueber verschönernde Gesichtsbildung“. Phisiognomische Plaudereien und Rathschläge von Ernst Schulz.

Ernst Schulz, der weitbekannte Phisiognomiker, legt in diesem geistreichen geschriebenen Werke die Resultate seines erfahrungstreichen Lebens nieder und die Verlagsfirma Frey und Jäckel in Berlin, welche das Publikum mit Autoren allerersten Ranges bekannt machte, hat auch hier wieder ihre Fähigkeit bewiesen, denn das obengenannte Buch wird voraussichtlich Epoche machen und großen Nutzen stiften.

Wie weise werden Eltern thun, wenn sie nach den Anleitungen dieses Buches auf die Schönheit ihrer Kinder achten.

„Nach Lavater“ so schreibt Ernst Schulz, „erreichen die Züge, mögen sie schön oder häßlich sein, ihre vollkommene Ausbildung erst in den letzten Jahren der Jugend; es sollten daher Eltern und Erzieher besonders in dieser Zeit über die Differenzen wachen, die sich bei den Kindern etwa zu entwickeln drohen.“

Wer weiß, ob es nicht schon bedeutend zur Herstellung einer bleibenden Schönheit beitragen würde, wenn man die meist vorhandene Jugend Schönheit des Gesichts so lange als möglich zu erhalten suchte. Die Züge würden in ihrer Entwicklung unter den anmutigsten Formen der Kindheit fest werden und dauernde Gestaltung annehmen; dazu aber wäre zunächst erforderlich, daß dem heranwachsenden Kinde die Kindheit und der Kindersinn so lange als möglich erhalten bliebe. Es gibt einen Duft, einen Goldhauch der Jugend, der wie der Morgenrot auf der Rose über jedes Kindergesicht gegossen ist, der sollte wenigstens nicht muthwillig abgestreift oder durch Fahrlässigkeit vernichtet werden. Dies geschieht aber leider nur zu allgemein, und am meisten — durch die heutige Erziehung.

Die moderne Kinder-Erziehung ist durchaus nicht für die Entwicklung eines schönen und — was damit im innigen Zusammenhange steht — gesunden Körpers angehalten. Man fängt mit Übergabung und Überanstrengung des Geistes schon in fröhtester Jugend an. Kaum ist das Alter der Kindheit noch recht vollendet, so wird der Sprößling zehn Lehrern überantwortet, welche, unbekümmert um einander, die Wissenschaft ihm mit großen und tiefen Löffeln einpfropfen und einpferchen. Ja, noch mehr: nach den ersten Versuchen zu gehen und zu lassen, wird das Kind im Kindergarten geschult, belehrt und gehofmeistert, so daß es seine ganze Kindlichkeit verliert, nervös wird und Steigerung seiner etwaigen scrophulösen Anlagen erfährt. Wenn auch in einzelnen Zwischenzeiten Spiele und Körperübungen im Freien stattfinden, so ist der Einfluß der Übergabung doch ein so großer und verhängnisvoller, und die gesundheitswidrigen Momente sind in so bedeutendem Maße vorhanden, daß die naturgemäßen Instinkte gelähmt und die Grundvesten der körperlichen Constitution erschüttert werden. Außerdem erstickt diese unmäßige geistige Übergabung den Genius, erkältet auch das Gemüth und treibt das Wollen in mehr oder minder falsche Richtungen.“

Um nur ein Beispiel anzuführen, in wie fern die Schönheit durch Vermeidung des häßlichen anerzogen werden kann, entnehmen wir dem Capitel über „Stirnbildung“ einige kurze Zeilen. Es ist namentlich bei Kindern darauf zu achten, daß sie die Stirn nicht gewohnheitsmäßig und unnöthiger Weise in Falten ziehen, was sie ganz besonders gern bei Ausführung ihrer Schularbeiten, um so mehr, wenn dieselben geistige Anstrengung erfordern, oder — falls es Mädchen sind — beim Sticken oder andern feinen Handarbeiten, zu thun pflegen. Eine andere Angewohnheit, namentlich bei schüchternen oder trostigen Kindern, ist es, „unter der Stirn herzorzugucken“; dies wird dadurch ausgeführt, daß das Kind mit nach vorn gesenktem Kopfe geradeaus oder in die Höhe sehen will, wodurch es genötigt ist, die Augenbrauen über Gebühr in die Höhe zu ziehen, was natürlich wagerechte Falten auf der Stirn erzeugt. Aber auch bloße verdrießliche Stimmung oder mürrisches Wesen eines Kindes kann dessen Stirn in Falten bringen. — In all diesen Fällen wird eine wiederholte Mahnung von Seiten der Eltern oder Erzieher schon von heilsamer Wirkung sein.

Ganz besonders nachtheilig für die Stirnbildung ist der

längere Aufenthalt der Kinder mit unbedecktem Sonnenschein. Natürlich sind es nicht die Sonnen für sich, die hier schädlich wirken, sondern das Gegen die Richtung derselben. Wenn schon Kinder, gibt wenig Menschen, die ein gescheidtes Gesicht, wenn sie nach der Sonne sehen, so können wir daß es gar keinen Menschen gibt, der nach kann, ohne das Gesicht zu verzieren; und dies der Jugend gefährlich und zu vermeiden. Man d einmal kleine Kinder, deren Gesichter den Sonnenfeind sind, sie brauchen gar nicht in die Sonne sehen, schon der seitliche Einfall des Sonnenlichtes zwingt sie, die entsetzlichsten Gesichter zu schneiden daher empfehlen, namentlich Mädchen, deren Auge vorspringende Stirnpartie und stärkere Augenbraue als das Auge der Knaben, bei längerem Aufenthalt scheint, stets mit einem leichten Krempenhut zu Vorsicht hat auch noch den Vortheil, daß das Augenleint gegen die störenden Einwirkungen der Sonne geschützt sind.

Es würde zu weit führen, wenn wir auf die Stirnbildung — Augenbildung — Nasenbildung — gen — Kinn- und Wangenbildung — die Ohren — und Miene sprache. — Der Nachahmungstrieb als, der Mienebildung. — Wo der Schwierigkeit, das machen. — Lachen und Weinen. — Die Leidenschaften phisiognomischer Schönheit. — Der Ausdruck und Sünde. — Das Gesicht in Krankheit und Ausdruck und Miene fest werden. — u. s. w. wollten. Nur einen interessanten Fall führen erschlich wird, wie auch Erwachsene von der Gesichtspflege profitieren können.

„Als ich vor einigen Jahren,“ erzählt Ernst Espig der Buchhändlerbörse zu Leipzig zum letzten Male, „hielt, ließ sich eines Tages ein Herr bei mir nieder, der sich mir als einer der ersten Sänger des dortigen Schauspielhauses vorstellte, die schüchterne Frage an mich rückte: nicht ein Mittel angeben könnte, beim Singen nervöse Züge, ein freundliches Gesicht zu machen. Nicht man sondern selbst „die Presse“ hätte ihn schon oft auf M. Fehler, den er selbst keine aufmerksam gemacht, trotz aller Bemühungen, bisher nicht gelungen. Angewohnheit Herr zu werden. Ich fragte ihn, ob ich vor'm Spiegel geübt hätte? — „Gewiß“, sag mich vor den Spiegel gestellt, die Züge, namentlich zum freundlichsten Ausdruck in die Höhe gezogen, sang und mit meiner Stimme in das höhere Register sie stets wieder herunter und ich machte das finstereitw der Welt.“ — Ja, erwiderte ich, da gibt es kein als die reinsten Züge mit den Fingern festzuhalten. Vorschlag hielt mein mimisch-phisiognomischer Künstler einen Scherz: als ich im aber ernstlich den Rath ihm derselbe wenigstens eines Versuches werth, mir, Dank sagend, dessen Befolgung.

Nach ungefähr zwei Jahren hatte ich Gelegenheit in einer seiner anstrengendsten Rollen zu hören, und war erfreut, zu sehen, mit welchem Mieneispiel er selbst die schwierigsten Passagen von begleitete. Als ich ihn darauf sprach, theilte er meinen ihm damals gegebenen Rath, so komisch es erschien wäre, gewissenhaft befolgt und schon nach zu seinem Erstaunen und seiner Freude wahrgenommen, wenn er die nach Vorschrift festgehaltenen Gesichtstränen des Singens nun sich selbst überließ, dieselben anzusingen frei in der angenommenen Lage verharren. Übung wäre ihm das Kunststück immer leichter jetzt könne er beim Singen selbst seiner höchsten Miene annehmen.“

Wer das Buch von Ernst Schulz für sich und seine Umgebung des Werthvollen Eltern, Erziehern, Gouvernanten, Schauspielern, in der Welt zu leben und zu ringen hat, wird praktischen Nutzen sein.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag den 5. Mai

1889.

Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf
Montag das Fleisch einer leichtverlöschtigen

Wuh ver Bsd. 35 Pf.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Feuerwehr.

verbündeten nachverzeichneten Abtheilungen der freiwilligen
Feuerwehr auf Montag den 6. Mai er. Nach-
zu 1/2 Uhr zu einer Übung in Uniform eingeladen,
Feuerhahnen-Abtheilung I, Führer: Herren
der und Stamm, in den Acciethof, und Feuer-
wehrheilung IV, Führer: Herren Heiland
bach, an die Remise in der Lehrstraße.
genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird
Der Brand-Director.

den 2. Mai 1889.

Scheurer. *

nberg'sches Conservatorium für Musik.

— Gegründet 1872. —

ericht wird von Lehrern ersten Ranges ertheilt
folgende Fächer:

Capitel, Gesang, Violine, Cello und sämmt-
Rader-Instrumente, Theorie und Compositions-
niedelamation und Ausbildung zum Theater (Ge-
tig-Schauspiel), Ensemble-Spiel und Kammer-
italienische Sprache, Musikgeschichte.
ervatorium thätige Lehrkräfte sind:

mon kgl. Hof-Capellmeister **Professor Mann-**
auf. Musikkirector **Sedlmayr**, Kammervirtuose
kgl. Kammermusikus **Stamm**, kgl. Kammer-
sek, **Sadony**, Mitglied der städt. Cur-Capelle
hof-Schauspieler **Reubke**; die Damen Frau
manni, Frl. **Buzello**, Frl. **Grohe**, Fräu-
ch, Frl. **Reichert**, Frl. **Stecker**.

gen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten
werden jederzeit angenommen und Auskunft
eitwilligst im Institutsgebäude Rheinstrasse 50.
Der Director: **Albert Fuchs**.

spé estrasse 4, Parterre,
 Nähe der Museum- und Friedrichstraße:

Wrama International,
Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
Schweiz, Italien mit Aus-
grabungen von Pompeji.
von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée
0 Pf., Militär und Schüler 20 Pf. An Sonn-
tagen geöffnet von 2 Uhr Nachmittags an.

nach Wiesbaden zurückgekehrt und wohne
traße 22. 1883

Mittenzweig, Oberstabsarzt.

Große Auswahl in
Antasie-Steckkämmen —

Celluloid und Jette zu sehr billigen Preisen empfiehlt
C. Ferger Nachf., Langgasse 25.

Schützen-Verein.

Hente Sonntag den 5. Mai:

Eröffnung der neu errichteten Fest-Schießstände.

Nachmittags von 3 Uhr an:

CONCERT.

Zu recht zahlreichem Besuch laden wir Schützen und Freunde
ergebenst ein
Der Vorstand. 190

Schützen-Verein.

Montag, Nachmittags von 2 Uhr an, werden zwei
Ghrenschiben auf Stand und Feld ausgeschossen.

Als freie Schießtage sind

Sonntag, Montag und Donnerstag
festgesetzt.
Der Vorstand. 190

Schulbücher,

sowie alle anderen Schulbedürfnisse vorrätig bei

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfiehlt bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faßbrunnenstraße 2.

Gigene Reparatur-Werkstätte.

Sommer- Croquets für Erwachsene
von Mk. 5.80,

für Kinder von Mk. 2.—.

Nur hartes Holz.

Ballwurf- und Scheiben-Spiele.

Hängematten für Erwachsene

für's Freie. Mk. 2.80 m. Tasche u. Schrauben.

Turn-Apparaten.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. — Billigste Preise.

J. KEUL, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
gasse Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 1977

Spiegel-Rahmen, Gallerie-Leisten

für Bilder und Spiegel in grösster Auswahl, sowie alle
Bergolder-Arbeiten billigst bei

7 Moritzstraße 7, **C. Tetsch**, Schwalbacherstr. 49,

Spiegel- und Bilder-Einrahme-Geschäft. 216

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 10503

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Zettsänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisen-Garnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

10309

Adolphsallee 38.

Gebriüder Beckel,

Adolphstraße 12,

Nicolasstraße 24,

empfehlen sich in Lieferung von Dachpappe, Theer, Asphalt-Isolirplatten, Schieferplatten und Falz-ziegeln in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen.

Lager: Am Rheinbahnhof.

Comptoir: Adolphstraße 12.

Fernsprech-Anschluß No. 96.

1161

— Closet-Anlagen, —

sowie Rendierungen bestehender Einrichtungen für Haus-Canalisation fertigt fachkundig und billigst unter Garantie

Wilh. Dorn,

Spengler und Installations-Geschäft,
3 Schwalbacherstraße 3.

Kostenberechnung bereitwilligst.

1550

Zur

Haut-Verschönerung

benutze man nur die berühmte

Puttendorfer'sche

Schwefelseife. Nur diese ist von Dr. Alberti als einzige gegen rauhe Haut, Pickeln, Sommer-irritationen etc. empfohlen und hat sich seit 30 Jahren glänzend bewährt.

Man hütte sich vor Nachahmungen und nehme nur „Puttendorfer's“ (a Pack mit 2 Stück 50 Pf.).

In Wiesbaden dient bei **C. W. Poths**, Langgasse 19, **Carl Heiser**, Hoflieferant, Burgstraße 10 und Metzergasse 17. (a 51/4 B) 345

Eine schöne Garnitur (Sofa, 6 Sessel) in braunem Plüsche, Faç. Anglaise. zu verkaufen Friedrichstraße 25.

Provisions-Reisende

für Weine und Liqueure gesucht. Hohe Provision. Adressen unter **O. 19** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1999

Zwei solide Leute für auf die Reise mit sehr lohnendem Verdienst. Kaufmännische Kenntnisse nicht nöthig, gesucht. Näh. Exped. 1998

Ein- und Zweispänner-Landau zu verkaufen bei Aug. Lissmann in Mainz.

Dienst und Arb

Personen, die sich anbieten: m. Bi. Kinderärmerinnen und Bonnen mit m. Bi. Kenntnissen sind stets angemeldet.

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45 (alle). Ein 15 Jahre altes Mädchen sucht den Tag über. Näh. Friedrichstraße 37, Frontspize.

Ein musikalisch gebildetes, junges Mädchen, welches der franz., engl., italien. und deutschere mächtig ist, sucht Stelle als Gesellschafterin zieherin. Näh. Schulberg 3. Eine gewandte Verkäuferin sucht S. Offerten bittet man unter A. C. 20 in der abzugeben.

Eine perf. Herrschaftsköchin sucht Stelle als Haushälterin. Prima Zeugnisse sind von Lehrstraße 1 a, Parterre.

Bureau-, Verwaltungs- oder Reise- erfahrenen Kaufmann, Christ, verh., gesucht. Ges. T. 31 befördert die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann mit flotter Handschrift und geringe sucht sofort Beschäftigung, am liebsten auf einem als Ausläufer oder Caisse. Näh. Exped.

Suche für einen tüchtigen Kaufmann mit Stellung. A. L. Fink, tüchtige Personen, die gesucht werden

Kleidermacherin gesucht. Näh. Exped.

Eine tüchtige Kleidermacherin findet Beschäftigung. Näh. Exped.

Ein Nähmädchen gesucht, welches schon bei Zo hat.

Fr. Berger, Mauer, tüchtige Nähmädchen für dauernd gesucht.

Fr. Till, Taunusstraße 10, Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. Ein Mädchen kann das Kleidermachen tüchtig reiner Straße 9, 1. Stock.

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Grabenstraße 26, 2. Etage.

Eine **perfecte Büglerin** gesucht Stiftstraße. Ein Mädchen kann das Bügeln erl. Walramann

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Stiftstraße. Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Mauerstraße.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Adlerstraße. Ein Mädchen kann das Bügeln gründlich

berg 32, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, links. Für mein hiesiges Strumpf- und Tricotwaren-

ein **Lehrmädchen** aus guter Familie. Kenntnissen erhalten den Vorzug und auch Salat. Webergasse 23.

Modes.

Lehrmädchen für das Puffach gesucht. M. J. Marktstraße 6.

Für unser Verkaufsstall suchen wir auf gleich ein aus guter Familie unter günstigen Bedingungen.

1137 **Victor'sches Atelier**, Emserstr. Adelshaidstraße 60, 3 Treppen, gut bürgerliche Köchin und Hausmädchen gesucht.

Ein braves, tüchtiges Mädchen gesucht zur selbstständigen Führung eines Haushalttes. Näh. Exped.

Ein fleißiges Mädchen vom Lande wird gesucht. Parterre, bei **Candidus**. Zu sprechen von

Ein reinl. Mädchen ges. Kirchgasse 15 im M. Ein junges Mädchen für häusl. Arbeiten gesucht.

Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstraße

Einziges Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 8 1673	Lehrling in ein hiesiges Tuchgeschäft gesucht. Näh. Webergasse 29. 17007
Einziges Mädchen, das gut bürgerlich selbstständig Kochen auch Hausarbeit übernimmt, in einen ruhigen Haus- 5. Mai gesucht. Näh. Exped. 1915	Ein mit guter Schulbildung verschener Junge kann als Lehrling eintreten. J. Moumalle, Bildhauer, Stiftstraße 15. 17541
Unternehmehenes Herrschafts-Personal findet im Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1795	Holzbildhauer-Lehrling gesucht bei
Hotelpersonal placirt stets B. „Germania“. 1795	Krebs, Welltritzstraße 25. 798
allergehülfen gesucht. Desgleichen kann ein Lehrling eintreten bei	Schlosser-Lehrling gesucht Schiersteinerweg 3.
Leh. Erbe, Decor.-Maler, Albrechtstraße 37. 1819	Einen Lehrling sucht W. Stommel, Spengler, Nerostraße 14. 762
Gehülfen (nur selbstständiger Arbeiter) auf gleich gesucht 10. 1987	Ein Spenglerlehrling gesucht Friedrichstraße 88. 19
tsvergehülfen und ein Taglöhner gesucht Hell- straße 45.	Ein braver Junge als Dreher-Lehrling gesucht. E. Metz, Gelbgiecker, Adlerstraße 29. 15723
Beizbinder erhalten Arbeit bei	Braver Junge kann Schreinerei erlernen unter streter Auf- sicht des mitarbeitenden, tüchtigen Meisters. Näh. Exped. 1462
A. Russ Wwe., Viebrich.	Ein Schreinerlehrling gesucht bei
Tünchergesellen	H. Kern, Bleichstraße 35. 896
arbeiten werden gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Rheinstraße 88. 1934	Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 1988
kirergehülfen gesucht bei C. Geyer, Friedrichstraße 41. 1942	Schreiner-Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht Schwalbacherstraße 22. 2008
irer-Gehülfen gesucht Hellmund- straße 60.	Ein Schreinerlehrling gesucht Saalgasse 22. 17346
Conditor gesucht per 15. Mai. Näh. Exped. 1882	Ein Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 9. 16003
Sattler und Tapezirer.	Schreiner-Lehrling gesucht Mühlgasse 9. 1178
früchtiger Sattler und Tapezirer aus Hülfweise oder denner über nach auswärts gesucht. Näh. bei	Schreinerlehrling gesucht bei K. Kimbel, Karl- straße 32. 1196
Wilhelm Gerhard, Tapetenhandlung, Kirchgasse 40. 1804	Ein Lackirer-Lehrling gesucht Nerostraße 23. 16495
Tapezirer,	Lackirer-Lehrling gesucht Bahnhofstraße 6, Seitenbau links. 1799
sch gewandt, für dauernde Beschäftigung zum sofortigen gesucht. E. Thilo in Weilburg a. d. L. 1789	Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei
Schreiner gesucht Albrechtstraße 28. 1789	Wilh. Barth, Drechsler, Mauergasse 12. 16033
reiner (Bankarbeiter) gesucht Helenenstraße 18.	Ein braver Junge in die Lehre gesucht von
Gärtner gesucht	A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8. 159
Villa im Rheingau, unverheirathet, der selbstständig am und in Gemüse-, Obst- und Blumenzucht gründlich erfahren ist. Dauernde Stellung. Off- fizialabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station E. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2002	Sattlerlehrling gesucht bei Lammert, Mezgergasse 37. 1891
unger Aus hülfen-Kellner für dauernd den ganzen Sonn- und Feiertags, ges. im „Essighaus“ hier. 1876	E. Junge f. d. Tapezirergeschäft erl. b. J. Weis, Nerostr. 28. 1770
Lehrlinge können unter günstigen Bedingungen ein- Hexamer, Gravur. 1983	Tapezirerlehrling gesucht. 16015
Ein mit guter Schulbildung gesucht von der Eisenwaren- H. Adolf Weygandt, Ecke der Weber- und Saalgasse. 16984	Ein Tapezirerlehrling gesucht bei W. Klein, Rheinstr. 20. 16788
ehrling mit guter Schulbildung wird sofort unter sehr Bedingungen in ein hiesiges Engross- und Export-Geschäft Näh. Exped. 1512	Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von C. Reuter, Tapezirer, Louisenplatz 7. 182
mein Colonialwaren- und Delicatessen-Geschäft sucht guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als	Tapezirer-Lehrling gesucht bei F. Loew, Welltritzstraße 2. 1988
Lehrling.	Einen Lehrlungen sucht A. Leicher, Tapezirer, Adelhaidstraße 42. 16145
C. W. Leber, 1023 Bahnhofstraße 8, sowie Saalgasse 2.	Ein Tapezirer-Lehrling gesucht von J. Linkenbach, Tape- zirer, Nerostraße 35. 1738
suchen zum sofortigen Eintritt einen Lehrling guten Schulkenntnissen.	Ein Lehrlunge gesucht bei J. Kretzer, Tapezirer, Römerberg 28.
Gebrüder Wollweber, Langgasse 32. 16081	Ein Tapezirer-Lehrling gesucht bei
	Ad. Scheid, Stiftstraße 12. 16821
	Schuhmacher-Lehrling gesucht Thoma, Kirchgasse 1. 1848
	Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht.
	Joh. Kunkel, Karlstraße 5. 552
	Ein fräftiger Junge kann die Küferei erlernen Bleichstraße 1.
	Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 1424
	Ein Junge aus guter Familie in die Lehre gesucht.
	Brenner & Blum, Conditorei. 1802
	Ein Schneider-Lehrling gesucht Hirschgraben 12. 1655
	Ein Lehrling kann noch in meinem Geschäft eintreten.
	Hoffmann, Hof-Kunstgärtner, II. Burgstraße 8. 1721
	Gärtner-Lehrling gesucht bei Brandau, Grubweg.
	Ein fräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. Exped. 1398
	Ein braver Junge als Kellnerlehrling gesucht im „Hotel Alleesaal“. 1319
	Hansbursche gesucht
1941	Goldgasse 2.
	Ein junger, braver Bursche vom Lande ges. Langgasse 30. 1140
	Braver, junger Hansbursche sofort gesucht Steingasse 7. 1984
	Hansbursche gesucht Adelhaidstraße 41 im Laden. 1981
	Kräftiger, solider Hansbursche für Schreinerei zum 12. Mai gesucht Schwalbacherstraße 22. 2007

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber
dem „Hotel Adler“. H. Stadtfeld. 284



Unentgeltlich

vers. Anweisung zur Rettung v. Trunksucht mit auch ohne Vorwissen.

M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Straße 78.

Viele Hunderte auch gerüchtig geprüfte Dankesbriefe, sowie ehrlich erhärtete Zeugnisse. 263

Carl W. Ottstadt,

Schreinermeister in Rostheim,

empfiehlt frei in's Haus geliefert unter Garantie für
26 Mr. — Pf. 1 zweithürigen Kleiderschrank, fein lackirt,
7 " 50 " 1 viereckigen Tisch mit gedrehten Füßen,
18 " — " 1 Kommode, vierschubladig,
8 " 50 " 3 Stühle,
13 " 50 " 1 Bettstelle,
5 " 50 " 1 Nachtschrank mit marmorirter Platte,
19 " 50 " 1 Küchenschrank mit Glasauffäss,
5 " 50 " 1 Küchentisch,
2 " 80 " 1 Wasserbank,

sowie Sprungrahmen, Seegrass-Matratzen und gesteppte Strohsäcke billigst; auch werden daselbst in meinem Dampfsäge-Hobel- und Fräswerk alle Arten Hölzer genau auf Dicke und Breite gehobelt und gefügt, sowie geschweift, Gesims-Kehlleisten gedreht, Säulen, Bett-, Tischfüße &c., ebenso für Kanape's und Sessel Hölzer ausgeschweift zu sehr niedrigen Preisen. Transport mit eigen. Fuhrwerk.



Gebrauchtes, engl. Dreirad, sowie hohe Zweiräder und Bicyclettes mit bedeutendem Preisnachlaß zu verkaufen.

Franz Thormann,
1582 Schiersteiner Chaussee 2.

Erstes Wiesbadener Eisgeschäft.

Gegründet 1850.



Sämmtliche Eiswagen sind bereits mit dem langjährigen Personal bei bekannter reeller, pünktlicher Bedienung in Gang gesetzt. Feinstes, reinstes Crystalleis zu billigem Preise. Prospekte hierüber sind bei mir wie den Wagenführern zu haben. 1606

H. Wenz, Bureau: Langgasse 53, nahe dem Kranzplatz.

Bettfedern und Daunen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. Michelsberg 8.

255 Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.



Waschen ohne
Harmen's
selbstwasch
Waschmas
Die einzige wirkliche
Maschine
Ausgezeichnet mit zwei goldenen Medaillen

Die einfachste und vollkommenste Waschmaschine, dem Publikum angeboten wurde. Vollständiger mechanisch beweglichen Theile. Reparaturen gänzlich. Wegen Verlegung des Geschäftes nach Frankfurt vorräthigen Maschinen zu bedeutend ermäßigt abgegeben. Auch ist das Ladenlokal zu vermieten. Geschäft ist nur Nachmittags geöffnet.

1351

E. Schött, Neugasse 1

Geschäfts-Empfehlung

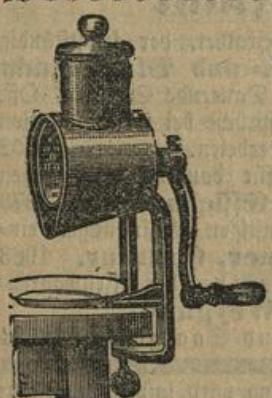
Einem hochgeehrten Publikum, sowie Freunden hiermit zur Nachricht, daß ich mit den am hiesigen Platze ein

Dachdecker-Geschäft

errichtet habe. Ich empfehle mich daher den Architekten und Bau-Unternehmern in aller Dachdeckerfach einschlagenden Arbeiten und fältige Ausführung zu.

Reparaturen werden schnell und da ausgeführt.

Hochachtungsvoll
1885 Carl Erckel, Wellritzstr.



Diese in kurzer Zeit
gewordene

Reibmaschine

für Semmel, Chocolade, Mehl, Kartoffeln, &c. in keinem Haushalt mehr durch besonders günstige
lange der Vorrath reicht,

per Stück nur

BAZAR SCHWEITZER
Abtheilung für Küchen- & Bäckerei

Badhaus „Zur goldenen
Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.
Im Abonnement billiger.

Wagen-Fabrik

von
Ph. Brand, Wiesbaden, Kirchstraße 1
empfiehlt als Spezialität ihren Vorrath von
(Kränenwagen) aller Art mit und ohne Gummiräder.
Verkauf. Reparatur-Werkstätte.

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr an: Tanzmusik. 1120

Schwalbacher Hof. 1538
Heute: **Grosse Tanzmusik.**
Anfang 4 Uhr.

ater Jahn, Röderstraße 3.
Heute Sonntag: **Grosses Concert**
der Sänger-Gesellschaft **J. Hecker.**
Wilh. Kropp.

Zum goldenen Lamm,
Messegasse.
Von 4 Uhr an: **Frei-Concert.**
W. Hossfeld.

heinischer Hof, Ecke der Neuen- und
Mauergasse.
Heute, sowie jeden Sonntag:
Grosses Frei-Concert.
L. Elbert.

Zum Rosenhain,
Döheimerstraße 54. 13888
Heute und jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab **Frei-
concert**, wozu freundlichst einladet **Hermann Trog.**

Mehgerei
von
Georg Schwab.
39 Adelheidstraße 39, Ecke der Oranienstraße,
empfiehlt alle **Wurstsorten** täglich frisch, sowie alle
Fleischsorten, la Qualität, **Lenden** und **Roast-
braten** im Ausschnitt zu den billigsten Tagespreisen. 1439

Krauskartoffeln per Kumpf 40 Pf.
empfiehlt
Chr. Diels, Messegasse 37.

Kartoffeln
1559
ab Moritzstraße 29.

Frischen Elb-Salm
im Ausschnitt Mk. 1.80. 1510

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.
2 Pfds.-Dosen Erbsen 60, 80, 100 Pf.
2 " Bohnen 50, 60, 70 "

in schwarzer **Damen-Schreibtisch** mit Schreiber, 1 fahrender
Schreibtisch, 1 Kinderwagen, 1 Kinder-Badewanne
etc., 1 eisernes Dienstbotenbett sind wegen Mangel
Raum billig abzugeben bei **M. Rossi**, Messegasse 3. 2010

billig zu verkaufen: 1 nüßb. **Ausziehtisch** mit 4 Einlagen,
1 Kommoden, 1 nüßb. Waschconolchen, 1 nüßb. Spieltisch,
1 großer Salonspiegel, 1 fast neuer Regulir-Füllsofen, 1 Wasch-
sofa, 1 fast neuer Kinderwagen, 3 Kinder-Bettstellen mit Matratzen
etc., 2 Rokhaar-Matratzen, 1 Kanape, 1 vollständiges Bett
etc. 16. 1558

Saalbau Nerothal.
Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:
Große Tanzmusik. 183


Rheinische Weinstube,
Spiegelgasse 4.
Sonntag den 5. Mai:
Eröffnung der Restaurations-Lokalitäten
im 1. Stock.
Zu deren Besuch ladet ergebenst ein
1986 J. Feussner, Restaurateur.

Eröffnung
des Hôtel „Russischer Hof“,

vormalss „Villegiatura“ in **Bad Soden**, vis-à-vis
dem Kurhaus, mit schönem, schattigem Garten. Vollständig neu
hergerichtet. **Gute Küche, vorzüglichen Café, eigenes
Gebäck, Table d'hôte um 1 Uhr, Diner à part,** Restauration zu jeder Tageszeit. **Weine** von den besten
Firmen. **Vorzügliches bayerisches Bier** im Glas aus der
Brauerei **Seb. Saum** in **Wiesbaden**, Königl. Hoflieferant.
Pension von 5 Mark an. **Prompte Bedienung.**

H. Haas,
vormaliger Besitzer der „Schönen Aussicht“
324 (H. 62731) in Bergen.

— **Maikräuter-Extract** in Pulverform mit Zucker. —

Asperulin.

Ein Packetchen à 25 Pf., einer Flasche Wein oder Apfelwein
zugegeben, genügt, demselben den lieblichen Maikräuter-Geschmack
und zugleich genügende Süße zu geben. Nur zu haben in der
1951 Drogerie **Berling**, gr. Burgstraße 12.


Flüssige Kohlensäure
für **Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate** 10416
halte stets auf Lager.
Umänderung von Bierpressionen alter
Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt**, Michelsberg 8.

Sämtliche Mineralwasser
in stets frischer Füllung,
**Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitter-
wasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisen-
wasser etc., Badesalze zu den billigsten
Preisen** franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,
Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.
608

Verschiedene **Vogelskäfje** billig zu verkaufen Adlerstraße 40.

Wbacherstr. 19, II. fl., möbl. Zimmer a. e. Herrn bill. zu verm. 1871
Wbacherstraße 71 ein Zimmer zu vermieten.

Wusstraße 1, "Berliner Hof", ist eine Wohnung in der
höheren Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf
gleich zu vermieten. 12521

Wusstraße 25, II, mehrere eleg. möbl. Zimmer
vermieten. Auf Wunsch Pension. 1880

Wusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880
amstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche
gleich zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

Wgasse 14, Eingang kleine Webergasse 18, ist die zweite
etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, ver-
miethen. Näh. Webergasse 12. 12520

Wohnungen von 6 auch 8 Zimmern, Küche und
Zubehör, Badezimmer, ev. mit großem Garten.
1. Juli zu vermieten durch J. Ch. Glücklich,
1. Straße 6. 170

W Nähe des Kochbrunnens ist eine Wohnung im 3. Stock,
immer, 1 Cabinet, Küche mit Zubehör, auf gleich für
8 Mk. zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 1949

Parterre-Wohnung in bester Geschäftslage, zu
vermieten und Comptoir vorzüglich geeignet, auf gleich
die 1. Juli zu vermieten durch J. Ch. Glücklich,
1. Straße 6. 171

Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bade-
zimmer und Zubehör, auf 1. Juli
später zu vermieten Oranienstraße 22.

Wue, gesunde Wohnung in bester Lage, sehr
günstig für Aerzte oder Bahnärzte, 6-8 Zimmer,
1. Juli, ev. auch früher, zu vermieten durch
J. Ch. Glücklich, Nerostraße 6. 172

W zu vermieten eine schöne Wohnung von 6 Zimmern
schöner Lage, Nebenraum Leutezimmer, Adelhaidstraße 58,
Preis 1850 Mk. Näh. Dozheimerstraße 5, 1 Treppe
Zimmer, Küche und Zubehör, Gartenbenutzung, bis 1. October
billig zu vermieten. Näh. durch Herrn Glücklich,
Nerostraße 6. 1707

Frontspiz-Wohnung, zwei Zimmer, auf gleich zu vermieten
Leinwandstraße 15. 1868

Wansarde z. Aufbewahren v. Möbel zu verm. Kirchgasse 27, 1 St.
W große Mansarde an ein solides Mädchen zu vermieten
Walbacherstraße 33. 2004

W schöne Mansarden an anständ. Leute zu verm.
Adelhaidstraße 54, Part. 1546
heizbare Mansarde mit Wasser sofort zu vermieten
Ankenstraße 15. 1946

Wirtse Wohnung Adelhaidstraße 16. 1887
gerichtete fl. Wohnung, 2 Zimmer z., möbl.

unmöbl. soz. zu verm. Näh. Helenenstraße 1, 1. Et. 1. 1886
1. Zimmer m. Gart. u. Kochbr. z. v. Kapellenstr. 2a, I. 1958

Wmöbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 1, 1. Et. 1802
Wirtse Zimmer mit Pension Adelhaidstraße 49, Part. 1793

Wmöbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.
möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Saal-
e 18, 1. Stiege hoch. 1725

Wmöbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten
Walbacherstraße 30, Alleeseite, 2 Stiegen. 1709

Wmöbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 29, 2 Et. 1921
höchst, außerhalb der Stadt belegene Landhäuser sind zwei

Wirtse Zimmer mit 1 oder 2 Betten für 22 bzw. 30 Mk.
gleich zu vermieten; hierbei Gartenbenutzung und herrliche
Ansicht. Näh. große Burgstraße 10 im Seifenladen. 1670

W schön möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten
Kälenstraße 43, 2 Stiegen hoch rechts. 899

W fein möbl. Zimmer (Salon, Schlafzimmer) zu ver-
mieten Langgasse 19, 1. Etage. 1815

Walon und Schlafzimmer zu vermieten
Taunusstraße 38. 17860

W auch zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten Geisberg-
straße 18, 1. Etage. 1825

Wmöbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 12, Mittelb., P. 980
Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
Friedrichstraße 14, 1. Etage. 825

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, monatl. 25 Mk., Emserstr. 19.
Ein schön möbl. Eczimmer zu vermieten bei J. Gauert.

Römerberg 89, Ecke der Röderstraße. 1917

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Rheinstraße 42, 1 St. 1904

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalgasse 30, 1 St. h. 1943

Möbl. Zimmer mit Pension, monatl. 42 Mk., Emserstr. 19.

Ein schönes, möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres kleine
Burgstraße 10. 1735

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 9, 1. Stock. 1779

Schön möbl. großes Zimmer sofort zu vermieten Hellmund-
straße 21, 2. Stock. 2008

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstr. 31. 1238

Nähe dem Kurhause, Webergasse 6, II, ein großes,
möbl. Zimmer zu vermieten. 14328

Möbl. Zimmer von 8-14 Mk. zu verm. Hermannstr. 12, 1 St. 355

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulgasse 10, 1 St. rechts.

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisen-
straße 12, Seitenbau, 2 Stiegen hoch. 532

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Oranienstraße 8. 1361

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Hirschgraben 24. 1708

Ein möbl. Zimmer ist mit oder ohne Pension per sofort billig
zu vermieten fl. Burgstraße 8, 3. Etage. 1455

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu ver-
mieten Kirchgasse 23, 2 St. 1533

Möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Frankenstraße 17. 1803

Ein gut möbl., schönes Zimmer, 1 St. h., mit Frühstück
sofort zu vermieten Michelsberg 8. 1818

Schön möbl. Zimmer, v. Marktstr. 12, Hth., III, b. Kleber. 1905

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Stb., P. 1939

Ein schön möbl. Zimmer in der Nähe des Kurhauses an einen
einzelnen Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 1907

Ein schönes, möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten
Karlstraße 44, 2. Stock links. 1618

Möbl. Zimmer, passend für Einjährige, sofort zu
verm. Frankenstraße 22, 1 St., 9-3 Uhr. 1495

Mk., möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Möbl. Mansarde billig zu verm. Mauerstraße 8, Bel-Etage. 1965

Ein ordentlicher, reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten
Faulbrunnenstraße 3, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Anständige, junge Leute erhalten Kost und Logis Helenenstraße 18,
Hinterhaus, Parterre.

Arbeiter erh. schön Schlafstelle Römerberg 36, Hinterh., 2 St. 1697

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mezergasse 18. 1704

Zwei r. Arbeiter erh. Schlafstelle Adlerstraße 50, 3 St. r. 1899

Ein anständiges, braues, reinliches Mädchen kann ein schön möbl.
Dachzimmer erhalten. Näh. Lehrstraße 29.

Laden mit Wohnung zu vermieten
Adelhaidstraße 18. 1880

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir,
Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exped. 10634

Ein Magazin zu vermieten durch J. Ch. Glücklich,
Nerostraße 6. 168

Eine Wagenremise zu vermieten. Näh. durch
J. Ch. Glücklich, Nerostraße 6. 169

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Schierstein, Wilhelmstraße 94 a,

ist eine freundliche Wohnung (Bel-Etage) von 4 Zimmern,
1 Küche, 1 Mansarde und Zubehör, mit Aussicht auf den
Rhein und Taunus, per 1. Juli d. J. billig zu verm. 17250

Eine freundliche Wohnung (Frontspitze) von 4-5 Zimmern mit
Küche, Keller und sonstigem Zubehör ist auf gleich zu ver-
mieten bei Herrn Karl Schäfer in Schierstein, Doz-
heimerstraße, nahe der Bahn. 1920

Fremden-Pension I. Ranges Paulinenstr. 7.

Kirchgasse 17, 1 St., in der Nähe der höheren Schulen, können
einige Schüler gute Pension erhalten. 15778

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

Ich empfehle **unter Garantie des guten Trages**
folgende ganz vorzügliche Qualitäten

rein seidener Stoffe zu Kleidern:

Schwarze, ganz seidene Merveilleux, glänzend, 52 Cm. breit, Marke A, à M.
 Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ B, à „
 Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ C, à „
 Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ D, à „
 Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ E, à „
 Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ F, à „
 Schwarze, ganz seidene Merveilleux, „ 54 „ „ „ G, à „

Schwarze, ganz seidene Rhenania, matt, 52 Cm. breit, à M.
 Schwarze, ganz seid. Armure Rheingold, „ 54 „ „ „ Marke I, à „
 Schwarze, ganz seid. Armure Rheingold, „ 54 „ „ „ II, à „
 Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure „ 54 „ „ „ I, à „
 Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure „ 54 „ „ „ II, à „
 Schwarze, ganz seidene Ras St. Maure „ 54 „ „ „ III, extra à „

Schwarze, ganz seidene gestreifte Stoffe
in verschiedenen Mustern und Qualitäten.

Weisse und crème Merveilleux, Faille française
zu Brautkleidern.

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag den 5. Mai

1889.

Bekanntmachung.

Den 8. d. M. Vormittags 10 Uhr werden
lässen 1) der Ehefrau des Maurers Philipp
v. Wittwe des Schaffners Andreas Diener,
herr Frdr. Adolf Hellwig, 4) des Schreiners
5) des Schuhmachers Johann Michel, 6) des
mann Brauch, 7) des Taglöhners Gustav Diez,
herin Elise Birbe, 9) des Sattlers Alexander
des Malers Julius Rehner gehörigen Kleidungs-
stücke, sowie 1 silberne Cylinderuhr in dem Dach-
geschoss dahier, Zimmer No. 77, gegen Baarzahlung

Den 2. Mai 1889. Die Bürgermeisterei. *

Holzversteigerung.

Den 8. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr
schen Walddistrikten „Bahnholz“ und „Hell-
w. eichenes Scheitholz und 135 eichene
und Stelle versteigert werden.

an der Leichtweißhöhle.

Den 3. Mai 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Ang von Rinnenpflasterung im hiesigen Orte
Wiesbadener Chaussee, incl. Lieferung der erforder-
liche, veranschlagt zu 258 M. 25 Pf., soll im
vergeben werden. Übernehmungslustige wollen
gegelt an den Unterzeichneter, auf dessen Geschäfts-
Rosten-Anschläge und Vergebungs-Bedingungen
spätestens zum 13. Mai er. Vormittags
einsenden, wo die eingegangenen Offerten in
schienenen Submittenten eröffnet werden.

2. Mai 1889. Der Bürgermeister.
Seulberger.

Holzversteigerung.

Den 9. Mai, Vormittags 10 Uhr
werden im hiesigen Gemeindewalde Distrikt
Weichholzstämme von 1,08 Festmeter,
Weichholz-Stangen I. und II. Classe,
Nadelholz-Stangen I., II. und III. Classe,
Nadelholz-Nutzholz,
eichenes Knüppelholz,
eichene Wellen,
Weichholz-Scheit- und Knüppelholz,
Nadelholz-Scheit- und Knüppelholz,
Weich- und Nadelholz-Wellen

Den 3. Mai 1889. Der Bürgermeister.
Gohmann.

Gehäfts-Empfehlung.

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie
Anfertigen aller Art **Glasmalereien**, Ver-
glasten Berglasungen bei billigster Berechnung.
Heim Maurer jun., Friedrichstraße 19.
lassen von Lichtbildern, sowie Reparaturen alter
Verglasungen billigt.

Für Wirths!

ausgezeichneten, selbstgefertigten Apfelswein
H. Schröder,
Mosbach, Gasthaus „Zum Engel“.



Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß
mit staatlicher Genehmigung dieziehung
der zu Gunsten unseres Turnhallenbaues
veranstalteten großen Lotterie

bis Ende Mai d. J.

verschoben worden ist. Lose sind zu haben in den bekannten
Verkaufsstellen.

Der Vorstand. 129



Schützen-Verein.

Mittwoch den 8. Mai Abends
8 1/2 Uhr findet unsere

2. ordentl. General-Versammlung
im Lokale des Herrn H. Ditt, „Hotel Nonnenhof“, statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 2) Wahl der Abgeordneten;
- 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen erachtet
190

Der Vorstand.

Satin-Blousen

in bester Façon und Qualität
zu sehr **billigen, festen Preisen.**

W. Thomas,
281 23 Webergasse 23.

„Zur Kronenburg“, Sonnenberger- straße 57.



Empfiehlt ausgezeichnetes **Kronen-**
Bier, ein gutes Glas **Wein**, sowie
warmen u. kalte Speisen (auch aus-
gezeichnete **Hausmacher Wurst**).
Ein Tafel-Klavier steht zur Verfügung.
Freundlichkeit lade ein

14233



W. Feller.



Bürger-Schützen-Halle.

Heute Sonntag den 5. Mai:
Grosses Garten-Concert.
Zugleich empfiehlt ich meine vorzüglichen Speisen und
Getränke, sowie jeden Tag frischen Kuchen.

2028 Hochachtungsvoll **Carl Ries.**

Ein **Cassenschrant**, 1 **Padenschrant**, 1 mahag. **Bettstelle**
mit Sprungrahme sind sehr preisw. zu verf. Kirchhofsgasse 4. 2027

Corsetten,



nur gut gearbeitete
und von vor-
züglicher
Façon, in allen
Qualitäten, von
65 Pfg.

anfangend,
von 1.20 Mk. an
mit Uhrfedern, zu
9 Mk. in schwerem

Seide-Atlas findet man in gross-
artiger Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

2038 24 Marktstrasse 24.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Gönner, sowie einer
verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich in meinem
Hause **Louisenstraße 43** ein **Colonialwaaren-**
Geschäft eröffnet habe.

Durch gute und billige Waaren hoffe ich meine werthen
Abnehmer zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Gaul.

2062

Anerkennung.

Nesselwängle, Throl.

Ew. Wohlgeboren bitte ich mir ges. unter Nachnahme 5 Pfund
Universal-Reinigungs-Salz zu übersenden, denn es thut mir bei
meinem Magenleiden sehr gute Dienste. **Ludwig Gutheinz.**

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühm-
lichst bekannte, echte **C. W. Bullrichs Universal-Reini-
gungs-Salz** als wirksamstes und billigstes Hausmittel gegen
Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungs-
schwäche und andere Magenbeschwerden ist in Original-
packeten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pf. echt und unverfälscht zu haben
bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden. 153

Schöne Sezkartoffeln zu haben **Steingasse 32.**
1881

Chr. Cramer.

Ein transportabler **Kochherd**, kleinste Sorte, zu kaufen
gesucht. Offerten **„Vier Jahreszeiten“**, Theaterplatz, abzugeben. 2032

Ein noch guterhaltener **Damensattel** wird zu kaufen gesucht
Moritzstraße 32, I.

Thüringer Hof

Empföhle ein vorzügliches Glas Bier aus
„Schöfferhof“ Mainz (bayerische Brauerei)
Weißwein, Maitrank, Flaschenbier
tagstisch von 12—2 Uhr zu jedem Preis
Extrazimmer mit Klavier, gutes Billard
W.

Dreikönigs-Keller

Wierstädterstrasse
Hente: **Concert im Ga**
prima „Schöfferhof“ Lagerbier, vorzüglich
wozu freundlichst einlädet
2036

Die Eröffnung der Garten-

Brauerei Essighausen

7 **Schwalbacherstrasse**
zeigt hiermit ergebenst an
Jean Lefosse
NB. Bei günstiger Witterung: **Italienische**



Vertreter für den Reg.-Bez. Wiesbaden
Gallo & Eschenbrenner,
Wiesbaden, Rheinstrasse 1.

Detailpreise bei:
Georg Bücher, Wilhelmstr. 18, | Mk. 1.80
Willy Graefe, Langgasse 50, | " 1.10
A. Kriessing, Schwalbacherstr. 1, | " 0.75

Himbeersaft, b

ausgewogen, **Compote**, **Preiselbeeren**,
und **gemischte Marmelade** u. empföhlt in
Senf-Fabrik Schleicher,
Thorfahrt, Himbeersaft, b

nobilien. Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Bermittelung von Immobilien jeder Art.
Von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen.
Fernsprech-Anschluß 119. 161

E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Agentur für Leben-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

August Koch,
Agentur für Liegenschaften und Hypotheken,
Hohe Burgstraße No. 7, 2. Etage.
Sprechstunden von 11—3 Uhr. 1588

Zu kaufen gesucht:
Haus mit Hof bei geringer Anz. und jährl. Abz.
la zum Alleinbewohnen.
Haus mit Garten, freie Wohnung, südl. der
Emser- und Gartenstraße.
Wirths. od. Geschäftsbetrieb, rent. Haus, frequ.
age, gute Anzahlung.
Haus in der Adolphsallee oder deren Nähe,
ähnend freie Wohnung.
Geschäftshaus nahe der Wilhelmstraße.
Haus in der Taunusstraße.
Haus rentable Häuser irgend welcher Lage.
Haus bei ca. 50 Mille Anzahlung. 1580
Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29.
Haus in gutbaulichem Zustande, im Preis von 80—85,000 M.,
bei Anzahlung bis 7000 M., zu kaufen gesucht. Geff.
ge Offert. an **A. Weltner**, Delaspéstr. 6, zu richten.
kaufen ein mittelgr., rentab. Haus mit Garten oder
Hof in guter Lage. Makler verb. Offerten mit
ab **N. K. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Reizende Villa

Parkstraße, enthaltend 10 Zimmer und
Büros, ist wegzungshalber sofort preiswert
verkaufen durch das Immobiliengeschäft von
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

tauschen groß. Haus, Geschäftsl., gegen Haus sein.
; ebenso Gehaus, gr. Verkehr, geg. gut, rent. Haus.
Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. 1674
strasse ein hochrent. elegantes Landhaus mit
Vor- und Hintergarten sehr preiswert zu
kaufen. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Werkstätte i. vorz. Geschäftslage, bei geeign.
Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch f. Bierhändler etc.,
32,000 M. bei 6000 M. Anz. zu verk. Sonstige
Bedingungen sehr günstig. Näh. durch **August Koch**,
f. Liegensch., gr. Burgstr. 7, II. Sprechst. 11—3. 2072

Haus mit Laden und Werkstatt für den festen
von 33,000 M. mit 4000 M. Anzahlung zu
kaufen durch **Ph. Kraft**, Dössheimerstraße 2, I.

Wegzugshalber

Villa (Paulinenstraße) zu verkaufen durch
1952 **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40.

Wegzugshalber zu verkaufen

ist die Dambachthal 21, Ecke der Neubauerstraße, gelegene
Villa. Selbige enthält 10 Zimmer, 5 Mansarden und
2 Küchen. Waschküche, gewölbte Keller etc. Die Lage ist eine
sehr gesunde und günstige, 4 Minuten vom Theater und Gut-
garten und 9 Minuten vom Wald entfernt. Zu erfragen nur
Parterre. 1780

Haus mit vorzüglicher Bier- und Speisewirthschaft im
Mittelpunkt der Stadt unter 30,000 M. mit 4000 M.
Anzahl. sofort zu verkaufen durch **Ph. Kraft**, Dössheimerstr. 2, I.

Villa in Biebrich, Schiersteinerstraße 12, mit großem Garten,
dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453

Villen-Verkauf!

Zu **Honnef** a. Rhein, Luft-Curort, Schnellzug-Verbindung, ist
Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen eine
schöne, große Villa mit ca. 1 1/2 Morgen großem, schattigem
Garten (feinstes Tafelobst), in der Nähe des Rheines und Bahnhof-
station, mit herrlicher Aussicht, sehr preiswürdig zu ver-
kaufen. N. d. Agent **Blumer**, Wiesbaden, Taunusstr. 55. 1592

Bauplatz oder **Haus** zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offerten
sub **M. K. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1009

Lagerplatz mit oder ohne Schuppen außerhalb der Stadt zu
kaufen oder mieten gesucht. Näh. Exped. 1505

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 12919

Tapisserie.

Einer Dame mit Kenntnissen wäre Gelegenheit geboten, sich an
einem feinen Geschäft in einer großen Residenzstadt Süß-
deutschlands zu beteiligen. Gef. Offerten unter **F. G. 100**
an die Exped.

Butter-, Eier-, Obst- und Gemüse-Geschäft zu kaufen
gesucht. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.

Schlosserei mit schöner Rundschaft und vorzüglichem
Werkzeug zu verkaufen. Offerten unter
A. B. 57 an die Exped.

Die Wirthschaft in der Castellstraße ist sofort zu verpachten.
Näh. Exped. 983

Colonial- & Delicatessen-Geschäft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29. 1848

Bäckerei zu vermieten.

Eine neue, comfortabel eingerichtete Bäckerei zu vermieten.
Näh. Karlstraße 30. 17042

Fünf oder sechs Mille a. prima 2. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht
durch **J. Meier**, Immob.-Agentur, Taunusstraße 29. 1848

3500 M. werden auf ein Haus und Scheune (Tage 6500)
ohne Mäller zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1961

40—50,000 M. als 1. Hypothek zu 4 % auf ein
80 Mille rentables Haus per 1. October d. J.
gesucht. Offerten an **Fr. Kappler**, Michelsberg 30.

12,000 M. auf letzte Hypothek zu 5 % gegen
volle Sicherheit gesucht. Offerten
sub **P. P. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Es werden 45,000 M. auf einen Neubau in
guter Lage auf eine Rentabilität von 105,000 M.
ohne Agent gesucht. 2070

6—10,000 M. Vermögens-Gelder auszuleihen. Näheres
Adelhaidstraße 42, Bel-Etage. 1107

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte
zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Tage unter den denkbar günstigsten
Bedingungen durch **Gustav Walch**, Franzplatz 4. 11261

Marktstrasse 34, **Bernhard Fuchs,** Marktstra
vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“

 billigste Bezugsquelle

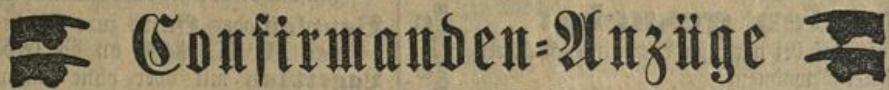
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

empfiehlt in größter Auswahl:



Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Paletots,
Herren- und Knaben-Sackröcke,
Herren- und Knaben-Hosen

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

 **Confirmanden-Anzüge**

von 15—40 Mark.

Atelier für Anfertigung nach Maß.



Nach Eintreffen der neuen Muster ist mein Lager nunmehr auf das Vollständigste assortirt und bietet jederzeit eine Auswahl von 50—60 Stük. Ich führe nur anerkannt bestes Fabrikat, wofür jede Garantie gewähre; auch bemerke, daß jede Renovation, sowie Reparatur in eigener Werkstatt vornehme und sämmtliche neuen Wagen am Platze ausgarnirt werden, sodaß jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann. Durch g
bin ich in der Lage, für diese Saison die billigsten Preise zu stellen und offerire:

Kinder-Liegewagen	von Mk. 10 bis Mk. 80,	Kinder-Sitzwagen	von Mk. 10 bis Mk. 35,
Kinder-Sitz- u. Liegewagen	24	amerikan. Kastenwagen	35
Wagen-Decken in Plüsch	3	Wagen-Schleier	5

sowie alle Wagentheile einzeln, als: "Verdecke, Räder, Kapseln, Ledertüche, Gummi-Einlagen und fertig genäht

H. Schweitzer (Bazar Schweiz)
13 Ellenbogengasse 13.

225

Ich habe noch einen Posten kleine
Giggurken, delicat im Geschmack,
abzugeben.

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher-
und Friedrichstraße 48.

 Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 10400

Eisschränke,
bester Construction, mit geringem Eiweiß.

Speiseschränke (Fliegenschränke)

empfiehlt in allen Größen zu niedrigst gestellten
1130 L. D. Jung

Ein guterhaltenes Wirthshaus
billig zu verkaufen. Näh. im "Dhur"

Männer-Turnverein.

Am 5. Mai des 25jährigen Stiftungsfestes am 5. Mai.

Programm.

Montag den 5. Mai: Nachmittags 3 Uhr: **Großes Schauturnen**, verbunden mit Übergabe einer Erinnerungsgabe der Frauen und Jungfrauen. Abends 8 Uhr: **Ball mit Unterhaltung und Tombola**.

Zu recht zahlreicher Beteiligung lädt freundlichst ein

NB. Sämtliche Veranstaltungen finden in unserer Turnhalle, Platterstraße 16, statt.

Der Vorstand.

275

Luftcurort Schönwald, bad. Schwarzwald.

Gasthof und Pension „Zum Adler“.

(H. 6839a) 924

3282 Fuß ü. M., 1 Stunde von der Bahnstation Triberg entfernt, wegen seiner reinen, gesunden Luft und geschützten Lage von Ärzten sehr empfohlen für Nervenleidende, Bleichsüchtige, chronische Brustkatarrhe, schwache Lungen etc. Tannenablüungen mit Spazierwegen in unmittelbarer Nähe. Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Wagen zu Ausflügen. Telegrafen-Station. Gasthof und Dépendance mit freundlichen Zimmern. Speisesaal mit Veranda. Gute Küche, reine Speisen. Täglich dreimal kuhwarmer Milch. Pensionspreis incl. Zimmer 4 Mk. — **Kalte und warme Bäder im Hause.** Der Eigentümer: **Eduard Riesle.**

Hülfe für Kranke.

Arzneilose Behandlung und gründliche Heilung aller acuten und chronischen Leiden, besonders **Kinderkrankheiten**, durch die aethiologische

Natur-Heilmethode

lung der Krankheiten durch **Beseitigung ihrer Ursachen** unter Anwendung der diätetisch-mechanisch-physikalischen Heilfactoren).

Alfred Wilken, Naturarzt,

Kirchgasse 2a, I.

Sprechstunden: 9—11, 3—5 Uhr.

Unbemittelte stets unentgeltlich.

so ohne von heute an

Frankenstrasse 16, II.

Biesbaden, den 1. Mai 1889.

Carl Dormann,
Architect und Maurermeister.

Wilh. Rieger's anerkannt vorzüglichste
Violetten-Seifen und Parfümerien

C. Ferger Nachf.,
Langgasse 25.

Hüte werden nach der neuesten Mode garniert
zu 50 und 75 Pf. Bleichstraße 27,
Parterre. Bestellungen werden auch
in der Spezialstraße 1, Kurzwarenladen, entgegengenommen. 319

Der weltberühmt gewordene

Triumph-Stuhl

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte,
Bett),

unentbehrlich für Veranda's und Gärten,
**jetzt nur Mk. 2.— das Stück,
neu! mit Schutzschirm nur Mk. 3.— neu!**

empfiehlt in grösster Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12 grosses Galanterie- u.
gasse 12, Spielwaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 1976

Helenenstrasse 15, 1 Stiege.

Gute und hochfeine Stoffe zu Herrenanzüge und Hosen
werden noch staunend billig abgegeben Helenenstr. 15, 1 St.

Die Drogerie von Siebert & Co.

empfiehlt in den besten Qualitäten und zu billigen Preisen:

Fußboden-Glanzlacke, Oelfarben,

streichfertig, schnell trocknend und äußerst dauerhaft,

Parquetboden-Wachs, Stahlspähne,

Terpentin — Leinöl — Pinsel.

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirniß, Dresdener Schnell-trockenöllack, Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Oelfarben in vorzüglichster Qualität stets vorrätig bei

Heh. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

Fußboden-Lack!

in Sprit und Bernstein, zum Selbstlackiren von Fußböden empfehlen in anerkannt vorzüglicher Qualität

Brandscheid & Weyrauch, Lack-Fabrik,
Biebrich a. Rh.

Niederlage in Wiesbaden bei Herren **Siebert & Co.**, Markt, und Herrn **Willy Graefe**, Langgasse 50. 164

Billiges Brennholz

(muzb. Abfälle) per 200 Cr. Waggon um Mt. 100 — (bei mehreren Waggons Rabatt!) verkaufen **Ritter & Cie.**, Gewehrschafft. in **Frankenstein** (Pfalz). (H. 6392 b.) 821

Zimmerspähne sind farrnweise zu haben bei **Heinrich Gerner**, Feldstraße 6. 1418

Wegzugshalber 1 **Pianino** f. Mt. 200, 1 **Waschtisch**, **Consolchen**, **Bettstelle**, zus. 20 Mt., zu v. Näh. Exped. 1971

Ein guterhaltenes **Pianino** (Lipp) zu verkaufen
Bleichstraße 26, 2 Treppen rechts.

Zwei gebrauchte **Betten** und verschiedene andere Gegenstände sind billig zu verkaufen **Hebergasse** 46, Seitenbau, 1 St. **Kellerstraße** 7, II, ist eine **Kinder-Badewanne** zu verf. *

Große Bütten zu verkaufen
1998 **Schiersteiner Chaussee** 2.

Zwei starke, guß. **Säulen**, 2 Meter 85 Jtm. hoch, mit Sandsteinsockel billig zu verkaufen **Frankenstraße** 19. 1973

J. Klein, Ofenseker u. -Pützer, wohnt **Grabenstraße** 24, II. 483

Feld-Backsteine, hart gebrannt, werden im Brand und auch ausgezählt abgegeben. Näh. **Nicolassstraße** 32, Erdgeschoß r. 1013

Backsteine und **Möppelcher** werden in jedem Quantum ausgezählt **Moritzstraße** 15. 386

Kies farrenweise zu hab. bei **W. Kraft**, **Dosheimerstraße** 18. 1865

Guter Grund kann abgeladen werden **Dambachthal**, rechts am **Weinberg**. 1844

Ein starkes, zugfestes **Pferd** (7 jährig), **Wagen** und **Karren** zu verkaufen auf der „**Klostermühle**“ bei Wiesbaden.

Eine junge, hochträchtige **Kuh** zu verf. in **Nambach** No. 61.

Zwei prachtvolle, junge **Hunde** abzugeben. Näh. Exped. 1827

Grummet zu haben **Dosheimerstraße** 18 bei **W. Kraft**. 1864

Buhlerthann, den 1. April 1889.

Gedr. Herr Hollup, Stuttgart.



Da ich sehe, daß ich nach Verbrauch der ersten 2 Flaschen Ihres vorzüglichen Kräuterfettes meine Haare wieder bekomme, ersuche ich Sie freundlichst, mir **ihre** Flaschen zu senden und zeichne dankbarst **mit** P. 5

A. Lehrlische Erfolge empfehle ich dem geehrten Publ. fälligen Beachtung, wo sich tausende wie die obigen **an** in meinem Besitz befinden, was keines von den vier anstehen aufweisen kann, daher Vorsicht beim Ankauf und **Näh.** angepriesener Haarmittel. Auch für Bärte ist nur **alle** seit das richtige, sicher wirkende Mittel. Preis 1 den **W.** Kräuterseife gegen Sommersprossen und unreine **Näh.** 50 Pf. **M. Hollup**, Calwerstr. 48, Stuttgart, in Wiesbaden bei **Otto Siebert**, Apotheker **Markstr. 12**, **F. R. Haunschild**, Drog., **Heh. Jahn**, Drog., **Taunusstr. 89**.

Antiquités à vendre

Un colier serpent en turquoises, perles fine diamants, ouvrage florentin, un boucle en di 17 siècle, une plume, broche boucle d'oreilles en vi diamants; visible de 2—5 **Hôtel quatre** demandez au Portier.

Wegen Todesfall

ein gutes, eisernes **Geldspind** und **Garnitur** (1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen), **Cylinderbureau**, **Sch** Stühle **z.** preiswerth zu verkaufen **Hellmundstraße** 4

Borzüglichen Grassam

empfehlen billigst

Herbeck & Knau, Kunst- und Handelsgärt

17557 3 gr. **Burgstraße** 3 und **Schierstei**

Blauen Gartenfied

J. & G. Adler, Bahnhofstraße 6

empfehlen 1519 passend für Hausflur oder verkaufen Martinstraße 1.

Laterne, eine **Häckselmaschine** billig zu verkaufen bei 2043 **W. Ritzel**, B

Zwei noch stehende, gemauerte **Verde** mit Bratof auf Abbruch zu verkaufen. Näh. **Adolphstraße** 9, B

Ein schöner, großer **Hund**, wachsam, wird billig abgegeben. Näh. Exped.

Dienst und Arbe

Personen, die sich anbieten:

Une demoiselle française, sachant lire et donnant des leçons, cherche place sous **Y. G. 89** à l'expédition.

Une jeune Suisse de bonne famille placer dans une famille honorable près des enfants à l'expédition.

Eine gewandte Verkäuferin, welche längere Jahre in Geschäfte thätig war, wünscht Stelle. Gef. Off. und Frau an die Exped.

Eine Frau sucht Beschäftigung in aller Art. Näh. **Wellitzstraße** 46, III.

Eine reine Frau sucht Monatstelle. Näh. **Adlerstr**

105

Wittwe sucht Monatstelle oder Ausgänge
sorgen. Näh. Mauergasse 11, I St. h.

Eine Köchin, ihrer bisherigen Herrschaft vorzüglich
empfohlen, sucht Stellung. Offerten unter
P. 55 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Büffet-Dame, Weißzeug-Beschlieferin sucht für eine
amt. Wirthstochter Stellung. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.
anständiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Mädchen
Näh. Friedrichstraße 37, Frontspitze.
alleinstehende, gutempfohlene Frau, bewandert in allen
Arbeiten, Kochen zt., sucht Beschäftigung für den ganzen
Näh. Feldstraße 19, Boderhaus.

Mädchen mit guten Zeugnissen sucht in einem
Bathans baldigt Stelle. Näheres
Stellen-Bureau Nathan Landau,
Hilgenstraße 27, Frankfurt a. M. (H. 62744) 322
ein junges Mädchen aus guter Familie wird in
eineren Familie Stelle als Zweitmädchen gesucht.
unter W. D. 695 an die Exped. des "Wetz-
Anzeiger", Wetzlar, erbeten. (H. 42197) 322
ältere, in der feinen Küche erfahrene Kochmamsell,
deutsche, die auch das Backen und Einmachen gründlich
sucht gestützt auf gute Zeugnisse in einem herrschaftlichen
Stellung. Offerten unter "Kochen" an die Exped.
erbeten.

Personen, die gesucht werden:

ein nicht zu junge Bonne oder Zimmermädchen wird
am 5. Mai gesucht. Näh. Exped. 2077
Schweizer oder französische Bonne wird per
Post gesucht. Näh. Exped. 2076

Arbeiterinnen und Lehrlinge gesucht
Frau E. Hies, Stiftstraße 13.

Taillen-Arbeiterin, welche fein zu arbeiten versteht,
mernd gesucht. Näh. Exped. 2035
eitliche Arbeiterinnen und ein Lehrling gesucht.
Confection L. Friedrich-Flothe, Schwalbacherstr. 35, I.
und Taillen-Arbeiterin gesucht Marktstraße 27, I.
junges Mädchen, welches gute Schulkenntnisse besitzt, kann
in die Lehre eintreten.

J. Hirsch, Söhne, Modengeschäft,
Webergasse 3. 2026
Mädchen können das Kleidermachen unentgeldlich
dien große Burgstraße 14, 2 Treppen. 2022
Mädchen, welches etwas nähen und den Tag über einige
Missionen besorgen kann, wird sofort gesucht.

Franz Fischbach, Schirmsfabrik,
Goldgasse 23. 2069
Waschmädchen gesucht Frankenstraße 14. 2064
Waschmädchen gesucht Helenenstraße 5.
Mädchen für Nachmittags zu Kindern gesucht. Näheres
strasse 2, I. links.
Mädchen oder eine ältere Frau wird zu 2 Kindern des
Jens gesucht. Näh. Saalgasse 18, 2 Stiegen hoch.
eine ältere Person des Tags über zu Kindern gesucht. Näh.
Schwalbacherstraße 18, 1 Stiege links.
eine gutbürgerliche Köchin wird gesucht. Näh. Exped. 2048

Ein jüngeres, durchaus reinliches Mädchen
Zweitmädchen sofort gesucht. Meldungen kleine
strasse 9, 1 Treppe links.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Karlstraße 44,
höchst.
eine zuverlässiges Kindermädchen gesucht Marktstraße 14 im Laden.

Gefücht

Frau oder Mädchen zur Haushalt von 7 bis 9 Uhr Morgens
heimerstraße 18, 2 Treppen rechts. 2027
anständiges Mädchen mit langjährigen, guten Zeugnissen
feinbürgerliche Küche u. Haushalt gesucht Oranienstr. 21, II.

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und sich jeder
Küchenarbeit unterzieht, findet sofort Stelle im "Falstaff",
Moritzstraße 16.

Ein erfahrener Architect für dauernde Stelle gesucht. Offerten
bellebe man in der Exped. unter O. Z. abzugeben 1964
Lüttige Möbelschreiner finden dauernde Beschäftigung. Näh.
Karlstraße 6. 2030

Lackirer-Gehilfe auf sofort gesucht Bleichstraße 1.

Tüncher

gesucht von Joh. Prinz, Schulgasse 4.

Tüncher gesucht Frankenstraße 28.

Maurer gesucht.

Näh. Schulberg 19. 2082

Lüttiger Westenarbeiter
findet dauernde Beschäftigung 2088
Webergasse 16.

Mushülfstellner
für Sonntags gesucht auf der 2051
"Bürger-Schützenhalle".

Schlosser-Lehrling gesucht Moritzstraße 3. 2056
Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 2024
Buchbinder-Lehrling gesucht K. Emmel, Neugasse 12.
E. Schuhmacher-Lehrling ges. v. F. Demant, Weberg. 44, II. 2046
Ein Hutmacher-Lehrling wird gesucht Langgasse 24.

Gesucht sofort ein gewandter, braver Junge gegen guten
Verdienst Bleichstraße 14, "Neue Teutonia". 2067

Ich suche einen zuverlässigen Fuhrknecht.

Hies, Wellitzstraße 14.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren. Am 25. April: Dem Spezereihändler Carl Ruz e. L. — Am 27. April: Ein unehel. S., N. Carl Friedrich. — Am 28. April: Dem Fuhrmann Anton Hack e. S. — Dem Tünchermester Adam Fatz e. S. — Am 1. Mai: Dem Küfer Franz Joseph Schmitt e. L. — Dem Locomotiv-Heizer Wilhelm Schranzler e. S. — Dem Gärtner Hermann Wilhelm Hollburg e. S. — Am 2. Mai: Dem Fräbrikanten Dr. Paul Frische e. L. — Dem Taglöhner Theodor Thussbier e. t. S. — Aufgeboten: Der Kaufmann Heinrich Maximilian Schumann aus Mainz, wohnh. daselbst, und Alice Elisabetha Honoria Wetterhahn aus Mainz, wohnh. dahier. — Der Wirt Heinrich August Raimund Grübel, wohnh. zu Oppenheim, früher dahier wohnh., und die geschiedene Mathilde Hartmann, geb. Grübel, wohnh. daselbst, früher zu Mainz wohnh. — Der Klempner Conrad Jacob Wölfert, wohnh. dahier, früher zu Eberfeld wohnh., und Emma Auguste Martine Blasberg, wohnh. zu Barmen. — Der Hof-Mechanik Ernst Paul Schadewell, wohnh. zu Gotha, und Susanne Catharine Maria Ohlenschläger von hier, wohnh. dahier. — Berehelt. Am 2. Mai: Der verw. Landmann Georg Philipp Jacob Daniel Christmann aus Wiesbaden, wohnh. daselbst, und Dorothea Lisette Elisabetha Stritter von hier, seither dahier wohnh. — Gestorben. Am 26. April: Amalie Marie, L. des Taglöhners Jacob Vieth, alt 1 J. 3 M. — Am 30. April: Catharine Philippine, geb. Trog, Ehefrau des Taglöhners Johann Schleines, alt 58 J. — Am 1. Mai: Anna Marie, geb. Seibert, Witwe des Müllers Carl Ludwig Mort, alt 73 J.

Bierstadt. Geboren. Am 21. April: Dem Landmann Georg Valentius Bierbrauer e. S., N. Ludwig Adolf. — Am 27. April: Dem Landmann Carl Seulberger I. e. S., N. Carl Wilhelm. — Aufgeboten: Der Maurer Philipp Christian Kayser und Caroline Elisabetha Wilhelmine Wörner, Beide von hier und wohnh. dahier. — Der Briefträger Friedrich Gabelmann aus Biebrich-Mosbach, wohnh. zu Bierstadt, und Catharine Louise Auguste Guckes aus Dachbach im Untertaunuskreise, wohnh. daselbst. — Berehelt. Am 27. April: Der verwitwete Schreiner Johann Jacob Wilhelm Carl Ritter und Sophie Louise Wellenbach, Beide von hier und wohnh. dahier. — Gestorben. Am 18. April: Der verwitwete Landmann Peter Gohmann III., alt 80 J. — Am 20. April: Der unverheir. Friedrich Ludwig Kaiser II., alt 88 J. — Am 25. April: Philipp, S. des Nachtwächters Conrad Scherf, alt 1 J. — Am 27. April:

Wilhelmine, T. des Nachtwächters Conrad Scherf, alt 12 J. — Am 2. Mai: Louise, geb. Braun, Ehefrau des Bäckers Philipp Maher III., alt 61 J.

Döhlheim. Geboren. Am 30. April: Dem Fuhrmann August Steinhäuser e. T. N. Therese Emilie. — Am 1. Mai: Dem Tüncher Wilhelm Mans e. S. — Aufgeboten: Der Tüncher Franz Philipp Caspar Hescher und Philippine Emilie Christiane Honjac. Beide von hier. — Der Schreiner Wilhelm Carl Philipp Lehr und Emilie Louise Philippine Wilhelmine Caroline Rössel. Beide von hier. — Berehelt. Am 27. April: Der verw. Wagner Wilhelm Emil Philipp Ludwig Krämer und Christiane Philippine Schwalbach. Beide von hier. — Gestorben. Am 2. Mai: Marie Elisabeth, geb. Schmidt, Wittwe des Schuhmachers Johann Wilhelm Debuss, alt 61 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren. Am 21. April: Dem Taglöhner Georg Eg zu Sonnenberg e. S. — Am 27. April: Dem Maurer Carl Christian Seelgen zu Sonnenberg e. T., N. Wilhelmine Ernestine Johannette. — Am 28. April: Dem Maurer Wilhelm Peter Dern zu Sonnenberg e. S. N. Heinrich Georg Franz. — Aufgeboten: Der Maurerhülfe Conrad Carl Ruf aus Auringen, wohnh. zu Rambach, und Johannette Christiane Elise Margarethe Schmidt aus Rambach, wohnh. derselbe. — Berehelt. Am 27. April: Der Maurerhülfe Philipp Heinrich Carl Gutes aus Rambach, wohnh. derselbe, und Johanna Catharine Wilhelmine Horne aus Niedernhausen im Untertaunuskreise, wohnh. zu Rambach. — Gestorben. Am 29. April: Marie Christiane, geb. Hofmann, Wittwe des zu Sonnenberg verstorbenen Schmiedemeisters Johann Georg Schneider, alt 67 J. 7 M. 4 T. — Am 30. April: Catharine Philippine, unehel., alt 4 M. 14 T. — Auguste, geb. Sommer, Ehefrau des Taglöhners Jacob Sparwasser zu Sonnenberg, alt 67 J. 10 M. 3 T. — Am 1. Mai: Johannette, geb. Hachenberger, Ehefrau des Maurers Carl Müller zu Rambach, alt 51 J. 2 M. 18 T. — Die unberehlt. Privatieri Agnes Maclea zu Sonnenberg, alt 80 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. Mai 1889.)

Adler:

Struck, Schiffscapitän, Lübeck.
Rabe, 2 Frs., Lübeck.
Brauer, Fr., Dresden.
Stachow, Staatsanwalt, Potsdam.
Stachow, Fr. Kammerger.-Rath, Berlin.
Schotel, Kfm. m. Fr., Dresden.
Fuhlrott, Dr. med., Remscheid.
Mayer, Kfm., Köln.
Levy, Kfm., Bielefeld.
Schmied, m. Fam., Oynhausen.
Markeyer, Kfm. m. Fr., Treuchtlingen.
Fandke, Kfm., Berlin.
Backmann, Kfm. m. Fr., Chemnitz.
Gentner, Kfm., Berlin.
Marc, Dr., Würzburg.
Uhlmann, Kfm., Göppingen.
Kruckenberg, Hamburg.
Pückler, Kfm., Hamburg.
Oppenheim, m. Fam., Berlin.
Möller, Lübeck.

Alleesaal:

Litchkoff, Frl., Berlin.
Litchkoff, Fr. Staatsrath m. Fam., Berlin.

Belle vue:

Bird, 2 Frs., London.

Schwarzer Bock:

Wolff, Assessor, Mainz.
v. Ascheberg, Frfr., Meran.
Beyer, Kfm., Dresden.
Thewalt, Lieut., Leipzig.
Siechen, 2 Hrn., Berlin.

Zwei Böcke:

Curitz, Rent., Dresden.

Hotel Bristol:

Napier-Sturt, Fr., England.
Astilly-Sparke, Frl., England.
Cardarelli, Frl., England.

Central-Hotel:

Hoffmann, Direct., Karlsruhe.
Hartmann, Fr., Ludwigshafen.
Thürrnagel, Fbkb. m. Fr., Hannover.
Bamberger, Kfm., Offenbach.

Cölnischer Hof:

Eckhardt, San.-Rath Dr. m. Fr., Düsseldorf.
Dullo, Hptm., Düsseldorf.

Hotel Dahlheim:

Abreuder, Kfm., Schmiedeberg.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Schramm, Fbkb., Hof.

Hotel Deutsches Reich:

Weiss, Kfm., Köln.
Marizka, Fr., Frankfurt.
Hassler, Offizier, Brüssel.
Müller, Stud., Magdeburg.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Hessberg, Dr. med. m. Fr., Schleusingen.

Adler, Dr. med., Berlin.
Ehrlich, Fr., Berlin.
Mason, Frl., England.

v. Rohrscheidt, Kfm., Dresden.

Einhorn:

Danziger, Kfm., Berlin.
Stierle, Kfm., Offenbach.

Michaelis, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Diefenhard, Kfm. m. Fr., Coblenz.

Reissmann, Kfm., Frankfurt.
Kappel, Kfm., Nürnberg.

Horn, Frl., Würzburg.
Huth, Kfm., Diez.

Adler, Kfm., Flacht.
Müller, Kfm., Frankfurt.

Behrens, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Kirchner, Ingen., Grünstadt.
Spross, Kfm., Brüssel.

Albert, Postsecretär, Hörden.
Suffenplan, Kfm., Köln.

Arendt, Lehrer, Berlin.
Hausen, Kfm., Berlin.

Engel:

Kuhnert, Oberamtmann m. Fr., Zeitz.

Landgrebe, Eisenbahn-Direct. m. Fr., Magdeburg.

Englischer Hof:

v. Spigel, Frfr., St. Ulrich.
v. Rauch, Frl., Berlin.

v. Straum, m. Fr., Holland.
Drohn, Kfm. m. Fr., Braunschweig.

Zum Erbprinz:

Kürchner, Culmbach.
Richter, Bauführer, St. Goarshausen.

Batzen, Kfm., Düsseldorf.
May, Kfm., Bingen.

Merz, Kfm., Benzburg.
Feucht, Frankfurt.

Europäischer Hof:

Reusch, Metz.
Reger, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Priesack, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Weerthunt, Rent. m. Fr., Berlin.
Steinthal, Dr. med., Berlin.
Simon, Fr., Magdeburg.
Drucker, Fr. m. Schwester, Frankfurt.

Grüner Wald:

Herzfelder, Kfm., Nürnberg.
Bauer, Diez.
Scheuern, Diez.
Heintz, Birkenfeld.
Kleberg, Kfm., Köln.
Reitz, Kfm., Frankfurt.
Kuckro, Dr., Oestrich.
Preisel, Eltville.
Hoffmann, Diez.
Müller, Schierstein.

Hotel „Zum Hahn“:

Pieper, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Laska, Fr. m. Bed., Polen.
Wielopolska, Comtesse, Polen.
Laska, Polen.
Solberg, Norwegen.
Solberg, Fr. m. Tocht., Norwegen.
Gamborg, Fr., Norwegen.
Rauwenhoff, Prof., Arnheim.
van Heukelom, Frl., Arnheim.
Koopmann, Frl., Arnheim.
Seyd, m. Fam., New-York.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Rudatis, Baden.

Goldene Kette:

Müller, Kfm., Mühlhausen.
Jödicke, Kfm., Mühlhausen.

Goldenes Kreuz:

Wahler, 2 Hrn., Schweinfurt.

Goldene Krone:

Krombach, Kfm., Wongrowitz.
Zeitlin, Rent., Leipzig.

Weisse Lilien:

Kuntzmüller, Düesen.
Kaufmann, Pirna.
Heim, Pfarrer, Eppstein.
Köstlin, Prof. Dr., Friedberg.
Diederich, Fr., Wernigerode.
Steif, Fr., Bessungen.
Dürr, Büttthord.

Nassauer Hof:

Hobig, Fr. m. Begl., Hamburg.
Fräkel, Fr., Berlin.
Winkelmann, Frl., Berlin.
Fasskessel, Frl., Berlin.
Meinert, Fr. Comm.-Rath m. Fam., Dessau.

Weber, Frl., Dessau.

Nonnenhof:

Heynemann, Kfm., Elberfeld.
Neuwirth, Kfm. m. Fr., Crefeld.
Anders, Ger.-Assess., Königsberg.
Köhler, Kfm., Dresden.
Horbach, Kfm., Neulebschwitz.
Loewe, Kfm., Gera.
Asbach, Kfm., Wien.

Hotel du Nord:

Guttmann, m. Fr., Berlin.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Roderich, Kfm. m. Fr., Weimar.
Procock, Rent. m. Fam., Baden.
Smith, m. Fr., Brighton.
Weissberger, Kfm., Wien.

Ritter's Hotel garni:

Wiefel, Bergw.-Dir., Neu-Stassfurt.
Mack, Fr. m. Tocht., Düsseldorf.

Rose:

Cook, Fr. m. Bed., London.
Mathis, Frl., England.
Clements, Lady, Ireland.
Clements, Lady, Donegal.
Clements, Lord m. Bed., Mubroy.
Traunce, Fr., England.

Römer:

Meyburg, Kfm. u. Laugwagen, Dr. u.

Weisse:

Canzler, Frl., Wolf, Frl.

5.

Otto, Consistor. intendant Dr.

6.

Otto, Fr., Meier, Kfm.

7.

Meier, Frl., Wilms, Dr. med.

8.

Schütze, Befür.

9.

Schütz, Kfm., Schott, Gen.-Maj.

10.

Schott, Frl., Wirth, Kfm.

11.

Ullrich, Fr. Recht, der

12.

Steinberg, Kfm., Becker, m. Fr.

13.

Bauer, Förster, Hohe

14.

Weisser v. Hahn, Excell.

15.

Taunus, Pychlau, 2 Hrn.

16.

Rudolph, Rent., Rudolph, Rent.

17.

Brändes, Kfm., Brändes, Kfm.

18.

Otto, Justizrath, Otto, Justizrath

19.

v. Volkenburgh, Sack, Kfm., Hacom, Henneberg, Ing.

20.

Prochownik, Kfm., Prochownik

21.

Jerschke, Baumst., Jerschke, Baumst.

22.

Mellin, 10. 33

23.

Rolpell, Frl., Rolpell, Frl.

24.

Hotel W., Hotel W., Hotel W.

25.

Balzar, sen., Rent., Balzar, sen., Rent.

26.

Pickel, Kfm., Pickel, Kfm.

27.

Oskierski, Oskierski,

28.

In Privat, Hotel Pension eutsche

29.

v. Lübowitzky, Feuer N.

30.

Matheus, Matheus,

31.

Markes, Markes,

32.

Berlé, Fr. m. 2 Ed. Berlé

33.

Villa Verein, Villa Verein

34.

v. Ahlefeld, Fr., Edlefsen, Frl.

35.

Cramer, Frl., Cramer, Frl.

36.

Hay, Fr., Hay, Fr.

37.

Hay, Frl., Hay, Frl.

38.

Villa B., Villa B., Villa B.

39.

Gelbert, Fr. Delt., M. h.

40.

Mühle, Fr. Ing., Mühle, Fr. Ing.

41.

Villa Mansfling, Villa Mansfling

42.

Jonckbloet, Fr. Dei. und

43.

Veukhuyzen, Fr. erste

44.

Villa Regel, Villa Regel

45.

Spehr, Fr., Spehr, Fr.

46.

Volguarts, Fr., Volguarts, Fr.

47.

Taunusstadt 2, Taunusstadt 2

48.

Sulzer, Fr. Rent., Sulzer, Fr. Rent.

49.

Wilhelms, B., Wilhelms, B.

50.

de Vos van Steen, de Vos van Steen

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

5.

Sonntag den 5. Mai

1889.

Lokales und Provinzielles.

Majestät die Kaiserin von Österreich gedenkt, nach Besinden allerhöchsterfelsen wesentlich gebeßert, den Aufenthalt bis zum 23. d. M. zu verlängern.

Die Königl. Hoheit die Frau Landgräfin von Hessen von Frankfurt a. M. kommend, zum Besuch Ihrer

Exzellenz der Prinzessin Luise von Preußen hier und kehrte

zuge wieder nach Frankfurt zurück.

Die Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein gestern Nachmittag im „Park-Hotel“ den englischen

und händigte ihm die genannte unverhofft hohe Summe ein.

Das Abt-Denkmal, welches auf dem Grabe des unsterblichen errichtet werden soll, hat der hiesige Männergesang-Verein

eine zweite Gabe von 100 M. gespendet.

Nachricht. Von dem Curatorium des Realprogymnasiums ist dem zum ordentlichen Lehrer derselben ernannten Herrn

seither Hilfslehrer am Königl. humanistischen Gymnasium

worden, seinen Wohnsitz hier behalten zu dürfen.

Verein der Hausbesitzer und Interessenten hielt am

1. im Saale der „Drei Könige“ an der Marktstraße seine

Generalversammlung ab. Dem zum Vortrag gekommenen

das Verwaltungsjahr 1888/89 ist zu entnehmen, daß die

Aufstand April 1888 1123 betrug. Davon sind bis Aufstand

ausgetreten 71, von welchen 41 ihre Häuser verkauf und 7 ge-
gen

gekommen sind im verflossenen Jahre 62, so daß die Mittel

am 1. April 1889 1114 beträgt. Von den neu eingetretenen

mitgliedern erworben. Auf dem Vereins-Bureau

rend des Geschäftsjahrs 619 schriftliche Anträge gegen 530

gestellt, wovon 294 Kündigungen, die übrigen sonstige Mieths-

Reveranzen. Für Miethe und Entschädigungsforderungen wurden

am 21.981 M. 51 Pf. durch das Bureau angefordert, wovon

37 Pf. größtentheils direct an die Vermieter gelangten,

die befinden sich noch in der Schwebé, während über

die nichts bekannt ist. Die Einnahmen pro 1889/90 be-

men 27 M. 95 Pf., die Ausgaben 6904 M. 39 Pf., mithin

827 M. 56 Pf. und der Vermögensbestand per 1. April

1890 33 Pf. Die Herren Haßfeld, Behrens und Trümmer mit der Prüfung der Rechnung betraut. Der Voranschlag

Verwaltungsjahr 1889/90 wurde in der vom Vorstand beantragten

Die statutärenmäßigen auscheidenden Vorstandsmitglieder, der

Präses F. Berger, Kaufmann H. Gürten, Rentner Ph. Amermeister H. Schlicht und Rentner und Stadtvorsteher

wurden wiedergewählt. Anlässlich des jüngst vor dem

Schöffengericht zur Verhandlung gekommenen Beleidigungs-

der Vorsthende auf die strenge Geheimhaltung der sog.

und machte schließlich noch Mitteilungen über die

Hausbesitzer für Unfälle dritter Personen.

Kaufmännische Verein Wiesbaden, Kreisverein des

deutschen Handlungsgeschäfts Leipzig, unternimmt bei günstiger

Nachmittag einen Spaziergang durch das Dambach-

-Steinbachthal nach Rambach, Sonnenberg und hierher zurück,

die auch Nichtmitglieder beteiligen können. Der gemeinschaft-

lich erfolgt präzis 3 Uhr vom Stochbrunnenplatz aus.

„Dithy-Verein“ wird die Einweihung der von den

Vereins gestifteten Fahne am Sonntag den 19. d. Mts. in

der Halle feierlich begehen. Mit dieser Feier soll ein Concert mit

dem Ball verbunden sein. Bemerk sei noch, daß die neue

im Kunstinstitut der Frau Elise Bender dahier angefertigt

durch ihre wirklich künstlerische, preiswerte Ausführung den

Grenzen unserer Stadt hinaus rühmlich bekanntem Atelier

„Fersch“

Gesellschaft „Fraternitas“ veranstaltet am nächsten Sonn-

abend ihren ersten diesjährigen Familien-Ausflug nach

R. (Hotel Bellevue). Das bis jetzt vom Vorstande auf-

gestellt ist ein sehr abwechselndes, so daß den Theilnehmern

Ausflüge ein genügsamer Nachmittag bevorsteht. Der Ausflug

bei ungünstiger Witterung statt.

Erste Jahrgang des neuen Adressbuchs, welches Herr

Schlegelberger hier herausgibt und redigiert, ist erschienen und

in seiner äußeren Form und inneren Einrichtung den Adres-

sbüchtern an. Das handliche Buch ist mit einem geometrischen

Stadt Wiesbaden, sowie einem Plan des Bischauerraums des

in die Zimmer dringenden weißen Wasserdampf. Der dunkle Rauch wird von der Maschine selbst verzehrt. Wenn dies mit dem heißen Dampf nicht immer der Fall ist, werden voraussichtlich auch die schönen Alleeäume auf der Biebricher Chaussee darunter zu leiden haben.

○ **Biebrich.** 4. Mai. In unseren von der Reblaus heimgesuchten Gärten und Weinbergen werden jetzt, nachdem neue Erde auf den mit Petroleum z. durchtränkten Boden gebracht, Anpflanzungen gemacht. Die alte Erde darf nicht entfernt werden. Im herzogl. Schloßgarten pflanzt man an einer hohen, mehrere hundert Meter langen Mauer, wo früher die edelsten Trauben gestanden, jetzt Pfirsiche an neuen Spalieren. Wenn jetzt unsere Guts- und Gartenbesitzer den Schaden befürchten, sind sie mit den im ersten Augenblick recht schmerlich gewesenen Verstüppungen, namentlich aber mit den recht anständigen Entschädigungen sehr zufrieden. So hat beispielsweise ein Mosbacher Bewohner für seine zerstörten Rebstücke z., die nur in einzelnen Exemplaren verschont waren, eine Entschädigung von 2000 M. erhalten und vor Kurzem den ganzen Weinberg für 700 M. verkauft. Das nennt man doch ein gutes Reblausgeschäft und dabei sollen die Rebstücke schon recht alt gewesen sein. — Verschiedene neue Weinberge sind in unseren Gemarkungen angelegt.

(2) **Frauenstein.** 4. Mai. Zum Nachfolger des nach Schwanheim versetzten Pfarrers Pfarrer Moßberger ist Herr Pfarrer Schelling von Hachenburg, früher in Sonnenberg, ernannt worden.

* **Rüdesheim.** 2. Mai. Gestern Vormittag trafen Ihre Kaiserl. Königl. Hoheiten die Erzherzogin Valerie und deren Bräutigam, der Erzherzog Franz Salvator mit Gefolge vor Bahn hier ein und besuchten mittelst der Fahrradbahn den Niedervald, das Nationaldenkmal und alle schönen Aussichtspunkte. Mit dem Ausfluge wurde von Ahmannshausen aus eine Rheintour mittelst des dortigen Lokaldampfbootes bis nach St. Goarshausen verknüpft, von wo die Rückfahrt Abends wieder vor Bahn erfolgte.

(2) **Limburg.** 4. Mai. Ein Landmann aus dem benachbarten Eschhofen geriet unter die Wagenräder und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Der Verunglückte ist Familienvater.

(2) **Schwanheim.** 4. Mai. Herr Pfarrverwalter Siegel von hier ist als Pfarrer nach Selters verlegt worden.

* **Frankfurt a. M.**, 4. Mai. Unter Hauptbahnhof hat seinen letzten figürlichen Schmuck erhalten. Die 120 Centner schwere Atlasgruppe ist auf den First der Eingangshalle gehoben. Die 8 m hohe Gruppe, von dem Frankfurter Bildhauer Gustav Gerold entworfen und in der Howaldtschen Kunstgießerei zu Braunschweig in Kupfer getrieben, stellt den Atlas dar, wie er die Erdkugel trägt, ihm zur Seite zwei Jünglingsgestalten, Verkörperungen des Dampfes und der Elektrizität.

* **Personal-Nachrichten aus dem Forstfach.** Der Oberförster Glize zu Hürtingen (Regierungsbezirk Aachen) ist in gleicher Eigenschaft zum 1. Juli cr. nach Königstein versetzt; dagegen der Förster Werner zu Fleisbach nach Sinn und der Förster Hasbender von Eppenhain nach Fleisbach. Der Forstaufseher Kunicki ist zum Förster ernannt und ihm vom 1. Juli cr. ab die Försterstelle Eppenhain in der Oberförsterei Königstein übertragen worden. Der Oberförster Mez zu Neuhausen ist in gleicher Eigenschaft nach Bracht (Post Schönstadt) versetzt worden. — Der Forstassessor Nechtl, welcher längere Zeit im bisherigen Bezirke beschäftigt gewesen ist, wurde zum interimistischen Revierverwalter auf der zur Haus Bürchen'schen Stiftung gehörenden Oberförsterei Bürchen (Regierungsbezirk Minden) berufen. — Dem Hilfsjäger Gansen (Classe A II), bisher zu Sachsenhäuser-Warte, ist die comm. Waldwärterstelle Oberhof-Dörnberg (Oberförsterei Nassau und resp. Diez) vom 1. Mai cr. ab interimistisch übertragen worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Königl. Schauspiele. Freitag, 3. Mai: Letztes Gastspiel des Herrn Ad. v. Sonnenthal als "Marciß".

Es ist freilich schade, daß der berühmte Gast uns nicht den "Wallenstein", in dem er zur Zeit keinen Rivalen besitzen soll, oder den "Terkī", in dem bekannten Romanstück, in dem er sicher keinen besitzt, vorgeführt hat. Als er den "Wallenstein" zu spielen wünschte, ließ ihm die Intendanten mittheilen, es sei kein "Terkī" da. Das Stück steht auf dem Repertoire. Durch eine Umbesetzung und Verschiebung hätte sich hier, wo wir Choristen in ziemlich großen Sprechrollen zu sehen gewöhnt sind, diese Vorstellung dennoch ermöglichen lassen. Neben einem Sonnenthal den "Terkī" darzustellen, hätte auch Herrn Köch gewiß nicht erniedrigt.

Für "Marciß" geniale Weltschmerzlichkeit fehlt Ad. Sonnenthal, wenn man den denkbar höchsten Maßstab an seine Leistung legt, wie sich's ihm gegenüber gebührt, die Zerrissenheit, die "genial-verrückte" Ad., die das Spiel Mitterwurzer's, seines ehemaligen Burgkollegen, aufweist. Es ist Alles zu klar, selbst in der Redeweise des Künstlers. Ehrliche, grandios-zielbewußte oder liebenswürdige Naturen liegen ihm am meiste, so daß eine gewisse Gezwungenheit und Absichtlichkeit in seine Auffassung des "Marciß" hineinkommt. Aber ein so bedeutender Künstler weiß dennoch die Intentionen des Dichters ganz zu erfassen und in meisterhafte Weise zu verkörpern. Von dieser "salvatio animae" also abgesehen, können wir nur unsere rüchthaltige Bewunderung aussprechen. All' die neulich erwähnten Vorzüge kamen wieder voll zur Geltung: die herrlichen Mittel, wozu neben dem ionoren Organ auch Gestalt und das Sonnenauge gehören, die tiefe

und klare Auffassung des darzustellenden Charakters, ^{in ein} körperliche und rhetorische Veredthamkeit, also die eigenwillige Kraft und das große können, die wärme Innerlichkeit, ^{in ein} Leidenschaft und viele andere Vorzüge, die seinen Leistung "Stempel" aufdrücken. Am bedeutendsten erschien uns ^{erste!} besonders der Schluß derselben nach dem Eintritt der Duine ^{wo} ² March zu einer heroischen That auf, die Empfindung ^{re} ² ³ ⁴ ⁵ ⁶ ⁷ ⁸ ⁹ ¹⁰ ¹¹ ¹² ¹³ ¹⁴ ¹⁵ ¹⁶ ¹⁷ ¹⁸ ¹⁹ ²⁰ ²¹ ²² ²³ ²⁴ ²⁵ ²⁶ ²⁷ ²⁸ ²⁹ ³⁰ ³¹ ³² ³³ ³⁴ ³⁵ ³⁶ ³⁷ ³⁸ ³⁹ ⁴⁰ ⁴¹ ⁴² ⁴³ ⁴⁴ ⁴⁵ ⁴⁶ ⁴⁷ ⁴⁸ ⁴⁹ ⁵⁰ ⁵¹ ⁵² ⁵³ ⁵⁴ ⁵⁵ ⁵⁶ ⁵⁷ ⁵⁸ ⁵⁹ ⁶⁰ ⁶¹ ⁶² ⁶³ ⁶⁴ ⁶⁵ ⁶⁶ ⁶⁷ ⁶⁸ ⁶⁹ ⁷⁰ ⁷¹ ⁷² ⁷³ ⁷⁴ ⁷⁵ ⁷⁶ ⁷⁷ ⁷⁸ ⁷⁹ ⁸⁰ ⁸¹ ⁸² ⁸³ ⁸⁴ ⁸⁵ ⁸⁶ ⁸⁷ ⁸⁸ ⁸⁹ ⁹⁰ ⁹¹ ⁹² ⁹³ ⁹⁴ ⁹⁵ ⁹⁶ ⁹⁷ ⁹⁸ ⁹⁹ ¹⁰⁰ ¹⁰¹ ¹⁰² ¹⁰³ ¹⁰⁴ ¹⁰⁵ ¹⁰⁶ ¹⁰⁷ ¹⁰⁸ ¹⁰⁹ ¹¹⁰ ¹¹¹ ¹¹² ¹¹³ ¹¹⁴ ¹¹⁵ ¹¹⁶ ¹¹⁷ ¹¹⁸ ¹¹⁹ ¹²⁰ ¹²¹ ¹²² ¹²³ ¹²⁴ ¹²⁵ ¹²⁶ ¹²⁷ ¹²⁸ ¹²⁹ ¹³⁰ ¹³¹ ¹³² ¹³³ ¹³⁴ ¹³⁵ ¹³⁶ ¹³⁷ ¹³⁸ ¹³⁹ ¹⁴⁰ ¹⁴¹ ¹⁴² ¹⁴³ ¹⁴⁴ ¹⁴⁵ ¹⁴⁶ ¹⁴⁷ ¹⁴⁸ ¹⁴⁹ ¹⁵⁰ ¹⁵¹ ¹⁵² ¹⁵³ ¹⁵⁴ ¹⁵⁵ ¹⁵⁶ ¹⁵⁷ ¹⁵⁸ ¹⁵⁹ ¹⁶⁰ ¹⁶¹ ¹⁶² ¹⁶³ ¹⁶⁴ ¹⁶⁵ ¹⁶⁶ ¹⁶⁷ ¹⁶⁸ ¹⁶⁹ ¹⁷⁰ ¹⁷¹ ¹⁷² ¹⁷³ ¹⁷⁴ ¹⁷⁵ ¹⁷⁶ ¹⁷⁷ ¹⁷⁸ ¹⁷⁹ ¹⁸⁰ ¹⁸¹ ¹⁸² ¹⁸³ ¹⁸⁴ ¹⁸⁵ ¹⁸⁶ ¹⁸⁷ ¹⁸⁸ ¹⁸⁹ ¹⁹⁰ ¹⁹¹ ¹⁹² ¹⁹³ ¹⁹⁴ ¹⁹⁵ ¹⁹⁶ ¹⁹⁷ ¹⁹⁸ ¹⁹⁹ ²⁰⁰ ²⁰¹ ²⁰² ²⁰³ ²⁰⁴ ²⁰⁵ ²⁰⁶ ²⁰⁷ ²⁰⁸ ²⁰⁹ ²¹⁰ ²¹¹ ²¹² ²¹³ ²¹⁴ ²¹⁵ ²¹⁶ ²¹⁷ ²¹⁸ ²¹⁹ ²²⁰ ²²¹ ²²² ²²³ ²²⁴ ²²⁵ ²²⁶ ²²⁷ ²²⁸ ²²⁹ ²³⁰ ²³¹ ²³² ²³³ ²³⁴ ²³⁵ ²³⁶ ²³⁷ ²³⁸ ²³⁹ ²⁴⁰ ²⁴¹ ²⁴² ²⁴³ ²⁴⁴ ²⁴⁵ ²⁴⁶ ²⁴⁷ ²⁴⁸ ²⁴⁹ ²⁵⁰ ²⁵¹ ²⁵² ²⁵³ ²⁵⁴ ²⁵⁵ ²⁵⁶ ²⁵⁷ ²⁵⁸ ²⁵⁹ ²⁶⁰ ²⁶¹ ²⁶² ²⁶³ ²⁶⁴ ²⁶⁵ ²⁶⁶ ²⁶⁷ ²⁶⁸ ²⁶⁹ ²⁷⁰ ²⁷¹ ²⁷² ²⁷³ ²⁷⁴ ²⁷⁵ ²⁷⁶ ²⁷⁷ ²⁷⁸ ²⁷⁹ ²⁸⁰ ²⁸¹ ²⁸² ²⁸³ ²⁸⁴ ²⁸⁵ ²⁸⁶ ²⁸⁷ ²⁸⁸ ²⁸⁹ ²⁹⁰ ²⁹¹ ²⁹² ²⁹³ ²⁹⁴ ²⁹⁵ ²⁹⁶ ²⁹⁷ ²⁹⁸ ²⁹⁹ ³⁰⁰ ³⁰¹ ³⁰² ³⁰³ ³⁰⁴ ³⁰⁵ ³⁰⁶ ³⁰⁷ ³⁰⁸ ³⁰⁹ ³¹⁰ ³¹¹ ³¹² ³¹³ ³¹⁴ ³¹⁵ ³¹⁶ ³¹⁷ ³¹⁸ ³¹⁹ ³²⁰ ³²¹ ³²² ³²³ ³²⁴ ³²⁵ ³²⁶ ³²⁷ ³²⁸ ³²⁹ ³³⁰ ³³¹ ³³² ³³³ ³³⁴ ³³⁵ ³³⁶ ³³⁷ ³³⁸ ³³⁹ ³⁴⁰ ³⁴¹ ³⁴² ³⁴³ ³⁴⁴ ³⁴⁵ ³⁴⁶ ³⁴⁷ ³⁴⁸ ³⁴⁹ ³⁵⁰ ³⁵¹ ³⁵² ³⁵³ ³⁵⁴ ³⁵⁵ ³⁵⁶ ³⁵⁷ ³⁵⁸ ³⁵⁹ ³⁶⁰ ³⁶¹ ³⁶² ³⁶³ ³⁶⁴ ³⁶⁵ ³⁶⁶ ³⁶⁷ ³⁶⁸ ³⁶⁹ ³⁷⁰ ³⁷¹ ³⁷² ³⁷³ ³⁷⁴ ³⁷⁵ ³⁷⁶ ³⁷⁷ ³⁷⁸ ³⁷⁹ ³⁸⁰ ³⁸¹ ³⁸² ³⁸³ ³⁸⁴ ³⁸⁵ ³⁸⁶ ³⁸⁷ ³⁸⁸ ³⁸⁹ ³⁹⁰ ³⁹¹ ³⁹² ³⁹³ ³⁹⁴ ³⁹⁵ ³⁹⁶ ³⁹⁷ ³⁹⁸ ³⁹⁹ ⁴⁰⁰ ⁴⁰¹ ⁴⁰² ⁴⁰³ ⁴⁰⁴ ⁴⁰⁵ ⁴⁰⁶ ⁴⁰⁷ ⁴⁰⁸ ⁴⁰⁹ ⁴¹⁰ ⁴¹¹ ⁴¹² ⁴¹³ ⁴¹⁴ ⁴¹⁵ ⁴¹⁶ ⁴¹⁷ ⁴¹⁸ ⁴¹⁹ ⁴²⁰ ⁴²¹ ⁴²² ⁴²³ ⁴²⁴ ⁴²⁵ ⁴²⁶ ⁴²⁷ ⁴²⁸ ⁴²⁹ ⁴³⁰ ⁴³¹ ⁴³² ⁴³³ ⁴³⁴ ⁴³⁵ ⁴³⁶ ⁴³⁷ ⁴³⁸ ⁴³⁹ ⁴⁴⁰ ⁴⁴¹ ⁴⁴² ⁴⁴³ ⁴⁴⁴ ⁴⁴⁵ ⁴⁴⁶ ⁴⁴⁷ ⁴⁴⁸ ⁴⁴⁹ ⁴⁵⁰ ⁴⁵¹ ⁴⁵² ⁴⁵³ ⁴⁵⁴ ⁴⁵⁵ ⁴⁵⁶ ⁴⁵⁷ ⁴⁵⁸ ⁴⁵⁹ ⁴⁶⁰ ⁴⁶¹ ⁴⁶² ⁴⁶³ ⁴⁶⁴ ⁴⁶⁵ ⁴⁶⁶ ⁴⁶⁷ ⁴⁶⁸ ⁴⁶⁹ ⁴⁷⁰ ⁴⁷¹ ⁴⁷² ⁴⁷³ ⁴⁷⁴ ⁴⁷⁵ ⁴⁷⁶ ⁴⁷⁷ ⁴⁷⁸ ⁴⁷⁹ ⁴⁸⁰ ⁴⁸¹ ⁴⁸² ⁴⁸³ ⁴⁸⁴ ⁴⁸⁵ ⁴⁸⁶ ⁴⁸⁷ ⁴⁸⁸ ⁴⁸⁹ ⁴⁹⁰ ⁴⁹¹ ⁴⁹² ⁴⁹³ ⁴⁹⁴ ⁴⁹⁵ ⁴⁹⁶ ⁴⁹⁷ ⁴⁹⁸ ⁴⁹⁹ ⁵⁰⁰ ⁵⁰¹ ⁵⁰² ⁵⁰³ ⁵⁰⁴ ⁵⁰⁵ ⁵⁰⁶ ⁵⁰⁷ ⁵⁰⁸ ⁵⁰⁹ ⁵¹⁰ ⁵¹¹ ⁵¹² ⁵¹³ ⁵¹⁴ ⁵¹⁵ ⁵¹⁶ ⁵¹⁷ ⁵¹⁸ ⁵¹⁹ ⁵²⁰ ⁵²¹ ⁵²² ⁵²³ ⁵²⁴ ⁵²⁵ ⁵²⁶ ⁵²⁷ ⁵²⁸ ⁵²⁹ ⁵³⁰ ⁵³¹ ⁵³² ⁵³³ ⁵³⁴ ⁵³⁵ ⁵³⁶ ⁵³⁷ ⁵³⁸ ⁵³⁹ ⁵⁴⁰ ⁵⁴¹ ⁵⁴² ⁵⁴³ ⁵⁴⁴ ⁵⁴⁵ ⁵⁴⁶ ⁵⁴⁷ ⁵⁴⁸ ⁵⁴⁹ ⁵⁵⁰ ⁵⁵¹ ⁵⁵² ⁵⁵³ ⁵⁵⁴ ⁵⁵⁵ ⁵⁵⁶ ⁵⁵⁷ ⁵⁵⁸ ⁵⁵⁹ ⁵⁶⁰ ⁵⁶¹ ⁵⁶² ⁵⁶³ ⁵⁶⁴ ⁵⁶⁵ ⁵⁶⁶ ⁵⁶⁷ ⁵⁶⁸ ⁵⁶⁹ ⁵⁷⁰ ⁵⁷¹ ⁵⁷² ⁵⁷³ ⁵⁷⁴ ⁵⁷⁵ ⁵⁷⁶ ⁵⁷⁷ ⁵⁷⁸ ⁵⁷⁹ ⁵⁸⁰ ⁵⁸¹ ⁵⁸² ⁵⁸³ ⁵⁸⁴ ⁵⁸⁵ ⁵⁸⁶ ⁵⁸⁷ ⁵⁸⁸ ⁵⁸⁹ ⁵⁹⁰ ⁵⁹¹ ⁵⁹² ⁵⁹³ ⁵⁹⁴ ⁵⁹⁵ ⁵⁹⁶ ⁵⁹⁷ ⁵⁹⁸ ⁵⁹⁹ ⁶⁰⁰ ⁶⁰¹ ⁶⁰² ⁶⁰³ ⁶⁰⁴ ⁶⁰⁵ ⁶⁰⁶ ⁶⁰⁷ ⁶⁰⁸ ⁶⁰⁹ ⁶¹⁰ ⁶¹¹ ⁶¹² ⁶¹³ ⁶¹⁴ ⁶¹⁵ ⁶¹⁶ ⁶¹⁷ ⁶¹⁸ ⁶¹⁹ ⁶²⁰ ⁶²¹ ⁶²² ⁶²³ ⁶²⁴ ⁶²⁵ ⁶²⁶ ⁶²⁷ ⁶²⁸ ⁶²⁹ ⁶³⁰ ⁶³¹ ⁶³² ⁶³³ ⁶³⁴ ⁶³⁵ ⁶³⁶ ⁶³⁷ ⁶³⁸ ⁶³⁹ ⁶⁴⁰ ⁶⁴¹ ⁶⁴² ⁶⁴³ ⁶⁴⁴ ⁶⁴⁵ ⁶⁴⁶ ⁶⁴⁷ ⁶⁴⁸ ⁶⁴⁹ ⁶⁵⁰ ⁶⁵¹ ⁶⁵² ⁶⁵³ ⁶⁵⁴ ⁶⁵⁵ ⁶⁵⁶ ⁶⁵⁷ ⁶⁵⁸ ⁶⁵⁹ ⁶⁶⁰ ⁶⁶¹ ⁶⁶² ⁶⁶³ ⁶⁶⁴ ⁶⁶⁵ ⁶⁶⁶ ⁶⁶⁷ ⁶⁶⁸ ⁶⁶⁹ ⁶⁷⁰ ⁶⁷¹ ⁶⁷² ⁶⁷³ ⁶⁷⁴ ⁶⁷⁵ ⁶⁷⁶ ⁶⁷⁷ ⁶⁷⁸ ⁶⁷⁹ ⁶⁸⁰ ⁶⁸¹ ⁶⁸² ⁶⁸³ ⁶⁸⁴ ⁶⁸⁵ ⁶⁸⁶ ⁶⁸⁷ ⁶⁸⁸ ⁶⁸⁹ ⁶⁹⁰ ⁶⁹¹ ⁶⁹² ⁶⁹³ ⁶⁹⁴ ⁶⁹⁵ ⁶⁹⁶ ⁶⁹⁷ ⁶⁹⁸ ⁶⁹⁹ ⁷⁰⁰ ⁷⁰¹ ⁷⁰² ⁷⁰³ ⁷⁰⁴ ⁷⁰⁵ ⁷⁰⁶ ⁷⁰⁷ ⁷⁰⁸ ⁷⁰⁹ ⁷¹⁰ ⁷¹¹ ⁷¹² ⁷¹³ ⁷¹⁴ ⁷¹⁵ ⁷¹⁶ ⁷¹⁷ ⁷¹⁸ ⁷¹⁹ ⁷²⁰ ⁷²¹ ⁷²² ⁷²³ ⁷²⁴ ⁷²⁵ ⁷²⁶ ⁷²⁷ ⁷²⁸ ⁷²⁹ ⁷³⁰ ⁷³¹ ⁷³² ⁷³³ ⁷³⁴ ⁷³⁵ ⁷³⁶ ⁷³⁷ ⁷³⁸ ⁷³⁹ ⁷⁴⁰ ⁷⁴¹ ⁷⁴² ⁷⁴³ ⁷⁴⁴ ⁷⁴⁵ ⁷⁴⁶ ⁷⁴⁷ ⁷⁴⁸ ⁷⁴⁹ ⁷⁵⁰ ⁷⁵¹ ⁷⁵² ⁷⁵³ ⁷⁵⁴ ⁷⁵⁵ ⁷⁵⁶ ⁷⁵⁷ ⁷⁵⁸ ⁷⁵⁹ ⁷⁶⁰ ⁷⁶¹ ⁷⁶² ⁷⁶³ ⁷⁶⁴ ⁷⁶⁵ ⁷⁶⁶ ⁷⁶⁷ ⁷⁶⁸ ⁷⁶⁹ ⁷⁷⁰ ⁷⁷¹ ⁷⁷² ⁷⁷³ ⁷⁷⁴ ⁷⁷⁵ ⁷⁷⁶ ⁷⁷⁷ ⁷⁷⁸ ⁷⁷⁹ ⁷⁸⁰ ⁷⁸¹ ⁷⁸² ⁷⁸³ ⁷⁸⁴ ⁷⁸⁵ ⁷⁸⁶ ⁷⁸⁷ ⁷⁸⁸ ⁷⁸⁹ ⁷⁹⁰ ⁷⁹¹ ⁷⁹² ⁷⁹³ ⁷⁹⁴ ⁷⁹⁵ ⁷⁹⁶ ⁷⁹⁷ ⁷⁹⁸ ⁷⁹⁹ ⁸⁰⁰ ⁸⁰¹ ⁸⁰² ⁸⁰³ ⁸⁰⁴ ⁸⁰⁵ ⁸⁰⁶ ⁸⁰⁷ ⁸⁰⁸ ⁸⁰⁹ ⁸¹⁰ ⁸¹¹ ⁸¹² ⁸¹³ ⁸¹⁴ ⁸¹⁵ ⁸¹⁶ ⁸¹⁷ ⁸¹⁸ ⁸¹⁹ ⁸²⁰ ⁸²¹ ⁸²² ⁸²³ ⁸²⁴ ⁸²⁵ ⁸²⁶ ⁸²⁷ ⁸²⁸ ⁸²⁹ ⁸³⁰ ⁸³¹ ⁸³² ⁸³³ ⁸³⁴ ⁸³⁵ ⁸³⁶ ⁸³⁷ ⁸³⁸ ⁸³⁹ ⁸⁴⁰ ⁸⁴¹ ⁸⁴² ⁸⁴³ ⁸⁴⁴ ⁸⁴⁵ ⁸⁴⁶ ⁸⁴⁷ ⁸⁴⁸ ⁸⁴⁹ ⁸⁵⁰ ⁸⁵¹ ⁸⁵² ⁸⁵³ ⁸⁵⁴ ⁸⁵⁵ ⁸⁵⁶ ⁸⁵⁷ ⁸⁵⁸ ⁸⁵⁹ ⁸⁶⁰ ⁸⁶¹ ⁸⁶² ⁸⁶³ ⁸⁶⁴ ⁸⁶⁵ ⁸⁶⁶ ⁸⁶⁷ ⁸⁶⁸ ⁸⁶⁹ ⁸⁷⁰ ⁸⁷¹ ⁸⁷² ⁸⁷³ ⁸⁷⁴ ⁸⁷⁵ ⁸⁷⁶ ⁸⁷⁷ ⁸⁷⁸ ⁸⁷⁹ ⁸⁸⁰ ⁸⁸¹ ⁸⁸² ⁸⁸³ ⁸⁸⁴ ⁸⁸⁵ ⁸⁸⁶ ⁸⁸⁷ ⁸⁸⁸ ⁸⁸⁹ ⁸⁹⁰ ⁸⁹¹ ⁸⁹² ⁸⁹³ ⁸⁹⁴ ⁸⁹⁵ ⁸⁹⁶ ⁸⁹⁷ ⁸⁹⁸ ⁸⁹⁹ ⁹⁰⁰ ⁹⁰¹ ⁹⁰² ⁹⁰³ ⁹⁰⁴ ⁹⁰⁵ ⁹⁰⁶ ⁹⁰⁷ ⁹⁰⁸ ⁹⁰⁹ ⁹¹⁰ ⁹¹¹ ⁹¹² ⁹¹³ ⁹¹⁴ ⁹¹⁵ ⁹¹⁶ ⁹¹⁷ ⁹¹⁸ ⁹¹⁹ ⁹²⁰ ⁹²¹ ⁹²² ⁹²³ ⁹²⁴ ⁹²⁵ ⁹²⁶ ⁹²⁷ ⁹²⁸ ⁹²⁹ ⁹³⁰ ⁹³¹ ⁹³² ⁹³³ ⁹³⁴ ⁹³⁵ ⁹³⁶ ⁹³⁷ ⁹³⁸ ⁹³⁹ ⁹⁴⁰ ⁹⁴¹ ⁹⁴² ⁹⁴³ ⁹⁴⁴ ⁹⁴⁵ ⁹⁴⁶ ⁹⁴⁷ ⁹⁴⁸ ⁹⁴⁹ ⁹⁵⁰ ⁹⁵¹ ⁹⁵² ⁹⁵³ ⁹⁵⁴ ⁹⁵⁵ ⁹⁵⁶ ⁹⁵⁷ ⁹⁵⁸ ⁹⁵⁹ ⁹⁶⁰ ⁹⁶¹ ⁹⁶² ⁹⁶³ ⁹⁶⁴ ⁹⁶⁵ ⁹⁶⁶ ⁹⁶⁷ ⁹⁶⁸ ⁹⁶⁹ ⁹⁷⁰ ⁹⁷¹ ⁹⁷² ⁹⁷³ ⁹⁷⁴ ⁹⁷⁵ ⁹⁷⁶ ⁹⁷⁷ ⁹⁷⁸ ⁹⁷⁹ ⁹⁸⁰ ⁹⁸¹ ⁹⁸² ⁹⁸³ ⁹⁸⁴ ⁹⁸⁵ ⁹⁸⁶ ⁹⁸⁷ ⁹⁸⁸ ⁹⁸⁹ ⁹⁹⁰ ⁹⁹¹ ⁹⁹² ⁹⁹³ ⁹⁹⁴ ⁹⁹⁵ ⁹⁹⁶ ⁹⁹⁷ ⁹⁹⁸

ein förmlicher Bogen von Betteln sich von der Gallerie herab
abzulösen ergoß. Diese Bettel enthielten folgendes Sonett, dessen
Worter wiedergegeben sein mag:

Un Adolfs Sonnenhain!
Er ist! — Stolzer Name! Er ehrt umso höher Dich
wo Du ihn Dir erobert: in zwei Welten,
die kennst und liebend auch besitzt,
weifst uns als große Künstler gelten.
Weifst man uns ein Vorbild reinen Strebens
der Wahrheit, dann wirst Du genannt;
Dein Kaiser Dich in Gnaden hat geabt,
Du dafür den ganzen Stand!
Bei uns Dir kürlich auch geschehen, was tief beklagenswert
an Deinem Gut und Geld — so glaub':
man Dir hier eintausend Mark, nicht ohne Kunst,
Deinem Valetot heraus —
Du mit Deiner Kunst doch tausendfach
in're Herzen Dich hinein gestohlen!

Marburg a. M., 1. Mai 1889.

S.

Münchener, welche sich soeben nach 15 vorzüglich besuchten
von Basel verabschiedeten, können mit vollem Recht be-
sie sich nunmehr auch die ganze Schweiz erobert haben, denn
belauert geworden, daß weitere Verpflichtungen den Münchenern
auferlegt, außer Basel andere Schweizer Städte zu besuchen, kamen
dann die Bewohner mit Extrazügen, um die Münchener zu sehen,
Leistungen nur eine Stimme allgemeinster Anerkennung herrscht.
Am 3. Mai begann das Ensemble einen Thelus von zehn Vor-
und Straßburg.

Winand, ehemals auch am hiesigen Hoftheater engagirt, ist
heute gestorben. Nach Beendigung seines hiesigen Engagements
Heldenpieler an das Hamburger Stadtheater, wo er zwölf
Jahre blieb, aber auch seine Gesundheit zum Opfer brachte.

Empfang der Kölner Sänger auf der deutschen

in Rom waren auch die Königin, Mitglieder der Diplomatie

des deutschen Künstler-Vereins anwesend. Während die

latter Einladungen zu dem Empfang erhalten hatten, waren

und Vertretern der deutschen Presse nur die Correspondenten

und governemental Zeitungen zugegen.

Neapel gab am 29. April die Kölner Sängerschaar in dem
Theatro S. Carlo, dem größten Neapels und, nächst der
König, ganz Italiens, sein erstes und einziges Concert. Der
am mit solcher Klängfülle, mit solcher Ton Schönheit und Be-
richt, die entschiede Zuhörerchaar, welche aus fast 2500 Personen
aus den vornehmsten und musikalischen Kreisen Neapels zu-
war, nicht müde wurde, den herzlichen und jubelndsten
dass sie fast alle Chormänner „bis“ verlangte und
Schluß des Concerts in einem gewaltigen Beifallssturm aus-
der Verein wohl noch kaum gehört hat. Das Concert hatte
die große Ähnlichkeit mit dem in Bologna: ein gleich festliches
Theater, sah eine gleich vornehme und begeisterte Menge,
ungen des Vereins standen auf gleich hoher Stufe. Nur in
wurde das geistige Concert von jenem ab: die beiden Solisten
Santini und Professor Roth wurden in Neapel noch viel mehr
wurden mehrmals hervorgerufen und mußten Stücke zugeben.
berichten aufs eingehendste über das Concert, sie sind voll
und dankbaren Lobes; einzelne wiesen auch mit Entschieden-
und unsachlichen Schriften einiger römischen Blätter der
Kritik zurück, die über politischer Mörgelei die objective Wahr-
heit aufzogen. — Der Verein mache auf einem Salondampfer einen
vom schönsten Weiter beginnenden Ausflug nach der
Am 2. Mai fahren die Sänger nach Rom zurück, wo noch
Konzert gegeben wird. Der Gesundheitszustand wie die geistige
Sängerschaar läßt nichts zu wünschen übrig und gelund
hofft der Verein am 11. Mai Abends in der alten Colonia
treffen.

Claus Groth. „Die Zahl der Beweise von Theilnahme und
die mir von Nah und Fern zu meinem siebzigsten Geburts-
ein sind, ist so groß, daß ich nicht im Stande bin, jedem
ste ich möchte, meinen Dank zu sagen und mir erlauben muß,
vor zu thun. Mein Dank kommt dennoch nicht weniger aus
meines Herzens. Kiel, den 28. April 1889. Claus Groth.“

Denkmal Walther's von der Vogelweide in Bozen,
Wiener Bildhauer Ritter geschaffen, wird am 15. Septem-
ber werden. Das Denkmal dürfte wohl das schönste in ganz
Europa.

Die Stadt Bozen wird Alles aufbieten, die Feier glänzend

Grund. Ein Pariser Blatt weiß zu berichten, dieser
einem berühmten Komponisten und Musiker ein junger Mann
ihm bat, er möge sich seiner annehmen und ihn auch zum
denn er fühlte in sich den Beruf dazu. „Und was können
ihm der Meister, „für besondere Umstände oder Gründe an-
deinen Sie Ihre besondere Berufung für die Kunstausbahn
sport.“ „Ich kann drei Tage aushalten, ohne etwas zu essen.“

ner'sche Opern in Amerika. Die Leitung der Deutschen
New-York hat ihren Plan, Richards Wagner's „Der Ring des
Niederflingers“, sowie „Tristan und Isolde“ in den hervor-
studen Nord-Amerikas aufzuführen, bereits zur Ausführung

gelangen lassen. Unter der künstlerischen Leitung von Anton Seidl und
unter Mitwirkung von Lili Lehmann, Alvaro, Fischer, sowie der hervor-
ragendsten Mitglieder der Deutschen New-Yorker Oper gelangte bisher in
Philadelphia und Boston. Der Ring des Nibelungen“ zur ersten Auf-
führung und zwar mit großartigem Erfolge.

* Theaterbrand. Am Ostermontag ist im Melbourne das
„Bijou-Theater“, eines der schönsten der dortigen vier Theater, vollständig
niedergebrannt. Das Feuer entstand bei leerem Hause.

* Die „nationale Porträt-Gallerie“ von England. Aus
London wird geschrieben: Man nennt zuweilen die Engländer ein funf-
liebendes Volk, weil gewisse Individuen viel Geld für Kunstgegenstände
ausgeben. Als Nation jedoch verdienen sie diese Bezeichnung nicht. Der
Staat ist für Kunstzwecke äußerst sparsam, ja knauserig mit seinem Geld.
Man sehe, nur wie die sog. „nationale Porträt-Gallerie“ seit
Jahren um ein Lokal betriebe geht. Diese äußerst interessante Sammlung
von Porträts hervorragender Engländer kann nirgends ein Dach finden.
Herr Georg Schärf, der Director dieser Gallerie, hat soeben einen neuen
Catalog veröffentlicht, welcher alle Bilder getreulich beschreibt. Wenn
man jedoch mit Hilfe dieses Catalogs die Gemälde studiren will, so findet
man zu seinem Verdrüß, daß die Hälfte derselben im Bethnal Green
Museum fern im Osten Londons untergebracht ist, während die andere
Hälfte in einem „amlichen Keller“ (sic) in einer Nebenstraße in
Westminster vermodert. Erst war diese Sammlung in Georgestreet, West-
minster, untergebracht. Als sie wuchs, wies man ihr einen Platz in einer
hölzerne Baracke in South Kensington an, wo das Licht sehr schlecht,
die Gefahr der Zerstörung der Sammlung durch Feuer jedoch sehr groß
war. Man behauptet sogar, daß der Schatzkästler, der alljährlich von
den Curatoren um ein Geldvolumen für einen Saal angegangen wurde,
bitter enttäuscht war, als im Jahre 1885 bei Anlaß einer Feuerbrunst
die Sammlung nicht in Flammen aufging und ihn von der chronisch ge-
wordenen Plage befreite. Sir John Williams nennt diesen Zustand
einen nationalen Scandal, und der Vorschlag ist gemacht worden, die
Gallerie in einem ausrangierten Panzerfisch — und deren sind Dutzende
zur Verfügung — unterzubringen, bis ein Schatzkästler die nötigen zehn-
tausend Pfund aufbringen kann.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalnachrichten. Prinz Heinrich, der
Großherzog von Hessen, der Erbgroßherzog und Prinzessin
Alice sind in Kiel eingetroffen. — Der deutsche Botschafter in Paris,
Graf Münster, soll dem „Hann. C.“ zufolge den Schwarzen Adler-
orden erhalten haben. — Bei der Weihe einer neuen Fahne für das
1. Bataillon des 1. Garde-Regiments, welcher die amerikanischen Dele-
girten zur Samoa-Conferenz bewohnen, wurde Herr Kasson dem
Kaiser und dem Prinzen Heinrich vorgestellt. — Am Freitag Abend
fand bei dem Staatssekretär Grafen Bismarck anlässlich der Samoa-
Conferenz ein Diner statt, wo zu den deutschen, englischen und amerikanischen
Bevollmächtigten, sowie mehrere Mitglieder der englischen und amerikanischen
Botschaft und des Auswärtigen Amtes geladen gewesen sind. — Der
Kaiser hat den Jagdausflug nach Oberschlesien auf die Festung des
General-Intendanten Grafen Hochberg aufgegeben. — Der General-
Lientenant von der Armee v. Claer, der bis vor Kurzem Commandant
von Magdeburg war, ist jetzt in Genehmigung seines Abchiedsgeleches
mit Pension zur Disposition gestellt. Herr v. Claer war lange Jahre,
insbesondere auch während des letzten Feldzuges der erste Adjutant
Moltke's. — Staatsminister Graf Königsmarck ist auf seinem Gute
Oberlehnitz gestorben.

* Militärisches. In der aktiven preußischen Armee befinden sich
nur noch wenige Offiziere, welche den deutsch-französischen Krieg bereits
als Generale mitgemacht haben. Sieht man von den Fürstlichkeiten und
hochgestellten Personen, welche den Krieg lediglich als Zuschauer oder im
Gefolge des Kaisers mitgemacht haben, und von den Generaladjutanten etc.,
die sich nicht mehr in aktiven Dienststellungen befinden, ab, so sind nach
einer Zusammenstellung der „Bösi. Btg.“ nur noch 5 General-Feldmarschälle
und 1 General der Infanterie in der Armee, deren Generals-Patent aus
der Zeit vor Beendigung des Feldzuges 1870/71 datirt. Der älteste ist
der General-Feldmarschall Graf v. Moltke, der als Präsident der Landes-
verteidigung noch der aktiven Armee zugezählt werden muß. Der jüngste ist
schon 1886 Generalmajor geworden; er machte den Krieg 1886 bereits als
General der Infanterie mit und wurde nach der Rückkehr aus Frankreich
(16. Juni 1886) General-Feldmarschall. Dann folgt der General-Feld-
marschall Graf v. Blumenthal, der 1864 Generalmajor geworden ist
und den Krieg 1870/71 als Generalleutnant und Chef des Stabes der
III. Armee mitmachte. Er ist seit 15. März 1888 General-Feldmarschall
und gehört der Armee als Inspecteur der IV. Armee-Inspection an. Dem-
nächst rangt der Prinz Georg von Sachsen, der seit 1861 General
ist. Er commandirte als Generalleutnant im deutsch-französischen Krieg
erst die 23. Infanterie-Division, dann das XII. (sächsische) Armeecorps.
Dem preußischen Heere gehört der Prinz erst seit seiner am 15. Juni v. J.
unter Beförderung zum General-Feldmarschall erfolgten Ernennung zum
Inspecteur der II. Armee-Inspection an. Der Vierte ist Prinz Albrecht
von Preußen, der 1865 Generalmajor und bei Beginn des Krieges
Generalleutnant wurde. Während des Feldzuges commandirte er erst
die 2. Garde-Cavallerie-Brigade, dann die kombinierte Garde-Cavallerie-
Brigade und zuletzt die 3. Reserve-Division. Seit 19. Juni 1888 ist er
General-Feldmarschall und Inspecteur der I. Armee-Inspection. General-
oberst v. Pape, der demnächst folgt, ist 1866 Generalmajor geworden;
1870/71 war er Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, jetzt ist
er Oberbefehlshaber in den Marken. Der Letzte in der Reihe dieser alten
Generale ist der General der Infanterie v. Strubberg, General-Inspecteur

des Erziehungs- und Bildungswesens, der 1868 Generalmajor geworden ist und 1870/71 die 30. Infanterie-Brigade kommandierte. In der Anciennetätsliste werden ferner noch folgende 8 Generale geführt, welche 1870/71 am Kriege als Generale aktiv betheiligt waren: Prinz Wilhelm von Baden (Chef des 112. Inf.-Regts., 1870/71 Commandeur der 1. Bad. Brigade), v. Kamefe (Chef des 77. Inf.-Regts., 1870/71 Commandeur der 14. Inf.-Division, dann Chef des Ingenieur-Corps), Gr. v. d. Gots (Generaladjutant, 1870/71 Commandeur der Garde-Cav.-Division), v. Tresdow (Generaladjutant, 1870/71 Führer der 17. Infanterie-Brigade), Graf Brandenburg I. (Generaladjutant, 1870/71 Commandeur der 1. Garde-Cav.-Brigade), Graf Brandenburg II. (Generaladjutant, 1870/71 Commandeur der 3. Garde-Cav.-Brigade), Prinz Kraft zu Hohenlohe-Singlingen (Generaladjutant, 1870/71 Leiter der Artillerie vor Paris), und v. Raith (Generaladjutant, 1870/71 Commandeur der 17. Cavallerie-Brigade). Die Offiziere, die den Krieg als Stabsoffiziere mitmachten oder bis zum Friedensschluß Majors wurden, sind jetzt bereits sämtlich Generalleutnants, während unter den zur Zeit vorhandenen älteren Majors sich noch solche befinden, die 1870/71 in die Hauptmannscharge befördert wurden. Diejenigen Offiziere, welche während des Krieges zu Lieutenant befördert wurden, sind jetzt sämtlich Hauptleute, und zwar meist noch zweiter Klasse; nur ganz vereinzelt haben sie im Generalstab z. bereits die Majorschare erreicht. Auch diejenigen, welche bei Beginn oder im Verlauf des Feldzuges als Avantageure eintraten, sind fast durchweg bereits Hauptleute; nur wenige ältere Premierleutnants, deren Laufbahn mit dem Einjährigen-Dienst oder ähnlich begonnen hat, dürften noch im Besitz der Feldzugsmedaille sein. Im Beurlaubtenstande dagegen gibt es sogar noch mehrfach Secondlieutenants, welche sich 1870/71 bereits das Eisene Kreuz erworben haben.

* **Parlamentarisches.** Für die Angabe mehrerer Blätter der Schlüsse der Reichstagsession werde spätestens in der letzten Woche des Mai erwartet, liegt bis jetzt nicht der geringste Anhalt vor.

* **Arbeiter- und -Kongress.** Die Beteiligung sämtlicher Mächte an dem internationalen Arbeiter- und -Kongress ist der „Kreuz-Zeitung“ zufolge keineswegs gesichert. England und Frankreich haben ihre Zustimmung zur Beschiebung des Kongresses nicht gegeben. Italien hat seine Beteiligung nur unter der Bedingung zugesagt, daß es durch die Beschlüsse des Kongresses keineswegs gebunden sei. In schweizerischen Kreisen verleiht man nicht, daß die ursprüngliche Absicht, eine internationale Convention zu erzielen, sich nicht werde erreichen lassen.

* **Aus Württemberg.** Der „Köln. Igt.“ zufolge, will man in Stuttgart wissen, der König habe den Wunsch, den Amerikaner Baron Savage wieder nach Württemberg zurückzuführen zu sehen; auch sei von neuen Ränken des wohlbekannten Collegen des Ministers von Mittnacht die Rede, um Mittnacht zu verdrängen und dessen Stelle einzunehmen. Als Gehilfe wird ein württembergischer Diplomat in Dienst bezeichnet. Baron Savage selbst soll einer Rückkehr abgeneigt sein. In der „Post“ begegnet man noch einer zweiten wahrscheinlich inspirirten Notiz, in der es heißt: „Im württembergischen Ministerium seien wegen der eventuellen Rückkehr des Herrn Savage Meinungsverschiedenheiten vorhanden.“ Diese offiziöse Bemerkung ist wohl als eine Bestätigung der Mitteilung der „Köln. Igt.“ aufzufassen.

* **Über die Militärsicht der Volksschullehrer** ist im Anschluß an die Wehrordnung zu § 6 bestimmt worden: Die beim Ausbildungsgeschäft für tauglich befundene Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamts sind, soweit sie ihrer Losnummer nach auf Grund der endgültig festgestellten Brigade-Erlaßvertheilung zum aktiven Dienst herangezogen werden müssen, grundsätzlich noch zu der i. d. derselben Jahre stattfindenden 10 wöchigen Erlaßverreiseung einzuziehen, worauf sie bereits beim Musterungsgeschäfte hinzuweisen sind. Diejenigen Volksschullehrer und Candidaten des Volksschulamtes, welche infolge Nachlass- und Gestellungen nach Feststellung der Abschlußnummer am 1. Februar noch vor der Abschlußnummer stehen geblieben und im 1. oder 2. Militärsichtjahre ausgehoben sind, rangieren im nächsten Jahre, wie alle übrigen Militärsichtigen dieser beiden Jahrgänge, die vor der Abschlußnummer stehen geblieben sind, unter den Vorrangstenden. Hingegen sind diejenigen, welche im 3. Militärsichtjahre ausgehoben sind und am nächsten 1. Februar vor der Abschlußnummer stehen, zu dieser Zeit gemäß § 73 Abs. 7 der Wehrordnung der Erlaßreserve zu überweisen.

* **Verein für Massenverbreitung guter Schriften.** Der Gedanke der Begründung einer großen Anstalt zum Zwecke der Verbreitung der weitesten Volkskreise mit gesundem, feissludem und wohlfeilem Leistung auf dem Wege der Colportage und der Verlaufsautomaten, sowie durch Vermittlung der Geistlichen und Lehrer, Behörden und Arbeitgeber befreit Verbreitung der schlechten Colportage-Romane hat überall in deutschen Landen den lebhaftesten Anfang gefunden. Bereits in der constitutenden Hauptversammlung, welche am 2. April zu Weimar stattfand, und in welcher die endgültige Fassung der Satzungen angenommen, sowie die Wahl des Hauptvorstandes vollzogen wurde, konnte eine außerordentlich zahlreiche Beteiligung an dem gemeinnützigen Werke festgestellt werden. Dasselbe ist nun wieder einen Schritt weiter gelangt. Am 28. April hielt der Hauptvorstand in Weimar, dem Sitz des Vereins,

unter Beteiligung hervorragender Fachmänner auf dem Felde der Gemeinnützigkeit, seine erste Sitzung ab. Der von Dr. Frankel erstellte Bericht über die bisherige Entwicklung des Vereins ergab, daß die finanzielle Grundlage des letzteren, obgleich die Agitation sich erst im Anfang befindet, bereits als eine durchaus gesicherte bezeichnet werden darf. Der gesetzliche Ausdruck wurde beantragt, die zur Erlangung der juristischen Persönlichkeit erforderlichen Schritte zu thun, ferner alle Vorkehrungen zu treffen, um mit der eigentlich geschäftlichen Thätigkeit, dem Druck und der Verbreitung guter und volkstümlicher 5- und 10-Pfennig-Schriften, im September beginnen zu können, bis dahin aber Alles aufzubieten, um die Kenntnis von der Begründung und den Zwecken des Vereins möglichst allgemein zu machen, namentlich durch Anregung der Wohlhabenden zu erheblichen Leistungen, möglichst reiche Mittel für den Kampf gegen die Armut am Gemüth und Geist zu gewinnen; über die Art und Weise der Agitation wurden mit Verästlichung der bei anderen Vereinen gemachten Erfahrungen eine Reihe von Beschlüssen gesetzt. Hunderte von Vertretern, Männer stehen dem Verein bereits in allen Theilen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz zur Verfügung. Die Entwicklung des Vereins ist, wie man sieht, im besten Gange. Möge nun die Unterstützung aller Freunde dieser großen gemeinnützigen Arbeit nicht fehlen, damit das hohe Ziel einer durchgreifenden sittlichen und geistigen Hebung des Volks erreicht werde: dies wird nur möglich sein, wenn der Verein über sehr erhebliche Mittel verfügen wird, indem Hunderthausend ihm beitreten. Der Jahresbeitrag ist auf mindestens 3 Mark festgesetzt, die dauernde Mitgliedschaft wird durch einmalige Zahlung von 300 Mark erworben. Zahlungen wolle man an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Kaufmann, M. a. h. r. Weimar, Schillerstraße 2, gelangen lassen; Sägungen, Zeichnungsblätter, Flugblätter sind postfrei durch die Canzlei des Vereins für Massenverbreitung guter Schriften, Weimar, Weitir. 8, II, zu beziehen.

* **Rundschau im Reiche.** Die Sub-Commission der Samo-Conferenz hat die Berathung über die Landesausprache beendet. Alle bisherigen Mittheilungen über eine bevorstehende Befegnung des deutschen Kaisers mit dem 3. April beruhen der „Post“ auf folglich auf Combination. — Großes Aufsehen macht der Artikel des im conservativen Abgeordneten v. Bieblitz-Neutrich im „Deutschen Wochenblatt“ gegen den überraschenden Landtagschluß, worin es heißt: Wenn nicht neue, bisher unbekannte Momente zu einem anderen Urtheil führen, so ist von der jüngsten Entschließung unter Umständen selbst eine bedauerliche Schwächung der conservativen Richtungen, dagegen eine Stärkung der radicalen Opposition zu befürchten. — Nach einer Bekanntmachung der General-Verwaltung der Königl. Museen in Berlin wird das für den Besuch des Kunstmuseum v. r. b. e. Museum's bisher erhobene Eintrittsgeld wegfallen; der Besuch derselben ist ebenso wie derjenige der übrigen Museen von jetzt ab unentbehrlich. — Die Pommersche ökonomische Gesellschaft nahm eine Erklärung an, welche dem Alters- und Qualitätsdienst zustimmt. — In Stettin haben 300 Arbeiter und Arbeitertinnen der Provinzial-Zuckerfabrik die Arbeit eingestellt. — In München hat die Mehrzahl der Töpfer die Arbeit eingestellt, weil die Meister die Annahme eines neuen Tariffs, welcher Lohnhöchstungen von 30 bis 40 p. C. enthielt, verweigern.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Das österreichische Abgeordnetenhaus trat wieder zusammen. Garneri und Genossen (Linke) interpellierten den Minister-Präsidenten wegen der Vorgänge auf dem Katholikentag und Rücksicht auf dessen Eintreten für die Wiederherstellung der päpstlichen Weltherrschaft, wodurch das Bündnis Österreichs mit Italien gefährdet würde. Die Interpellanten fragen: Wie verhält sich die Regierung zu den geplanten Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes und ist sie in der Lage, eine Erklärung abzugeben, welche in dieser Beziehung bei der italienischen Regierung keinen Zweifel aufkommen läßt? Chlumeky und Genossen (Linke) interpellierten den Minister-Präsidenten wegen des Tramway-Streites: Wie könne die Regierung die Unterlassung eines rechtzeitigen energischen Einschreitens zur Beilegung des Streites erklären, und da die Exesse die Gefährlichkeit der bisherigen Combinenz der Regierung gegen eine systematische Verhetzung gegen eine bestimmte Classe von Staatsbürgern klar erwiesen haben: ist die Regierung gewillt, künftighin diesen Verhetzungen pflichtmäßig entgegenzutreten und für eine gleichartige Anwendung der bestehenden Gesetze gegenüber jedem ohne Unterschied der Confession und Parteistellung zu sorgen? Der Justizminister, Graf Schönborn, erklärte in Beantwortung der Interpellation, daß er streng dafür sorgen werde, daß den Institutionen aller in Österreich geistlich anerkannten Kirchen und Religions-Genossenschaften der ihnen geistlich gewährleistete Schutz gegen Berungslimpfungen in der Presse immer zu Theil werde. Vergani interpellierte dann Namens der Antisemiten ebenfalls über den Tramwaystreit, bechwerte sich hierbei über schroffes Vorgehen der Wachen und des Militärs und angebliche Denunziation der Antisemiten durch liberale und offiziöse Blätter. — Die Vereinigte deutsche Linke beschloß, Dank und Anerkennung dem verfassungstreuen böhmischen Großgrundbesitzer anlässlich seiner Haltung in der Compromisfrage auszudrücken. — Die Wirtschafts-Section des Wiener Gemeinderathes lehnte den antisemitischen Antrag auf Abhaltung eines christlich-patriotischen Festes im Rathausaale als Demonstration gegen das Centenarium der französischen Revolution ab.

* **Frankreich.** Großfürst Michailowitsch von Russland wird in den Tagen, wo die russische Fregatte „Minda“ vor Cherbourg anfert, die Ausstellung besuchen. — Die „Gazette de France“ versichert, die fremden Botshafter hätten die Einladung des Premierministers Tirard zum Galadiner am 15. Mai

abgelehnt, weil Tirard die Einladung als "General-Commissar der Ausstellung" unterzeichnet habe. — Der Senats-Ausschuss lud Moreau vor, den Liquidator des Comptoir d'Escompte, um von ihm über die finanziellen Beziehungen, die zwischen Denfert-Rochereau und dem Comité Boulanger's bestanden haben, Aufschluß zu erhalten. — Carnot besuchte das Lokal des Studenten-Vereins und wurde von 2000 Studenten stürmisch begrüßt. — Die "France" will wissen, die Regierung beabsichtige, im September nur das Budget zu berathen und alsdann die allgemeinen Wahlen auf 1890 zu verschieben. — Der Ertrag der Pariser Octroisteuern überstieg in den ersten vier Monaten dieses Jahres den Voranschlag um 2,481,000 Frs. — Die römische "Tribuna" erfährt aus Paris, daß die Mitglieder des diplomatischen Corps persönliche Einladungen zu den Ausstellungs-Festlichkeiten erhalten und daß die Geschäftsträger Italiens und Englands sie angenommen hätten.

* **Schweiz.** Der Bundesrat wies Luz aus, weil er die Rolle eines Loschitzels übernommen und sich hatte bezahlen lassen. Der Besluß in Betreff Wohlgemuth's sagt, daß dieser Luz einlud, in Elsaß, Baden und der Schweiz „Agent provocateur“ zu sein; er schrieb ihm: „Wählen Sie nur lustig darauf los!“ und gefährte die Sicherheit der Schweiz. Die Acten wurden Herrn v. Bülow übermittelt und man erwartet nunmehr eine andere Haltung der deutschen Regierungspresse.

Aus Aarau wird der "N. Z. Blg." berichtet, daß dem Verhör des Polizei-Inspectors Wohlgemuth in Rheinfelden der Arganische Polizeidirector Caspar beizwölft. Die Acten blieben nur kurze Zeit in Aarau, da der Bundesrat sie sofort einforderte. Die Verhaftung an sich hat aller Wahrscheinlichkeit nach der Bezirksmann Baumann in Rheinfelden aus eigener Initiative nach einer ihm gewordenen Anzeige vorgenommen. Die Behandlung des Falles hat darauf jedoch die Arganische Justiz-Direction übernommen. Der jetzt ausgewiesene Schneider Luz trug bei seiner Verhaftung zehn Briefe von Wohlgemuth bei sich. Der Letztere rief, als ihm der compromittirende Brief ("Wählen Sie nur lustig darauf los!") vorgelesen wurde, aus: „Ach, ich bin ein unglücklicher Mann!“

* **Italien.** Zwischen Crispi und dem Kriegsminister, Bertole-Viale, ist jetzt ein vollkommenes Einvernehmen bezüglich der afrikanischen Politik hergestellt. Der Letztere hat sich bereit erklärt, jedem Unternehmen zuzustimmen. Nachdem aus Assab von einem Courier Antonelli's der Tod des Negus, die Proclamation Menelik's zum Negus und der Vormarsch des Letzteren bestätigt worden sein soll, ist Crispi fest entschlossen, seine Expedition zu beschleunigen. Die diesem Unternehmen Abgeneigten bezeichnen den Umstand, daß Menelik bereits auf dem Vormarsch begriffen ist, als einen Grund mehr gegen die Notwendigkeit der Expedition. Die Hilfsgruppen, sagen diese, würden zu spät eintreffen, und überdies würde so wie so jeder Vortheil, den Menelik erringe, bei seinen guten Beziehungen zu Italien auch diesem zu Gute kommen. Das "W. T. B." bestätigt den Tod des Negus und meldet weiter, daß außer ihm noch Ras Area und Ras Aliu getötet worden seien. Ras Michael ist nach Magdala, Ras Alula nach Tigre entflohen. Der König von Schoa hätte sich zum Negus proclamirt und maschire über Ballo-galla nach Adoua. Antonelli befindet sich bei Schoa. — Die Circularnote des Cardinal-Staatssecretares Rampolla, welche die Verpflichtung der Kurie, die auf den Katholikentagen zum Ausdruck gelangten Anschaungen zu berücksichtigen, betonen soll, wird als bevorstehend bezeichnet. — Auch in Bitiglano sprach in der letzten Fastenpredigt der Capuziner-Pater über den König, die Minister und das Vaterland den Segen aus.

Crispi erwiederte auf die Interpellation, betreffend den Urlaub Menabrea's, Folgendes: Die Diplomaten hätten zu den Pariser Festen keine Einladung erhalten. Menabrea sei auch nicht aufgefordert worden, Paris zu verlassen, sondern habe um Urlaub gebeten, den er zu verweigern keinen Grund gehabt habe. Neben die Richtung seiner auswärtigen Politik lasse er sich nicht aus, da dieselbe, seitdem er zu seiner jetzigen Stellung gelangt sei, klar vor aller Welt daliege. Wie er über die große Revolution denkt, brauche er gleichfalls nicht zu wiederholen. Er begreife, daß die Radikalen für die Errichtung an die Bekundigung der Menschenrechte sich begeistern; aber ein Volk, das in seiner Geschichte solche ruhmvollen Tage habe, wie Italien, brauche nicht anderer Völker Gedenktage zu feiern. Das hieße die eigenen Ruhmesthaten, wie z. B. den freiwilligen Verzicht der sizilianischen Nobilität auf ihre feudalen Vorrechte und die Abchaffung der Paptherrschaft zu verkleinern. (Lebhafter Besuch im Hause und auf den Tribünen.) — Es kursirt das Gerücht, daß Cipriani auf der Reise zu einem Friedens-Meeting, das in Rimini abgehalten werden soll, on der italienischen Grenze verhaftet worden ist.

* **Luxemburg.** In der Kammeröffnung am Freitag verlas der Präsident den in den Sectionen gefassten Besluß, wonach die Regenschaft aufhört und der König die Regierung wieder übernommen hat. Die Kammer trat diesem Besluß einstimmig bei. Auf dem Wege der Acclamation beschloß die letztere sodann, eine Glückwunsch-Adresse an den König zu richten. Der Präsident glaubt, daß es sich gezieme, dem Regenten Herzog Adolf den Dank des Landes auszudrücken. In der hierzu bestimmten Adresse dankt die Vertretung des Großherzogthums dem Herzog für die Bereitwilligkeit und das Pflichtgefühl, mit welchem er die Regenschaft übernommen hätte.

„Die Vertreter eines freien und glücklichen Landes gestatten sich, heißt es weiter, ihre Erkenntniß und Zuneigung für die hochherzige Art auszudrücken, mit welcher der Herzog zu ihrem Herzen gesprochen und ihren unerschütterlichen Patriotismus zu würdigen gewußt hat. Sie sind glücklich, konstitutiv zu können, daß für die Zukunft das Geldschatz des Hauses Nassau unlöslich mit den Geistideen des Großherzogthums verbunden sind!“ (Bravo auf allen Bänken und Tribünen.)

Die Adresse wird dem Herzog durch einen Spezial-Ausschuß übergeben. — Der Staatsrat hat ebenfalls eine Adresse an den König und eine Dankdagung an den Herzog gerichtet. — Die Bevölkerung Luxemburgs brachte Freitag Abend dem Herzog Adolf von Nassau eine spontane und glänzende Ovation in Gestalt eines gut gelungenen Fackelzuges dar, dem dichte Massen das Geleit gaben. Als der Herzog auf dem Balkon erschien, war der Jubel unbeschreiblich. Bevor er den Balkon verließ, rief er mit kräftiger Stimme: „Vive le roi!“, worauf das Jauchzen und die Hochrufe kein Ende nehmen wollten. Diese Jubiläum zeugt für die Beliebtheit, die sich der Herzog in der kurzen Zeit seines Hierseins bei allen Clässen der Bevölkerung zu erwerben gewußt hat.

* **Belgien.** In Quenast ist der Strike teilweise wieder ausgebrochen. Ein Truppe Gendarmen ist dahin abgegangen.

* **England.** Die parlamentarische Revolte gegen die Zuckerrill dehnt sich immer weiter aus. Zwanzig Conservative, darunter Lord M. Churchill und alle liberalen Unionisten, mit Ausnahme von zweien, haben erklärt, gegen die zweite Besetzung zu wollen. Lord Hartington hat beschlossen, eine Parteiversammlung einzuberufen und Lord Salisbury das Hallenlassen der Vorlage anzurathen. Die "Times" fordert das Cabinet auf, den Zuckervertrag als offene Frage zu behandeln, um eine Niederlage zu vermeiden, falls es durch eine internationale Verpflichtung genöthigt ist, die Bill dem Parlament vorzulegen. Der "Daily News" wird aus Paris auf Grund höchster Autorität mitgetheilt, die belgische Regierung werde mit allen Mitteln die französische unterstützen, um die Ausführung des Zuckervertrages unmöglich zu machen.

In Gwendore (Ireland) wurde der englische Abgeordnete Connibear zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Derselbe hat Berufung eingelegt. Harrison wurde freigesprochen. — Das Kriegsschiff "Carron" ist bei Shoeburyness gestrandet; bisher waren alle Versuche, dasselbe flott zu machen, vergeblich.

* **Schweden.** Beide Kammern haben nun beschlossen, die Regierung aufzufordern, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Fabrikation und den Import von Margarine verbietet.

* **Russland.** Einem Uta zu folge erhalten die Grenadiere der Linien-Infanterie eine neue Ausrüstung mit Gepäckstück. Die Garde-Infanterie, die Fuß-Artillerie und die Genietruppen erhalten wieder einen Tornister nach dem vor sieben Jahren abgeschafften Muster von 1874. Patronentaschen, Schanzezeug, kupferne Menage und Waffen bleiben dieselben.

* **Serbien.** Die Ansprache des deutschen Gesandten gelegentlich der Ueberreichung seiner Accreditive ruft allseits den günstigsten Eindruck hervor. Die Regierung übersandte die Ansprache hectographirt den Belgrader Journals, welche darauf in den Leitartikeln sagen, wenn das Prinzip der völligen Nichteinträgung in die inneren Angelegenheiten Serbiens, welches sicherlichst die Berliner Regierung verstanden ließ, auch den anderen Staaten als Norm diente, könnte Serbiens glückliche Zukunft nicht ausbleiben.

Die Wiener Regierung acceptierte den Vorschlag des Belgrader Cabinets, wonach eine gemischte Commission schützt Beteiligung der Schiffsahrts-Hindernisse auf der Drina ernannt werde. Die Commission soll Anfang Juni zusammentreten.

* **Rumänien.** Die "Indépendance" bezeichnet die Behauptung der Nowoje Wremja, der rumänische Thron folge

müsse verfassungsmäßig die orthodoxe Religion annehmen, als eine irrite. Die Verfassung bestimme, daß die Thronfolge, falls der König ohne directe Nachkommen bleibe, auf dessen ältesten Bruder oder Nachkommen übergehe, lege aber dem Thronerben nicht die Verpflichtung auf, die orthodoxe Religion anzunehmen. Uebrigens stehe auch die Interpretation der Verfassung ausschließlich den Rumänen zu.

Eine Meldung der „Epoca“ besagt, daß die Königin und der Thronfolger gegen Ende dieses Monats nach Düsseldorf gehen werden, um der Hochzeit des Bruders des Thronfolgers, des Prinzen Wilhelm, beizuwohnen. Sie verbleiben dort ungefähr vier Wochen. Nach ihrer Rückkehr nach hier wird sich der König zum Gurgebrauch nach Gräfenberg begeben.

* Amerika. Der neuernannte englische Gesandte Paucofte überreichte dem Präsidenten Garrison im Washington sein Beiglaubigungsschreiben. In seiner Rede gab er dem Wunsche nach der Fortdauer der gegenseitigen herzlichen Beziehungen Ausdruck.

Handel, Industrie, Statistik.

* Auszeichnung. Von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister des Innern in Berlin ging der Deutsche Wein-Gesellschaft Dühr & Co., Köln, die Mittheilung zu, daß ihr auf der Internationalen Weltausstellung zu Melbourne der erste Preis zuerkannt wurde.

* Deutschlands schwimmende Ausstellung nennt sich ein Unternehmen, das berufen zu sein scheint, für Deutschlands Export das weiteste Ausichtsfeld zu eröffnen. Nach dem uns vorliegenden Prospect sollen die deutschen Industrie Abfallgebiete im Auslande eröffnen werden, um so in nachhaltiger Weise eine Ableitung der Überproduktion herbeizuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es erforderlich, den ausländischen Händler und Concurrenten in seinem eigenen Lande aufzufassen, es muß denselben in einem Gesamtbilde das deutsche Fabrikat vorgeführt werden, damit sie ihre Eintäufu. bezw. Bestellungen sofort an Ort und Stelle machen können. Es hat sich nun ein Comit. dem die namhaftesten Industriellen Deutschlands angehören, gebildet und sich die Aufgabe gestellt, die kostspieligen Weltausstellungen und die sogen. Export-Mutterlager durch eine schwimmende Nationale Industrie-Ausstellung auf dem eigens hierzu zu erbauenden Helsingdampfer „Kaiser Wilhelm“ zu erlegen. Dieser schwimmende Ausstellungs-Dampfer soll gleichsam das Deutsche Reich in seiner industriellen Bedeutung repräsentieren, um der ganzen Welt zu zeigen, daß Deutschland den Wettkampf mit anderen Nationen in Achtung gebietender Weise aufnehmen kann. Für jede Reise des Ausstellungs-Dampfers ist eine Zeitdauer von circa zwei Jahren in Aussicht genommen. Dieselbe ermöglicht, daß der Dampfer an jedem einzelnen der 80 zu besuchenden Häfen, je nach dessen kommerzieller Bedeutung, so lange Aufenthalt nimmt, als dies zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes nothwendig ist. Der Ausgangspunkt der Reise ist Hamburg oder Bremen. Abgesehen von der rein geschäftlichen Seite des Unternehmens, bietet sich durch dasselbe auch eine außerordentlich günstige und billige Gelegenheit zu einer Reise um die Erde, sei es zum Studium oder zum Vergnügen. Der Dampfer wird eine Länge von circa 570, eine Breite von 70 und eine Höhe von 45 Fuß haben somit das größte Schiff der Welt werden; es wird aus bestem Stahl erbaut werden, und durch die denkbarsten Vorrichtungsregeln die größtmögliche, beinahe absolute Sicherheit gegen Unglücksfälle irgend welcher Art bieten. Sämtliche Räume werden mit electricischer Beleuchtung, Dampfheizung, kurzum mit allem erdenklichen Komfort verliehen sein. Für höhere Restaurationsräume, Cafés, Conditorei, Rauch- und Leise-Salon sowie für musikalische und sonstige Unterhaltungen ist bestens georgt. Dabei werden die Kosten sowohl für die Aussteller, als auch für die Reisenden, äußerst mäßig bemessen sein, da die ganze Grundlage des Unternehmens unter selbstverständlicher Wahrung der Rentabilität als eine rein gemeinnützige aufzufassen ist. Wer sich für das Unternehmen interessirt, verlange Projekt von Deutschlands schwimmende Ausstellung, Berlin C., Kaiser Wilhelm-Straße 1.

* Landwirtschaftliche Ausstellung in Wien. Die Bekanntgabe der Veranstaltung einer großen, alle Zweige der Landwirtschaft Österreich-Ungarns, sowie der einschlägigen Industrie umfassenden Ausstellung fand den lebhaften Beifall sowohl der heimischen Landwirthe, wie auch der Industriellen, deren Produkte in dem Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Verwendung finden. In der Zeit vom 15. Mai bis 15. October 1860 wird in der Rotunde und dem anstossenden Parke sich ein Bild des gegenwärtigen Standes der österreich-ungarischen Landwirtschaft, sowie ein großartiger Überblick über die Fortschritte der Industrie entrollen, die ihre Dienste der Land- und Forstwirtschaft widmet. Während die Concurrenz um die ausgesetzten Preise für die land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse, sowie im Gebiete der gesammten Thierzucht und der Hausindustrie nur auf Österreich-Ungarn beschränkt ist, wird der Wettbewerb in den Maschinen und Geräthen für die Land- und Forstwirtschaft, in der Düngerabtheilung, in Handels-Futterstoffen, Thierheilmitteln, ferner auf dem Gebiete des Meliorationswesens, der Statistik, Literatur und Apparationierung großer Städte ein internationaler sein. Die zahlreichen Anfragen aus dem Auslande weisen das rege Interesse an dieser groß geplanten Schaustellung. Nähre Auskünfte erhält die K. K. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, I., Herrngasse 13.

* Verlosungen. Bayerische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1866. Bei der am 1. März c. stattgehabtenziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: No. 55961 120,000 M., No. 66612

36,000 M., No. 112496 18,000 M., No. 98796 4800 M., No. 11123 55149 und 145480 je 2400 M.; ferner wurden noch folgende Serien gezogen: No. 52 220 228 246 396 363 392 396 406 436 519 587 554 571 605 731 761 828 856 900 947 962 969 970 1050 1053 1054 1098 1103 1120 1189 1175 1220 1242 1247 1249 1298 1326 1333 1885 1400 1414 1490 1504 1520 1546 1630 1650 1684 1788 1834 1868 1876 1877 1878 1887 1916 1937 1941 1989 1991 2116 2147 2209 2282 2250 2299 2342 2362 2375 2450 2522 2612 2616 2617 2661 2675 2888 2888 2858 2892 2910 2948 3085 3040 3079 3159. - Belgische Communal-Gredit 100 Frs.-Loose vom Jahre 1868. Bei der am 1. d. M. erfolgten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: No. 55585 10,000 Frs., No. 88445 1500 Frs., No. 3189 und 100405 je 500 Frs., No. 32756 55442 110027 122978 124899 und 142839 je 225 Frs. - Stadt Bukarest 20 Frs.-Loose vom Jahre 1869. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 181 No. 69 50,000 Frs., Serie 2001 No. 83 10,000 Frs. und Serie 1458 No. 47 5000 Frs.; ferner wurden noch folgende Serien gezogen: No. 93 218 234 291 322 372 488 534 807 868 914 967 1011 1044 1248 1310 1344 1354 1421 1460 1584 1612 1657 1670 1880 1931 1974 1987 2049 2141 2198 2201 2265 2428 2707 2762 2798 2890 3133 3145 3211 3270 3386 3486 3449 3455 3572 3936 4116 4156 4245 4262 4431 4517 4717 4726 4762 4798 4840 5028 5077 5292 5326 5334 5359 5448 5451 5458 5541 5556 5584 5899 5950 5982 6012 6096 6104 6105 6153 6167 6254 6326 6400 6524 6748 6792 7037 7055 7108 7348 und 7446. - Österreichische 500 fl.-Loose vom Jahre 1860. Bei der am 1. d. M. stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Serien nachstehende Hauptpreise: Serie 18441 No. 4 300,000 fl., Serie 1845 No. 6 50,000 fl., Serie 8696 No. 7 25,000 fl., Serie 6043 No. 2 und Serie 1887 No. 8 je 10,000 fl., Serie 1865 No. 12, Serie 1897 No. 5, Serie 2020 No. 15, Serie 2788 No. 16, Serie 6596 No. 13, Serie 8509 No. 12, Serie 18087 No. 14, Serie 18285 No. 3, Serie 18854 No. 17, Serie 17048 No. 11, Serie 17178 No. 3, Serie 17254 No. 15, Serie 17770 No. 16, Serie 17795 No. 1 und Serie 19164 No. 18 je 5000 fl.

Land- und handwirthschaftliche Winke.

-g. Flüssiges Baumwachs bereitet man auf folgende einfache Weise: Ein Pfund gereinigtes Fichtenharz läßt man in einem eisernen Topf über Feuer langsam zergehen, bis es vollständig flüssig geworden ist. Sobald dies der Fall ist, nimmt man die Flüssigkeit vom Feuer und jetzt, wenn sie die richtige Temperatur hat (was man daran merkt, daß aufgetropfter Spiritus nicht mehr aufsiedelt und zischt), 125—150 Gr. Spiritus zu, indem man die Masse fortwährend umrührt. Füllt man die so erhaltene Masse in Blechbüchsen, die mittelst Deckel gut verschlossen werden können, so hält sich das Wachs mehrere Jahre lang, ohne an Güte und Klebfähigkeit zu verlieren. Allerdings muß die Büchse an einem kühlen Orte aufbewahrt werden, wodurch das Verdunsten des Spiritus und das Hartwerden des Wachses verhindert wird. Durch Zutropfen von etwas Schmalz wird das Wachs noch geschmeidiger und durch Zutropfen von braunem Oder bekommt es eine dunkle Farbe, die zur schnelleren Verhüllung der Schnittwunden von günstigem Einfluß ist.

* Honigseife. Nach dem „Seifenfabratur“ stellt man „savon au miel“, nach folgender Vorschrift her: 32 Pfund Gründseife werden mit 4 Pfund Kartoffelmehl durch die Mahlmaschine 3—4 Mal gelassen, die trocknen Späne mit einer Mischung aus zwei Theilen Honig, ein Theil Glycerin, ein Theil destillirten Wasser nach Bedürfnis befeuchtet und mit hellem Waschgelb gefärbt. Als Parfüm benutzt man eine Mischung von 50 Gramm Sandelholzöl, 10 Gramm Nelkenöl, 15 Gramm Rosmarinöl 5 Gramm Bittermandelöl, 20 Gramm Lavendelöl, 25 Gramm Citronenöl.

* Silberpulpe. In einer Silberpulpe gibt die „Dtch.-Amer Apoth.-Zeitung“ folgende Vorschrift: 20 Kilogr. Cocosöl und 5 Kilogr. Talg (leichter macht die Seife dicker), 125 Kilogr. Acrynatronlauge von 4° Bé., dies wird salt zusammengekürt und wenn Verband entstanden ist, werden: 10 Kilogr. Crystalsoda und 15 Kilogr. Natronlauge von 20° Bé., 40° R. heiß hinzugedrückt. Es entsteht eine leimartige Seife, welcher weiterhin noch 3 Kilogr. pulverisiertes Bleiweiß, 8 Kilogr. Trippelseife vermischt, sowie 1 Kilogr. Englischrot zugemischt werden.

* Guten Rath, das Petroleum betreffend, ertheilt die Schweizerische Familien-Zeitung“ wie folgt: Eine gut gereinigte, richtig hergestellte Petroleumlampe ist der beste Gehilfe bei der Arbeit. 1) Da Petroleum stark riecht und sich jedem anderen Gegenstände leicht mittheilt, sich mit den Fingern übertragen läßt und jeder Genuß-Gegenstand den Petroleumgeschmack nach Verührung mit den Fingern sofort annimmt, soll man die Arbeit mit Petroleum getrennt von anderen Geschäften vornehmen und sich gleich, darauf die Hände mit warmem Wasser und Seife waschen. 2) Mit Petroleum-Fingern fäste nie andere Gegenstände an, als da sind: a. das Gestell der Lampe b. eine Thürklinte c. nie Gegenstände, d. nie das Bett, e. nie Tischwäsche, Teller, Gläser etc. f. nie Küchengegenstände, als da sind Kochtöpfe u. Dergl. g. nie Thee- oder Kaffee-Gesäße, h. nie Bekleidungsgegenstände, i. nie Fensterriegel. 3) Gegeße mit Petroleum seje nie auf einen Küchentisch, nie auf einen Tisch mit Decke, und wo du es hinsetzt, stelle es auf einen Untersatz. 4) Gieße nie Petroleum in die brennende Lampe, nie indem du Licht nahe dabei hältst. 5) Füllle die Lampe nie direct aus dem großen Behälter, den du im Hause als Vorrath hast, sondern stets mit der für diesen Zweck angefertigten kleinen Kanne, dem sogenannten Petroleumgießer, und stelle diese nach dem Absezen ebenfalls auf einen Untersatz. 6) Stelle den Vorrathbehälter des Petroleum nicht auf die bloße Holzdiel, sondern lege Papier unter. 7) Brennende Petroleumlampen hüte vor Ansprisen mit Wasser. 8) Beobachte die Lampe beim Anzünden auf Schlacken und richtiges Brennen.

* **Gingeroste Schraubenmuttern zu lösen** ist oft mit großen Schwierigkeiten verbunden, da dieselben häufig brechen, ohne sich zu röhren. Dagegen gelingt die Lösgung leicht, wenn man auf die Verbindungsstellen Geronstl bringt, welches in letzter Zeit die kleinste Ringe durchdringt; in vielen Fällen hilft auch Terpentindl. Wird nun an diese Schraubenmuttern oder Bolzen mit einem Hammer geschlagen, so werden dieselben in den meisten Fällen lose werden und sich leicht aufzuschrauben lassen. In hartnäckigen Fällen legt man die so behandelten Verbindungsstellen der Einwirkung von Hitze aus, die dann den erwünschten Effekt hervorbringt. (D. Baugew.-Bl.)

* **Wetterfester Anstrich.** Nach einer Mittheilung in den "Innsbrucker landwirthschaftlichen Blättern" überstreicht man die betreffenden Gegenstände mit einer Mischung von Leinwasser und Asphalt. Wenn ungefähr nach 2 Stunden — der Anstrich trocken ist, wird derselbe mit einer verdünnten Mischung von Leinwasser und Chloroform nochmals überstrichen. Die beiden Oxyde gehen eine chemische Verbindung ein, welche die Härte des Glases und eine spiegelglatte glänzende Oberfläche annimmt. Mit dem Leinwasser können beliebige Farben angemacht werden. Dieser rosch trocknende und eine nahezu unverwüstliche Dauer bestehende Anstrich ist um 50 Prozent billiger als jeder Oelanstrich.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Rennen zu Newmarket. The One Thousand Guineas (21,000 M.) States. Für 3jährige Stuten. 1) Mr. Vyner's "Minthe", 2) G. Benyon's "Winkle", 3) Lord Cadogan's "Polka". — Nachdem Verhandlungen zwischen den Inhabern der Pariser Schneider-Werstätten und den Arbeitern fruchtlos geblieben sind, wird in allen Werstätten die Arbeit eingestellt. — Ein räudisches Holzmagazin in Auteuil, in welchem Mastbäume, Flaggen und alterlei Zierwerk für das Nationalfest aufbewahrt war, brannte vollständig nieder. Die rasch herbeigekommene Hilfe mußte sich darauf befränen, die Nachbargebäude zu beschützen, in welchem der Stadt Paris gehörige Kunstsäcke, namentlich auf 6 Millionen Francs geschätzte Gobelins vermauert werden.

* **Ein mehrstündigiges wolkenbruchartiges Unwetter** hat in der Umgegend von Schellenberg und Hermsdorf (bei Chemnitz) einen außerst beträchtlichen Schaden angerichtet. Mehrere Gebäude, darunter eine Fabrik, sind theilweise zerstört, mehrere Buden fortgerissen und Felder und Wiesen überwogen. Der Betrieb der Wasserleitung, welche der auf einem Berge liegenden Stadt Schellenberg vom Schloß Augustusburg das Wasser zuführt, ist unterbrochen.

* **Glück im Unglück.** In Dresden stürzte das 4jährige Töchterchen des Ziegelbauers Neumann aus der im 4. Stockwerke des Hauses große Frohngasse 7 gelegenen Dachwohnung aus dem Fenster losüber herab auf die Straße —, aber welch ein glücklicher Ausgang! Unfehlbar wäre das Kind verloren gewesen, wenn nicht im selben Augenblicke eine Frau Binder von der Nähnitzgasse, auf deren Oberarm das Kind mit furchtbarer Gewalt auffschlug, die Straße passiert hätte. Durch die Arme der Frau Binder fiel das Kind dann zur Erde und nur wenig verletzt konnte es der erschrockten Mutter zurückgegeben werden. Frau Binder, eine resolute, kräftige Frau, brach wohl unter den Schmerzen des Aufschlags zusammen, konnte aber nach kurzer Zeit ihren Berufsgeschäften wieder nachgehen.

* **Die Gründungsfeier** der Hamburgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1889 findet, wie man uns schreibt, am Mittwoch den 15. Mai 11^{1/2} Uhr Vormittags statt. Die Ausstellung, die sich bisher, dem allgemeinen Urtheil nach, sehr schön entwickelt hat, wird des Besuches außerordentlich wert sein. Für die Erwartungen, welche dem Unternehmen von der begeisterten Bevölkerung entgegengebracht werden, ist die Thataache bezeichnend, daß bis jetzt bereits über 20,000 Dauertickets gelöst sind.

* **Am Hochzeitstage gestorben.** Aus Lübeck, 1, wird geschrieben: Das überaus traurige Schicksal der Braut eines hiesigen Kaufmanns macht hier viel von sich reden. Bei dem am Vorabende der Hochzeit stattfindenden sogen. "Votterabend" verreichte die Schwester der Braut in üblicher Weise unter Declamation eines Wunschgedichtes den Brautfranz und Schleier. Kaum war dies in feierlicher Form geschehen, als die Braut von einer Ohnmacht befallen wurde, aus der sie trotz aller angewandten ärztlichen Mittel nicht mehr erwachte. Sie starb an ihrem Hochzeitstage wenige Stunden vor dem Augenblicke, in dem sie mit dem geliebten Manne ehelich verbunden werden sollte. Statt der Freudenkrone ward ihr der Brautfranz eine Totenkronen.

* **Der Walfisch**, welcher bisher in Berlin ausgestellt war, ist nun mehr in Wien eingetroffen, jedoch wie das "N. W. T." schreibt, noch nicht zum Eintritt in den Prater ermächtigt worden. Das Meeresungeheüm wird überhaupt schlecht behandelt; in Oberberg wollten sie ihn erl gar nicht über die Grenze lassen, weil er nicht im Zolltarif steht. Der Kolos ist übrigens gar nicht präpariert; er wird alle Tage mit Spiritus gewaschen, auf daß er nicht gar zu sehr — rieche. Der Stadtphysikus wird den Seetieren auf seine Gesellschaftsfähigkeit prüfen und dann wird's im Prater wieder einmal eine der merkwürdigsten Schaustellungen geben, welche die Wiener noch gehabt haben. In Berlin soll der Unternehmer einen Steingewinn von 40,000 M. für die Schaustellung des Thieres eingeheimst haben, was mehr ist, als noch irgend ein Walfischfänger an einem einzigen Fisch provoviert hat.

* **Aus dem Gebiete der Hypnose** veröffentlicht der Amerikaner Arzt Dr. Menterghem in der "Tijdschrift voor geneeskunde" einen sehr interessanten Fall, welcher beweisen soll, daß der natürliche Schlaf in einen hypnotischen Schlaf verwandelt werden kann. "Vor einigen Tagen", erzählt derjelbe, "sag ich mit zwei Freunden im Eisenbahnhug. Einer derjelben, den ich früher durch hypnotische Suggestion von einem

Nerven-Rheumatismus im rechten Bein geheilt hatte, sank in der Ecke des Abtheils, in welchem wir uns befanden, in Schlaf. Ich stellte nun folgenden Versuch an: ich stieß mit der Hand sehr sanft dreimal von oben nach unten über das Bein des Schlafenden, wie ich es auch früher bei der hypnotischen Behandlung derselben gethan hatte. Alsdann brachte ich den Arm des Schlafenden in wagrechte Haltung und derselbe blieb dann unbeweglich in dieser Haltung. Hierauf flüsterte ich ihm zu, daß er schlaf und auch fortlosen müsse, bis wir unsern Bestimmungsort, wo wir austreichen mußten, erreicht hätten, und sagte ihm überdies noch, daß er mir fünf Gulden schulde, die er mir während des Mittagessens unter geziemender Entschuldigung eingehändigt hätte. Der Schlafende versprach, Alles zu thun. Er erwacht pünktlich, als der Zug still hielt und wir aussteigen mußten, und als wir die Tisch saßen, zog er seine Börse und nahm aus derselben fünf Gulden, die er mir unter vielen Entschuldigungen überreichte. In diesem Falle war also die Erinnerung an das frühere sanfte Streichen über das frische Seine des Patienten hinreichend, um den ehemaligen Schlafzustand hervorzubringen, der bis jetzt ausschließlich durch starres Anblicken, Ansprechen und Schließung der Augenlider hervorgerufen wurde."

* **Ein selbstbewusster junger Herr.** Ein kleiner adeliger Engländer, der seinem Alter nach noch geraume Zeit auf den Schulbänken zu sitzen hat, erhielt vor einiger Zeit aus Verschenk seine Einladung zum Diner beim Prinzen von Wales, die für seinen gleichnamigen, volljährigen Onkel bestimmt war. Ohne Bedenken nahm der zarte Jungling die Einladung als für ihn selbst bestimmt an, wußt sich in Gala und erschien beim Thronerben mit den zuverlässigsten Miene. Der Prinz von Wales, anfangs sehr erstaunt über das Kommen des so sehr jungen Herrn und das Ausbleiben seines älteren Verwandten, sah wohl bald ein, daß hier eine Verwechslung vorliege, ließ den kleinen aber bei seinem Glauben und behandelte ihn mit bestem Humor so ernsthaft gnädig, als ob Alles in Ordnung wäre.

* **Mord oder Selbstmord.** Kürzlich wurde gemeldet, daß Herr Clemens Sahn, Advocat und Mitgliedrector der Großen Russischen Eisenbahn-Gesellschaft auf der Fahrt zwischen Warschau und Wilna einen Selbstmord begangen habe. Neuerdings hat man nun aber der "Breslauer Zeitung" zufolge, die Ueberzeugung gewonnen, daß es sich nicht um einen Selbstmord, sondern um einen Mord handelt. Der Kopf des Verstorbenen wies nämlich drei Schußwunden auf, von denen jede unbedingt, und zwar sofort, tödlich war. Es war daher unmöglich, daß Sahn nach dem ersten, sofort den Tod verursachenden Schuß, noch zwei Mal selbst auf sich geschossen haben sollte. Der Revolver lag ziemlich weit von der Leiche. Nach den Aussagen der Gattin des Verstorbenen hatte dieselbe die Absicht gehabt, in Breslau eine sehr ansehnliche Summe Geldes zu haben; bei ihm fand man jedoch nur 88 Rubel. Nach dem Ausschalen seiner Kleider zu urtheilen, mußte er vor seinem Tode einen verzweifelten Kampf bestanden haben. Die Rockknöpfe waren abgerissen und lagen auf der Diele, die Kleider waren zerknüllt, sein Gesicht zerkratzt. Es sollen bereits mehrere Personen, sowohl Passagiere, die sich in demselben Corps befanden, als auch einige Bedienstete der Eisenbahn verhaftet worden sein.

* **Türkisenfälschung.** Auf dem Antwerpener Markte herrscht große Eregung und Entrüstung. Ein enormer Betrug der persischen Händler, die auf dem Jahrmarkt in Nischchni-Novgorod in großen Quantitäten gefälschte Türkisen verkaufen haben, ist nach dem "Berliner Tagebl." aufgedeckt worden. Von 100.000 Türkisen, welche dort in den letzten Jahren verkauft worden sind, sind 10.000 echt, der Rest hat sich als gefälscht erwiesen.

* **Traurige Zustände.** Zur Zeit wütet bekanntlich in Thüringen eine furchtbare Hungersnoth. Nach Londoner Meldungen haben zwar jetzt die Hülfesvereine das allgemeine Elend etwas gemildert, doch leider nehmen Krankheiten sehr zu und man befürchtet den Ausbruch des Hungerthaus. Die Nahrung in den durch die Hungersnoth betroffenen Gegendern besteht zumeist aus Gras, Wurzeln und Abfällen.

* **Wir Alle haben Schulden.** Dieses Thema läßt sich nach den Ausführungen eines Humoristen sehr ergiebig behandeln. Dass wir Menschen geborene Schuldner sind und die Schuld uns angeboren ist, ist leicht darzulegen. Das Leben selbst ist nichts als eine Schuld, die wir mit dem Tode bezahlen. Wir haben nichts, wofür wir nichts schuldig wären, nicht einmal die Lust, in der wir leben, ist uns geschenkt. Wir sind schuldig, dafür zu atmen, so lange wir a. Leben sind. Die Mutter zahlt die Liebe, die sie für ihr Kind fühlt, mit dem Schmerze der Natur. Für diese Liebe ist ihr Kind seinerseits ihr Liebe schuldig. So ist das Kind ein schuldbefreier Schuldner seiner Mutter und seine Liebe ihm eine heilige Schuld, die es um so mehr bedrückt, o's es nie im Stande ist, diese Schuld an seine Mutter abzutragen. Wenn der Jüngling ein Mann geworden ist, so ist er seine Bildung seinem Lehrer, seinem Geheimrat dem Geiz, seinem Leben; dem Vaterlande schuldig; und wenn er dem Nächsten Geld und Liebe schuldig ist, so ist ihm dafür sein Nächster, Humanität und wiederum Liebe schuldig. Die ganze Menschheit ist schon seit Adam's Zeiten so verschuldet, daß eine Gottheit aus Erbarmen mit ihrem Leben Bürgschaft für die Menschheit stellt, um sie vor dem gänzlichen Verfall zu schützen.

* **Stilblüthen aus neuern Romanen.** Als Johannes den Tod seiner Geliebten vernahm, saßt ihn wilde Verzweiflung . . . mit geballter Faust riß er sich die Haare und die Zähne aus! — wie er da auf dem Paradebette lag, war er selbst im Tode noch eine schöne Leiche . . . sie heirathete bald darnach den Adjutanten, auf den der Prinz schon bei Lebzeiten eifersüchtig gewesen war. — Und so segnete der Mörder unter dem wichtigen Beihilfe des Schärfrichters z. it. einem Fluche auf den Lippen das Zeitliche."

* **Die Familien Dittmeier und Spittmeier** — so erzählt man der „L. R.“ — sind die Montecchi und Capuletti des Dorfes De, und dieses Verhältnis hat sich, wenn auch nicht in Mord und Todtschlag, so doch schon seit den Zeiten der Großeltern der derzeitigen Stellenbesitzer durch endlose Chikanen und Prozesse geltend gemacht. Nun liegt der alte Dittmeier todtrank darnieder. Er will noch einmal im Kreise der Seinigen das hl. Abendmahl genießen. Der Pastor, welchem die Zwistigkeiten der Dörflmagnaten wohl bekannt sind, fragt ihn auf's Gewissen, ob er auch allen seinen Feinden aufrichtig verzeige. „Ja, Herr Pastor“, meint der Alte, „dat will ic ja of geern dohn, un dat is ja mine Schüttigkeit, aber den Spittmeier kan ic nich vergeben, de hat mi to dull argert un min sel'gen Bader of all!“ Der Geistliche macht den Kranken darauf aufmerksam, daß ein solcher Vorbehalt unthathaf sei und sich mit den Anforderungen unserer Religion keineswegs vertrage. Da sagt endlich der Alte: „Ja, Herr Pastor, wenn Se det meenen, denn will ic' of dohn, dat heet: wenn ic storben do — wenn ic aber wedder up kam — nährtien blywot't bin Ollen!“

* **Die Verhaftung einer der schönsten und elegantesten Damen Turins** wegen Mordes hält dort die Gemüther seit Beginn der vorigen Woche in Aufregung. Bei der Gattin des angesehenen dortigen Bankiers Dina, welch Letzterer seit einiger Zeit schwer leidend ist, erschienen in deren Privatwohnung zur Zeit der Dämmerstunde zwei verächtig ausschende, jedoch elegant gekleidete Individuen, Namens Caglio und Tellio. Der Erstere forderte die Summe von 20,000 Frs. für Rechnung des Hauses Gerson-Bivante & Co. in Paris; Tellio bat um die Begleichung des Anspruches von 60,000 Frs. für ein anderes Pariser Bankhaus. Als die Dame unter Angabe von plausiblen Gründen die Zahlung verweigerte, versuchten sie, mit den Verhältnissen vermutlich vertraut, mit Gewalt in das Zimmer des kranken Gatten derselben einzudringen. Madame Dina, in der Hoffnung, die frechen Betrüger zu erschrecken, beschaffte gegenwart genug, einen Revolver zu ergreifen und einen Schuß abzugeben. Die Verwegenen jedoch entwaffneten sie, und sie alsdann arg mishandelnd, gelangten sie in der That auf den Corridor, der zu dem Zimmer ihres Gemahls führte. Jetzt nahm die verzweifelnde Frau ihre letzten Kräfte zusammen, riß einen Dolch aus einer die Wand schmückenden vollständigen Rüstung und stieß ihn dem ersten Angreifer Caglio derart in den Leib, daß dieser nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Von dem zu ihm gedrungenen Geräusch erschreckt, hatte sich Herr Dina erhoben und war bis zur Thüre gewandt, wo ihm der Anblick des Sterbenden zu Theil werden mußte. Frau Dina wurde verhaftet. Das Drama bildet das Tagesgespräch von Turin.

* **Ein angenehmer Redakteurposten.** Aus New-York, 22. April, wird der „N. Y.“ gefrieden: Die letzte Nummer des Ihnen schon bekannten, ergötzlichen „Arizona Rider“ enthält folgenden, für sich selbst sprechenden Artikel: Am letzten Samstag Abend um elf Uhr feuerten einige Gentlemen, deren Identität wir nicht festzustellen vermochten, fünf Schüsse in jene Etage unserer Redaktionsoffice ab, die wir gewöhnlich als Schlarzimmer bezeichnen. Glücklicherweise schließen wir in jener Nacht im Keller und unsere eigentliche Schlummercke war leer. Wir können unseren verehrten Subskribenten die Versicherung geben, daß wir schon eingearbeitet und begraben wären, hätten wir uns zur Zeit der Schießerei in der beschossenen Etage aufzuhalten. Aber wir waren nicht dort, wir haben überhaupt seit den letzten zwölf Wochen in jeder Nacht an einem anderen Platze geschlafen, bald auf dem Boden, bald im Keller, dann wieder auf dem Dache, im Schrank, auf dem Tisch, in unserem Reisekoffer und unter dem Bett, denn wir möchten nicht gerne als Scheibe dienen, wenn gewisse schlechte Schüsse sich im Schießen über wollen. Wir haben die merkwürdigen Gewohnheiten der Gemeinde von Hornochsen, Lumpen, Betrügern und Pferdedieben, welche unsere gesegnete Stadt bewohnt, zur Kenntnis gelernt, wir wissen, daß sie die Wahrheit, welche unser Blatt vertritt, nicht gut vertragen kann und sind deshalb auf unserer Hut. Wer uns einige Zoth Blei durch's Fell zu brennen gedenkt, muß es sehr vorsichtig anfangen, denn an Schlußheit weitschauern wir mit dem verschlagenen Pawnee-Häuptling. Nichtsdestoweniger bedauern wir aufrichtig, daß die betreffenden Gentlemen ihre Energie und Munition umsonst verschwendet haben und wir können nicht mehr thun, als sie in aller Höflichkeit zu einem zweiten Besuch einzuladen. Wir geben Ihnen aber folgendes zu bedenken und erinnern sie erneut, es in den Bereich ihrer Vorbereitungen zu ziehen. Dreimal haben wir während des letzten Monats uns selbst und noch mehr die Defensivkraft dadurch in Stärke gezeigt, daß wir mit den Köpfen unserer Angreifer den Fußboden unserer Office legten, während wir bei drei anderen Gelegenheiten ohne weiteres die Flucht ergreiften. Wir constatiren — und es ist dies jedenfalls eine unserer besonderen physiologischen Eigenheiten — daß wir zweimal im Stande sind, zwölf Haustäfner und Preisträger windelweich zu schlagen, daß wir andererseits aber auch wieder Momente haben, in denen wir vor einem einzigen zehnjährigen Jungen davonlaufen würden. Parthien von Gentlemen, welche uns zu prügeln beabsichtigen, müssen auf beide Fälle gefaßt sein. Wir kämpfen vielleicht wie ein hungriger Löwe, vielleicht rennen wir aber auch wie ein Kaninchen. Die Redaktion.“

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 4. Mai. Die nächste Sitzung des Bundesrathes findet am Montag statt. Auf der Tagesordnung befindet sich der Antrag Preußens, betreffend die Abänderung des Paragraphen 4 des Strafgesetz-Buches. — Die heutige Sitzung der Samoa-Conferenz findet Nachmittags 3½ Uhr statt. — Die „Nord. Allg. Ztg.“ bemerkt zu der Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses des Emin Pascha-Comit's, wonach Hauptmann

Wissmann an Ort und Stelle entscheiden werde, ob die Expedition durch das aufständische Gebiet zu führen sei, und wonach ferner, so lange nicht die Unmöglichkeit der Ausführung erwiesen sei, an dem auch von dem Reichskanzler als patriotisch anerkannten Unternehmen festgehalten werden müsse: Es sei unerfindlich, worauf sich die Behauptung gründet, daß Fürst Bismarck die Emin Pascha-Expedition als ein patriotisches Unternehmen anerkannt habe, nirgends sei eine derartige Kundgebung bekannt geworden. Der Reichskanzler habe sich vielmehr abgeneigt gezeigt, in den aufständischen Gebieten Ostafrikas noch eine vierte Macht wirksam werden zu lassen, deren Vorgehen, von der staatlichen Controle unabhängig, zu weiteren Verwicklungen Anlaß geben könnte. Die Gefahr liegt nahe, daß die Mitglieder der Expedition in Gefangenschaft gerathen, die Erlösung derselben würde für das Reich eine schwere Aufgabe sein. Es sei unverständlich, wie der Ausschluß zu der Auffassung gelangte, daß Wissmann eine Entscheidung darüber zustehne, ob die Expedition durch das aufständische Gebiet zu führen sei, derselbe sei nur Commissar der Reichs und abhängig von den Instructionen aus Berlin. Die Frage, ob der Emin Pascha-Expedition der Durchlaß zu gestatten sei, wenn eine solche gestellt würde, wäre nicht in Bagamoyo, sondern in Berlin zu entscheiden.

* **Petersburg**, 4. Mai. Der Minister des Innern, Gr. Tolstoy, ist an der Brustfell-Entzündung erkrankt. Sein Zustand ist nicht Besorgniß erregend.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankl. Ztg.“) Angelkommen in Barbados der Royal M. D. „Mojave“ von Southampton; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen, D. „Belgenland“ von Antwerpen und D. „Beendam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam. Der Hamburger D. „Polaria“ von New-York passierte Lizard.

Käthsel.

Die Erste ist zu Deinem Leben
Ein ganz nothwendig Requisit.
Der andern Beiden Trümmer geben
Am Rhein den Stoff für manches Lied.
Das Ganze darfst Du freilich bauen,
Doch hilfe Dich ihm zu vertrauen.

Auslösung des Käthsels in No. 99: Spiegelfechterei.
Die erste richtige Lösung sandte W. Göbel.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 5. Mai. 100. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum ersten Male:

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck). Musik von Giuseppe Verdi.

In Scene gesetzt von Herrn Dornewah.

Personen:

Othello, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Herr Krauß.
Desdemona, seine Gemahlin	Fr. Baumgartner.
Iago, Fähnrich	Herr Müller.
Emilia, seine Gattin	Fr. Beck-Nadeke.
Cassio, Hauptmann	Herr Schmidt.
Rodrigo, ein edler Venetianer	Herr Warbeck.
Lodovico, Gesandter der Republik Benedig	Herr Ruffini.
Montano, Statthalter von Cypren	Herr Agligh.
Ein Herold	Herr Kaufmann.
Soldaten und Seeleute der Republik Benedig. Cyprionen. Edeldamen und Venetianische Nobili.	Cyprioten. Ein Schenkwirth. Volk u. w.

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypren.

Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.

Erhöhte Preise.

Anfang 6½, Ende 9½ Uhr.

Dienstag 7. Mai: Der Freischütz.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 105.

Sonntag den 5. Mai

1889.

Kathol. Lehrlings-Verein.

Heute Sonntag den 5. Mai Vormittags 11 Uhr findet die

Anmeldung neuer Mitglieder

und Nachmittags 5½ Uhr

Versammlung aller Mitglieder

Gesellenhause statt.

Der Präses. 217

Wiesbadener Lokal-Kranken-Versicherungs-Casse.

Samstag den 11. Mai Abends 8½ Uhr: Generalversammlung bei Herrn Merkel, Faulbrunnenstraße.

Tagesordnung:

1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vorlage der Quartalsrechnung; 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand. 230



Bürger-Schützen-Corps.

Heute Sonntag und morgen Montag Fortsetzung des

Preisschießens.

Montag den 6. Mai Punkt 6 Uhr: Schluss des Preisschießens.

Um 7 Uhr: Preisvertheilung.

Unsere verehrten Mitglieder und deren Familien laden wir zu einem Fass Bock-Bier freundlichst ein.

259 Die Schützenmeister.

Aufru

261

an die Bewohner Wiesbadens.

Das alldeutsche Siegesjahr 1870/71 sandte dieser Stadt der Kampfverwundeten und erkrankten Krieger große Zahl, bedürftig des Heilsgenß ihrer Quellen.

Und als die Sieger heimkehrten, als durch Eichenlaubgewinde die Helme und Muhmes-Waffen hervorblühten, die "Wacht am Meine" jubelnd Euch entgegenbrauste und Ihr begeistert einstimmten in den deutschen Waffen-Gesang — damals prangte Wiesbaden im höchsten Feierkleide —, daß es wieder anlegte, als es Kaiser Wilhelm I. und seine Paladine gastlich empfing, nachdem der unsterbliche Held jenem Denkmale deutscher That und Kraft auf dem leuchtenden Niederwalde die Kaiserliche Weihe gegeben.

Noch leben in allen deutschen Gauen Kriegsmänner aus jenen denkwürdigen Tagen; an ihren Thaten erstarkte im vaterländischen Treu- und Muthegefühl die heranwachsende Jugend, gesetet im Waffendienste des Friedens. Der „Deutsche Kriegerbund“ umschließt sie Alle. Der Kameradschaft Band umschlingt auch im bürgerlichen Leben seine Glieder und mit ihnen die reine Pflege der Liebe zu Kaiser und Reich, das Bewußtsein der Verhüttigung derselben im Augenblicke der Gefahr. In Noth, Krankheit und Alter steht dieser Bund hilfreich seinen Mitgliedern und deren Angehörigen zur Seite. Sein Ziel überragt die Paraden, da Größerung über Politik und Religion ihm fern steht. Keitverzweigt sind die Wurzeln dieses ehrnen Bundesbaumes, unter dessen Nesten die deutschen Kriegervereine erstarken und erblühen, sich Eins fühlen im Ganzen.

Bewohner Wiesbadens! Pfingsten wird den Vorstand dieses Bundes, wird Abgeordnete von Kriegervereinen aller Gauen des Vaterlandes in Guern Mauern vereinen. Vom „Fels zum

Meer“ wird das Vaterland Männer senden, die Brust geschwelt von deutschem Treuegefühl, hochaufsthrend beim Anblick des Rheinstromes, als dessen treue Wächter sie einst auf blutigem Felde gekämpft. Bereitet ihnen ein hehres Pfingstfest, jenen Wackeren, schmücket Eure Stadt, lasst sie eine Perle immitten des Frühlings-Schmuckes erblühen. Aber reicht ihnen auch leibliche und geistige Labral, die ihr das Leben hier an der alten Culturstätte versteht. Bereitet ihnen ächt rheinische Tage und windet in den Nuhmeskranz Wiesbadens ein neues, unverweltliches Blatt, gepflückt vom Baume vaterländischen Empfindens.

Das Fest-Comité:

Adelon, Geh. Hofrath. **A. Bauer**, Hofrath. **W. Beckel**, Stadtrath. **H. v. Bequignolles**. **Dr. F. Berlé**, Stadtrath. **Bickel**, Pfarrer. **F. v. Bodenstedt**. **C. Doetsch**, Weinhändler. **J. Fürstehn**, Architekt. **Gebauer**, General-Lieutenant z. D. Exc. Ehrenvorsitzender des Nassauischen Kriegerverbands. **J. C. Glücklich**. **Karl Grünig**. **J. Hess**, 2. Bürgermeister. **Ferd. Heyl**, Cur-Director. **Bernh. Jacob**. **Dr. v. Ibell**, Oberbürgermeister. **Fr. Kässberger**, Stadtrath. **A. Keller**, Geistl. Rath. **F. W. Kleidt**. **Klett**, Capitän-Lieutenant a. D. **F. Knauer**, Stadtrath. **Leydhecker**, Major u. Abth.-Commandeur. **H. Mäckler**, Stadtrath. **J. Maier**, Stadtrath. **Graf Matuschka**. **Greiffenklau**, Landrath. **W. Müller**, Stadtrath. **de Niem**, Amtsrichter. **W. Nocker**, Stadtrath. **v. Preuss**, Oberst und Bezirks-Commandeur. **v. Rheinbaben**, Polizei-Präsident. **J. Rehorst**, Stadtrath. **v. Reichenau**, Geh. Regierungs-rath. **H. Rühl**. **Sartorius**, Landes-Director. **v. Sasse-Jaworski**, Oberst und Regiments-Commandeur. **Scheurer**, Brand-Director. **G. Schlink**, Stadtrath. **Dr. Silberstein**, Rabbiner. **G. Steinkauler**, Stadtrath. **Trüstedt**, Oberst-Lieutenant z. D. **J. B. Wagemann**, Stadtrath. **C. Weldert**, Director. **v. Wurmb**, Regierungs-Präsident.

Der Arbeits-Ausschuss:

v. Goldenberg, 1. Vorsitzender des Nass. Kriegerverbands. **Rumpf**, 2. Vorsitzender des Nass. Kriegerverbands. **Klein**, **Münch**, **Carius**, **Geis**. **Autor**, **Bodach**, **Demmer**, **Denter**, **Kern**, **Krug**, **Walther**. **Hehner**, **Peters**, **Schröder**, **Weidmann**.

Rumpf,

Vorsitzender des Kriegervereins Vorsitzender des „Wiesbadener Germania-Allemannia“ Militär-Verein“.

Pfeifer,

Vorsitzender des „Wiesbadener Krieger- und Militär-Verein“.

Sommer-Damenröcke

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt

281 **W. Thomas**, Webergasse 23.

Bierstadter Markt.

Wie alljährlich, so werde ich auch in diesem Jahre zu dem am Dienstag den 7. Mai in Bierstadt stattfindenden Markt acht Holsteiner Zuchtschweine antreiben.

Montag Morgen komme ich schon im Gasthause „Zum Nebenstock“ an und können von da ab schon Käufe abgeschlossen werden.

Wiesbaden, den 4. Mai 1889.

2089

Crass, Viehhändler.

Mens sana in corpore sano.

Ein gesunder Geist kann nur in einem gesunden Körper wohnen.

Einer an mich ergangenen Aufforderung folge leistend, in meiner **Privat-Turnanstalt**, zu der mir die neu errichtete Turnhalle Hellmuthstraße 83 zur Verfügung steht, einen **Hantel-Club für Herren** resp. eine geschlossene **Herren-Giege für Freiübungen** zu bilden, ersuche ich hierdurch ganz ergebenst diejenigen Herren, die sich an solchem **Hantel-Club** betheiligen wollen, sich gesell. baldigst bei mir, Hermannstraße 10, 2. Etage, melden zu wollen.

Insbesondere mache diejenigen Herren auf den hohen gesundheitlichen Nutzen der Betheiligung an diesen von mir nach den Prinzipien der Heilgymnastik geleiteten turnerischen Freiübungen aufmerksam, denen ihre geschäftliche Thätigkeit nicht die genügende zur Gesundheit durchaus erforderliche, körperliche Bewegung und Anstrengung gestattet.

Honorar bei 2 Stunden wöchentlich 2 Mk. pro Monat.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Bob. Seib, staatl. gepr. Turnlehrer.

Wir empfingen
neue grosse Sendungen
in
Umhängen
und
Jaquettes

und können solche zu **ausserordentlich billigen** Preisen angelegentlichst empfehlen.

Gebrüder Rosenthal,
250 39 Langgasse 39.

Meinen verehrten Kunden zur gesl. Nachricht, daß ich, wie in früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen
wieder ohne Compagnon und ohne Blumenladen weiterführen werde und bitte, gesl. Anträge nur noch nach Mainzerstraße 15 richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenck,
10196 15 Mainzerstraße 15.

Heute und die folgenden Tage werden 25 Friedrichstraße 25 französische polierte, matt und blonde, compl. Betten, lac. Betten, einz. Bettstellen, Mohhaar- und Seegrass-Matratzen, 4 Spiegelschränke, Kleider- und Gallerieschränke, Buffets, Ausziehtische, Kommoden, pol. und lac. Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, ovale und Antoinettentische, 1 braune Plüschgarnitur, Wiener, Rohr- und Patentstühle, div. Sorten Spiegel, Handtuchhalter, Nippitische, 1 großer Moquetteppich &c. &c. aus freier Hand billig verkauft.

292

S. Halpert,
31 Webergasse 31, I.

Auf
Abzahlung
Möbel

Betten
Polsterwaaren

Herren-Confection
Damen-Confection

Kleiderstoffe
Leinen und Tischzeuge
etc. etc.

Uhren und Goldwaaren
Stiefel, Schirme, Hüte
etc. etc.

Gardinen, Möbelstoffe
Auf
Abzahlung

S. Halpert,
31 Webergasse 31, I.

2049

Eine Partie 1801
Mädchen-Schul-Taschen
 in Leder und Ledertuch, mit starken Lederriemen
das Stück 1 Mk. so lange Vor-
 rath empfiehlt
 J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
 gasse Spielwaren-Magazin.
 Firma und No. 12 bitte zu beachten.

„Welsenfeller“, Tannusstraße.
 Militär-Frei-Concert J. Ebel.

Kartoffeln per Kumpf 26 Pf., im Meter 6 Mk., Mans-
 kartoffeln per Kumpf 40 Pf., sowie prima Sauerkraut
 per Pfund 5 Pf. empfiehlt
 2075

W. Schuck, Mezgergasse 18.

Sämtliche Schuhmacher-Artikel, Maschinen, Leisten,
 Leder &c. werden zu sehr billigen Preisen verkauft Mezger-
 gasse 27, 2 Stiegen hoch. 1853

Bücher und Hefte für alle Schulen.
 1589 J. Nagel, Nerostraße 35.

Wegen Abreise Meyer's Convers.-Lexicon, 3. Auflage,
 sehr gut erh., billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 2045

Schwere, genagelte Arbeiterschuhe, garantiert Handarbeit,
 das Paar 5 Mk. 50 Pf. Saalgasse 16. 2029

Zu verkaufen 1 Eisdrank 22 Mk. Oranienstr. 8, II, Bm.
 Eine Schüsselbank u. 1 Tellerbrett bill. zu verk. Weberg. 44, II.

Karrenfuhrwerk
 gesucht verlängerte Philippssbergstraße. 2040

Friseurin,
 perfect in Allem und den neuesten Frisuren, empfiehlt sich.
 Näh. Schulgasse 15 im Friseurgeschäft.

Ein Kind besseren Standes wird in Pflege genommen kleine
 Dozheimersstraße 2, Frontspitze.

Eine geübte Massieurin empfiehlt sich im Massieren und Kalt-
 wasser-Behandlung jeder Art. Beste Referenzen. Näh. Exped. 2050

Beiträgen von Geschäftsbüchern, sowie alle sonstigen
 schriftlichen Arbeiten werden besorgt bei billiger Berechnung.
 Gef. Offerten sub A. H. 60 an die Exped. erbeten.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Gesuchte:

Gesucht wird eine möblierte Wohnung
 von 3-4 Zimmern mit Küche, Zubehör und
 Gartenbenutzung von Juni ab auf 3 Monate
 um den Preis von 100-130 Mk. monatlich. Gegen Sonnen-
 bergerstraße, Nerothal, Tannus- od. Seitenstraße. Offerten erbeten an
 Johanna Romeik, verläng. Fischthorstraße 20, Part., Mainz.

Gesucht Wohnung in feiner Lage,
 enthaltend 4 Zimmer, ein Badezimmer, auch die Erlaubnis in
 den Garten zu gehen, am liebsten in einer Villa, zum Preise
 von 1200 bis 1300 Mk. bis zum 1. October. Offerten
 an F. Lang, Elisabethenstraße 15, erbeten.

Eine Näherin sucht in einem anständigen Hause eine leere,
 heizbare Mansarde. Näh. Hellmundstraße 42, 4. Stock.

Ein alleinstehender Herr sucht 3 unmöbl. Zimmer
 mit Bedienung und Be-
 stigung bei gebildeter Familie auf dauernd. Offerten mit
 Preisangabe unter M. W. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein älteres Fräulein sucht auf die Dauer ein einfaches möbliertes
 oder leeres Zimmer bei einer stillen Familie. Näh. Nicolash-
 straße 17, 3 Stiegen.

Kinderlose Familie sucht per 1. October entweder eine ruhige
 Etage in feiner Villa von 6-8 Zimmern oder eine nicht zu große
 Villa zu mieten. Off. unter N. Cr. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten.

In nächster Nähe des Waldes,
 aber nicht beim neuen Friedhof, zwei geräumige, häblich möbl.
 Zimmer vom 15. Juni ab auf 2-3 Monate von einem alten
 ruhigen Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe
 unter H. B. 55 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adolphsallee ist ein schön möbliertes Hochparterre
 auf mehrere Monate zu vermieten. Näh. durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 2021

Frankfurterstraße 10 (Villa) 1. Etage mit Möbel, ganz
 oder getheilt, zu vermieten. Näh. im Hause. 1741.

Hermannstraße 1 ist eine Mansarde an eine ruhige Person
 zu vermieten. Näh. 2. Etage. 2091

Hermannstraße 5, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Zimmern
 und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 2074

Steingasse 21, 1. Stock, 1 schön möbliertes Zimmer zu verm.

Waldmühlstraße 6 ist die Bel.-Etage von 6 großen Zim-
 mern und Zubehör mit Balkon und Gartenbenutzung auf
 gleich oder später zu vermieten. 2039

Walramstraße 28 möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kleine Webergasse 21 möbliertes Zimmer zu vermieten.

Eine schöne, große Wohnung, welche sich für
 Schuhmacher eignet, ist per 1. Juli zu ver-
 mieten. Näh. Grabenstraße 30, 1 St. hoch.

Ein kleines Parterre-Logis im Hinterhaus zum 1. Juli zu ver-
 mieten Hellmundstraße 37. 2094

Ein schönes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, Hinterhaus, I.

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremden-
 zimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise
 billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Eine große Dachwohnung zu vermieten Mezgergasse 82.

Möblierte Zimmer, Villa, Frankfurter-
 straße 14. 2025

Mehrere fein möbl. Zimmer, auch einzeln, zu verm.

Dambachthal 6a, 1. Etage.

G. ob. zwei möbl. Zimmer mit o. ohne Pension Feldstr. 10, 1 St. I. 2054

Ein möbliertes Wohn- und Schlaflzimmer auf 1. Juni
 zu verm. Näh. Oranienstraße 27, Hinterhaus, 1 Stiege. 2055

Schönes, gesundes, möbl. Zimmer zu verm. Wellstrasse 22, 2 St. r.

In der Nähe der höheren Töchterchule ist an eine Dame oder
 Schülerin ein freundliches, möbliertes Zimmer mit oder ohne
 Pension zu vermieten. Näh. Exped. 2041

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten
 Hirschgraben 21.

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Nöderstraße 39. 2087

Ein eins., möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 9, Hth., B. 2085

Ein Dachstübchen mit Bett zu vermieten. Näh. Hochstraße 6.

Schöner Laden in der Kirchstraße sofort zu vermieten.

Offerten unter G. 5 in der Exped. niederzulegen.

Ein fl. möbl. Zimmer zu verm. bei Kahlert, Schwalbacherstr. 63.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten

Louisenplatz 6, Seitenbau, 2 Stock.

Anständige Leute erhalten Logis Bleichstraße 35, Hinterh., Dachl.

Junge Leute erhalten Schlafstelle Wellstrasse 36, Bdh., II, rechts.

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Steingasse 28, Borderhaus.

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 5,

Hinterhaus, 1 St. 2095

Reinl. Arbeiter erhalten Logis Bleichstraße 21, Hth., Dachlogis.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Helenen-

straße 16, Borderhaus, 1 Stiege hoch.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis kleine Webergasse 7, Part.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Geisbergstraße 11, Mittelbau.

1-2 junge Leute können Logis erhalten Hirschgraben 16, 1 St.

Ein anst. j. Mann erh. R. u. Log. Hellmundstr. 35, Hth., 3 St. h. 2060

Vereins-Nachrichten.

Sonnags-Feiern. Vorm. 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters. Wiesb. Radfahr-Verein. Vormittags-Tour nach Schlangenbad. Schützen-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Eröffnung der Fest-Schießstände. Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Fortsetzung des Preischießens. Männer-Turnverein. Nachm. 3 Uhr: Schauturnen. Abends 8 Uhr: Ball. Ruder-Club Wiesbaden. Nachmittags 3 Uhr: Übungsfahrten. Jägerkranz. Abends 8 Uhr: Concert und Tanz.

Montag den 6. Mai.

Mittelschulen an der Rheinstraße, Lehrstraße und auf dem Markt. Vormittags 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters. Elementarschulen an der Bleichstraße, Castellstraße und auf dem Schulberg. Vormittags 8 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters. Institut Birkenfeld. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters. Spieck'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters. Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von Ernestine Frike. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters. Schützen-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Ausübung zweier Ehrenscheiben. Stenotachographen-Verein. Abends 8½ Uhr: Übungsstunde. Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürturnen. Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge. Jäger-Club. Abends 8½ Uhr: Probe. Jäger-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Jäger-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1889. 3. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägl. Mitt.
Barometer* (Millimeter)	754,4	753,4	753,1	753,6
Thermometer (Celsius)	+8,1	+18,5	+14,5	+13,9
Durchspannung (Millimeter)	7,7	7,0	9,2	7,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	45	75	72
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	O.	N.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	Nebel.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau, Frühe bis gegen 8 Uhr Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht.

Für den 6. Mai: Meist heiter bei wenig veränderter Wärme. wandernde Wolken — meist leicht und schwache Winde.

Für den 7. Mai: Vielfach heiter, warm, zum Theil nebelig und Dunst — vielfach auffrischende Winde, im Osten auch stark auftretend.

Fahrten-Pläne.

Hessische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:
620** 640 740+ 8** 850+ 1040*
1054+ 1141 1211+ 1250** 2100**
223+ 350 5** 540+ 620 640+
741+ 845 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen) 910 1020 1040**
* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Gießen.

Ankunft in Wiesbaden:
7** 730+ 815** 9+ 1015* 1041+
1113 1229** 19+ 147** 23+
251+ 317** 43+ 528 555**
730+ 848+ 928 949 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen) 1016+ 1145
* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
† Verbindung nach Gießen.

Rheinbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414
510 75 855*
* Nur bis Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:
618* 915 1115 1155* 1232 249 554
654+ 751 920
* Nur von Rüdesheim.

Giltwagen.

Ausgang: Morgens 950 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 850 von Wehen, Morgens 850 von Schwalbach, Abends 450 von Zollhaus und Schwalbach.

Veröberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf-, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf u. hinab 30 Pf.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: "Othello". Montag: Geschlossen. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstraße. Morgens 7 Uhr: Concert. Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstraße 19) ist ununterbrochen geöffnet. Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Termine.

Montag den 6. Mai, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den fiskalischen Waldungen der Gemarkung Engenhahn, Distrikt "Hohewald" 11 und 12. (S. Tgl. 95.) Holzversteigerung im Niederjosbacher Gemeindewald Distrikten "Langenloß" und "Jägershaag". (S. Tgl. 104.)

Nachmittags 3 Uhr:

Immobilien-Versteigerung des Herrn Schlossermeisters Wilhelm Hanßen, der Frau Georg Schmidt, Margarethe, geb. Höhler, und der Erben der Frau Conrad Bachert Bwe., im hiesigen Rathause. (S. heut. Bl.) Versteigerung eines Acders, im hiesigen Rathause. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:

Einreichung von Submissionsoferen auf die Lieferung von 30 Röcken z. auf dem Bureau der Wasser- und Gaswerke. (S. Tgl. 100.)

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Absfahrt von Wiesbaden: 535 728 1112 3 685 Ankunft in Wiesbaden: 76 956 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Absfahrt von Niedernhausen: 824 1212 330 727 Ankunft in Niedernhausen: 913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Absfahrt von Frankfurt (Fahrth.): 71 113 (Haupt-Bahnhof) 1215* 690* 737** 1015 (Haupt-Bahnhof) 111 (Haupt-Bahnhof) 1456* 1029* (Sonntags bis Niedernhausen).
* Nur bis Höchst. ** Nur von Höchst. *** Nur von Niedernhausen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Absfahrt von Limburg: 759 1058 231 75 Ankunft in Limburg: 929 117 455 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Absfahrten von Biebrich: Morgens 7½, 9½, (Salonboote "Hansa" und "Niederwald") und 10½ Uhr bis Köln; Nachmittags 3½ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10½ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8½ Uhr. Billete und nähere Angaben in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bichel, Langgasse 20. 182

Course.

Frankfurt, den 3. Mai 1889.

Geld.

Holl. Silbergeld M.	—	—	Amsterdam 169,75—70 62.
Dulaten	9.57—9.62	—	London 20,485 bz.
20 Frs.-Stücke	16.24—16.28	—	Paris 81,15—10—15 bz.
Sovereigns	20.37—20.42	—	Wien 17,250 bz.
Imperials	16.69—16.73	—	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	4.17—4.21	—	Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 29. April: Dem Kaufmann Friedrich Laupus e. S. — Dem Fuhrknecht Jacob Maus e. S. N. Christian Heinrich. —

1. Mai: Dem Wagenwärter Johann Menk e. S. N. Jean. — 2. Mai: Dem Wagenwärter Johann Klic e. S. N. Carl August.

Aufgeboten. Der Fabrik-Director Dr. phil. Julius Bonns e. S. Mannheim, wohnh. dahier, und Eliza Lili Claus aus Warrington in Grafschaft Lancaster in Großbritannien, wohnh. dahier. — Der Fabrik-Director der Augen Friedrich Anton Müller aus Lautscha im Herzogthum Sachsen-Meiningen, wohnh. dahier, und Rosine Elisabeth Burkhardt e. S. hier, wohnh. dahier.

gestorben. Am 3. Mai: Carl, S. des Landratsamts-Ervedienten Matthias Löffelend, alt 4 J. 2 M. 21 T.

Königliches Standesamt.